General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Elberfeld [illegible]
Barmen [illegible]

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Nr. 77 — 41. Jahrgang. Freitag den 1. April 1927

Ultimatum Englands an die Kanton-Regierung.

Es wird Genugtuung für Nanking verlangt.

WTB. London, 1. April. (Drahtber.) „Daily Mail" zufolge wurde gestern abend in einer dringenden Sitzung des Kabinetts im Unterhaus zur Prüfung der Lage in China, besonders der Ausschreitungen gegen Engländer in Nanking, beschlossen, der kantonesischen Regierung eine Art Ultimatum zuzustellen, in dem Genugtuung für die Ermordung britischer Staatsangehöriger durch kantonesische Regierungstruppen verlangt wird. „Times" melden, die Frage der Genugtuung für die in Nanking durch kantonesische Truppen begangenen Verbrechen wird gegenwärtig zwischen Großbritannien, den Vereinigten Staaten und Japan erörtert, und es wird eine baldige Entscheidung erwartet. Die Gesandten der genannten Mächte in Peking haben sich über die endgültigen [illegible] an ihre Regierungen geeinigt. [illegible] in London wird eine baldige Mitteilung über die Haltung Washingtons und Tokios erwartet. Die Notwendigkeit, auf energische Schritte gegenüber den Urhebern der Verbrechen zu bestehen, wird durchaus anerkannt.

[illegible]

Unzufriedenheit in Japan mit der offiziellen Chinapolitik.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 1. April. Nach englischen Meldungen aus Tokio hat in der öffentlichen Meinung Japans ein gewisser Meinungsumschwung China gegenüber stattgefunden. Einige Zeitungen setzen sich für eine bewaffnete Intervention in China ein. Zugleich erschienen zum ersten Male in der japanischen Presse schärfere Artikel an der Politik des Außenministers [illegible].

Heftige Gefechte in Spanisch-Marokko.

WTB Paris, 1. April. (Funkspruch.) Der „Matin" berichtet aus Rabat: [illegible] Nachrichten treffen aus der spanischen Zone ein. Die Stämme sind in hellem Aufruhr. Eine Polizeiabteilung von 300 Mann in Larache leistete [illegible] Widerstand. Ihr Führer, der Kaid [illegible], [illegible] darüber, daß die Spanier einem anderen Kaid das Kommando übertragen haben, ist wieder abgefallen und marschiert auf Tanger. Der spanische Posten [illegible] ist in die französische Zone geflohen. Der spanische Hauptmann [illegible], dessen [illegible] aufgerieben wurde, und drei weitere spanische Offiziere werden vermißt.

Ende des mexikanischen Ölkrieges.

Ein Abkommen mit den Vereinigten Staaten.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 1. April. Wie „New York Herald" berichtet, ist zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko eine Einigung über die Frage des Oelterrains und die Frage des Schutzes der Ausländer in Mexiko erzielt worden.

Polizeifragen im Landtag.

Der Innenminister über [illegible] — Die Kommunisten und die Nationalsozialisten [illegible] aufeinander.

GA. Berlin, 31. März. Die Zusammenstöße, die in den letzten Wochen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Gegen die Daweslasten.

[illegible]

[illegible] Reichsfinanzminister Dr. Köhler [illegible] u. a. eine Verringerung der Zahl der Finanzämter an [illegible] Finanzverwaltung [illegible] und dadurch den Beamtenetat verringern. [illegible]

[illegible] Eindruck der Reichstagsreden über den Dawesplan in Amerika.

TU. Neuyork, 1. April. (Funkspruch.) Die amerikanischen Blätter schenken der Reichstagsdebatte über den Dawesplan große Beachtung. Die Zeitungen stellen ausnahmslos die Einmütigkeit der deutschen Parteien fest, daß die Dawesbedingungen eine untragbare Last darstellen. Die „New York Times“ unterstreichen, daß während Regierungsvertreter nicht gesprochen hätten, alle Koalitionsredner um so schärfer die [illegible] Feststellung zum Ausdruck gebracht haben. Das deutsche Volk sehe in den Reparationen keine moralische Verpflichtung, sondern ein „Muß“, das der verlorene Krieg mit sich gebracht habe.

Zustimmung des Reichsrats zum Arbeitszeitkompromiß.

Der Reichsrat hat gestern dem Gesetzentwurf zur Abänderung der Arbeitszeitverordnung in der Fassung des Kompromisses der Regierungsparteien zugestimmt. Gegen die Vorlage stimmten u. a. Hamburg und Mecklenburg-Strelitz, [illegible]

[illegible]

Annahme des Zündholzmonopols.

Im Volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstags wurde am Mittwoch der Gesetzentwurf über das Zündholzmonopol in erster Lesung mit einer [illegible] Mehrheit angenommen.

[illegible]

Die Belgrader Presse für eine deutsche Orientierung Südslawiens.

TU Belgrad, 31. März. (Drahtb.) [illegible] für eine deutsche Orientierung Südslawiens ein. [illegible] der deutschen Minderheiten [illegible] Frankreich, Deutschland und Südslawien.

Der mecklenburgische Landtag aufgelöst.

TU. Schwerin, 31. März. (Drahtb.) Nachdem in der heutigen Nachmittagssitzung des Mecklenburgischen Landtages die Abgeordneten dem Landtagsauflösungsgesetz, dessen Paragraph 1 die Auflösung des jetzigen Landtages für den 13. Juni und die Neuwahlen für den 22. Mai festsetzt, zugestimmt hatten, ist damit die Landtagsauflösung beschlossen worden.

Denunzianten-Werk.

Ergebnislose Waffensuche auf Groß-Schwülper.

WTB. Hannover, 1. April. (Funkspruch.) In der Villa eines Verwandten des Reichspräsidenten, Freiherrn von [illegible], auf Groß-Schwülper, wurde eine völlig ergebnislos verlaufene Untersuchung auf verbotene Waffen vorgenommen. Die Untersuchung war auf Grund einer bei der Polizei erfolgten Anzeige angeordnet worden. Man nimmt an, daß diese Anzeige in Zusammenhang steht mit einem Überfall, der vor ungefähr zwei Jahren auf Baron von [illegible] von Kommunisten ausgeführt wurde, wobei der Baron die Angreifer mit der Waffe abgewiesen hatte.

Das vorbildliche Ozeanluftschiff.

Auf dem L. Z. 127 wird man nicht nur lesen, sondern auch tanzen können.

Friedrichshafen, 31. März. Während in den Montagehallen der Zeppelinwerft eifrig an den sogenannten Ringen gearbeitet wird, aus denen sich der Rumpf des L. Z. 127, des Ozeanluftschiffs, zusammensetzen wird, sind in den Konstruktionsbureaus nunmehr die letzten Einzelheiten für die Führer- und Passagiergondel festgelegt worden. Diese vordere Gondel wird mit etwa 30 Meter Länge und etwa 5½ Meter Breite einen normalen D-Zugwagen um die Hälfte an Länge übertreffen. [illegible] befindet sich der Steuerraum, woran sich das Kartenzimmer anschließt, in dem auch der [illegible] Aufstellung finden wird. Hier wird der Kommandant des Luftschiffes seinen Stand haben. Von diesem Raume aus geht ein kurzer Mittelgang, an dem die Funkkabine und die [illegible] die alle zweibettig sind und [illegible] Jede Kabine ist mit Waschtisch und Spiegel ausgerüstet. Die beiden Räume [illegible] als Salon benutzt werden. Die Wohnräume der Offiziere und Mannschaften liegen im Innern des Rumpfes zu beiden Seiten des großen Laufganges und werden ebenfalls geräumig und bequem sein.

[illegible]

[illegible]

[illegible] suchen und findet daher keine Ruhe. Moissi übernimmt diese Auffassung, die sich ja ebenfalls vertreten läßt, fügt aber noch ein übriges hinzu, indem er Ophelia zwischendurch einmal umarmt und dann weiter auf sie schilt. Das erscheint höchst unmotiviert.

Auf weitere Einzelheiten können wir an dieser Stelle nicht eingehen. Am (relativ) stärksten zeigt sich Moissi am Schlusse der Dichtung, was ja auch ihrem Sinn entspricht. Die Fechtszene bot ein schönes Bild, ebenso das Forttragen der Leiche Hamlets hoch über den Köpfen der sechs Hauptleute — übrigens eine ganz [illegible] Haltung Moissis. (Ein Kollege meinte allerdings, die Leichenstarre sei auffallend schnell eingetreten . . .)

Von den übrigen Mitwirkenden heben wir besonders [illegible] als König hervor sowie [illegible] in der Rolle des Geistes. [illegible] ergriff in der Wahnsinnsszene. [illegible] Regie ist ebenfalls zu loben. T.

[illegible], der berühmte Geiger, beging in Hamburg, wo er [illegible] geboren wurde [illegible] sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum durch ein Konzert [illegible]

Eine [illegible]-Schwebebahn [illegible].

Von dieſem [illegible] von Körner, [illegible] die nächſte Ausgabe [illegible] „Die Woche“ [illegible] Vorſtellung. Die Wagen der [illegible], die etwa einem Rieſen-Autobus [illegible] eine ſchnittig-moderne Form. Der [illegible] des Projekts hofft mit dieſer Bahn eine Stundengeſchwindigkeit von 150 Kilometer zu erzielen. Von den Gefahren einer afrikaniſchen Elefantenjagd, den romantiſchen Eindrücken einer Reiſe durch Spanien werden in Wort und Bild Vorſtellungen vermittelt. Schöne Aufnahmen aus dem Reiche der Kunſt, ein Bildnis Emil Kirdorfs auf der Titelſeite und vieles Intereſſante und Unterhaltende aus nah und fern ergänzen den ſtets willkommenen Inhalt der Zeitſchrift.

Lokales.

Am Sonntag vor Oſtern [illegible]verkehr von 2—6 Uhr [illegible].

a Für die Stadtkreiſe Elberfeld und Barmen wird für den offenen Verkauf [illegible] am Sonntag dem 10. April 1927 ein Geſchäftsverkehr von 2—6 Uhr nachmittags zugelaſſen.

Eiſenbahnfahrkarten wieder mit [illegible].

a. Infolge der [illegible] eingetretenen dauernden [illegible] war die Reichsbahn dazu übergegangen, nur noch die Kilometerzahl auf die Fahrkarten drucken zu laſſen. Hierdurch entſtand für die Reiſenden die Unbequemlichkeit, das bezahlte Fahrgeld mit den Angaben der Fahrpreistabellen zu vergleichen. Nachdem ſeit längerer Zeit die Perſonentarife unverändert geblieben ſind, will die Reichsbahn entſprechend dem lang gehegten Wunſche des reiſenden Publikums wieder dazu übergehen, im Binnenverkehr beim Neudruck die Fahrkarten außer mit der Kilometerangabe auch mit den Fahrpreiſen zu verſehen.

Elberfeld.

e.— Neueinteilung der reformierten Pfarrbezirke. In der reformierten Gemeinde ſollen die Pfarrbezirke neu eingeteilt werden. Zur Erledigung der dafür nötigen Vorarbeit wurde vom Presbyterium ein ſiebengliedriger Ausſchuß eingeſetzt.

e.— Bau eines lutheriſchen Gemeindehauſes im Uellendahl. Die lutheriſche Gemeinde plant ſchon lange den Neubau eines Gemeindehauſes im Uellendahl. Der Plan ſoll jetzt verwirklicht werden. Das Presbyterium hat in ſeiner letzten Sitzung beſchloſſen, einen genauen Plan mit Koſtenanſchlag anzufordern.

e.— Der Bund der Kinderreichen, Elberfeld, veranſtaltet am Samstag 2. April, abends 8 Uhr, beim Wirt Eberhardt, Elberfeld-Sonnborn, eine Werbe-Verſammlung. Auf der Tagesordnung ſtehen u. a.: Eigenheim und Bauſrage ſowie Verſchiedenes.

e.— Kaffee Willmes. Nach umfangreichem Umbau und Vergrößerung wird das Kaffee und Konditorei C. Willmes, Langſtraße 4, morgen (Samstag) wieder eröffnet. Das über 100 Jahre beſtehende Geſchäft befand ſich ſeit 1843 im Beſitz der Familie Frickenhaus-Willmes. Im Jahre 1919 übernahm es der jetzige Inhaber Friedr. Gaſtreich.

e.— Ihr goldenes Ehejubiläum feiern die Eheleute Fr. Lohoff, [illegible] 34. Leider iſt die Jubelbraut des Augenlichts beraubt. Sie gehört zu den Blinden, die vom Ortsausſchuß für Blindenfürſorge betreut werden. Der Ausſchuß ließ dem Jubelpaar durch eine [illegible] ſeine Glückwünſche überbringen und [illegible] es durch Ueberreichung [illegible] Geſchenks.

e.— Geſchäftsjubiläum. Am 1. April kann Herr Wilh. Quabe [illegible] 25jährige [illegible] zurückblicken. Aus ganz kleinen Anfängen heraus hat der heutige Jubilar es verſtanden, ſein Unternehmen zu einem ſehr angeſehenen [illegible]. Herr Quabe hat nach eigenen Patenten ſpeziell Meßmaſchinen für die Textilgewerbe gebaut.

e.— Die Galerie [illegible], Wall 31, zeigt im April von Curtius [illegible], Elberfeld, eine Reihe Aquarelle und [illegible] aus Spanien, Tirol und der Eifel, [illegible] bekannter [illegible] (u. a. [illegible], Lilian Harvey). Gleichzeitig ſtellt der Bildhauer Fleiſchhacker, Düſſeldorf, Plaſtiken in Bronze und Stein aus.

e.— Regimentsappell. Das Pionier-Bataillon 24, genannt Eiſen, feiert vom 4. bis 6. Juni 1927, Pfingſten, in der alten Garniſon Köln in der Flora ſein Wiederſehensfeſt. Alle Kameraden, auch der Kriegsformationen Landwehr-, Landſturm-, Park-, Minenwerfer-, [illegible] eingeladen. — Die Kameraden des ehem. [illegible] und Reſerve-Regiments 130er [illegible] ſich morgen, Samstag, abend 8 Uhr im [illegible].

[illegible]

[illegible] ſind die Sammler da!

Die Sammelaktion der Barmer Nothilfe.

Es iſt nunmehr wirklich die höchſte Zeit, daß unſere Hausfrauen ihre Gaben für die Brockenſammlung der Barmer Nothilfe bereitlegen. Die [illegible] der Nothilfe iſt vollendet, und am [illegible] der Barmer Liebestätigkeit. [illegible] ſpielen auf. Die Marſchordnung [illegible] Propagandaumzugs in Barmen, der [illegible] dargeſtellt wird, iſt bereits [illegible] Einzelheiten feſtgelegt. [illegible] wird heute nachmittag bei ſeinem [illegible] Barmen eine große Schleife [illegible]

kann. [illegible] men das zu ſehen, was Sie [illegible] entdecken können! [illegible] abgetragenen Kleidungsſtücke, [illegible] Schuhe [illegible] gebe [illegible].

b.— [illegible] ſollen die Maurerarbeiten in 10 Loſen vergeben werden. Angebote ſind bis zum 14. April, vorm. 11 Uhr, im Städt. Hochbauamt, Zimmer 163, einzureichen.

b.— Vom Barmer Hauptbahnhof. Infolge größer Gleisumbauten auf der Strecke Barmen—Elberfeld fahren nunmehr bis auf weiteres im Hauptbahnhof Barmen die Züge in Richtung Elberfeld, Köln, Düſſeldorf, die ſonſt auf Bahnſteig 1 abfahren, auf Bahnſteig 2 ab.

b.— Das Feſt der goldenen Hochzeit feiern am Montag die in U.-Barmen, Heſſelnbergſtraße 24 wohnenden Eheleute Heinrich Ibelings und [illegible] geb. Gruben.

b.— Jubiläen. Rendant Karl Huſſels bei der ſtädtiſchen Sparkaſſe feiert heute in ſeltener Rüſtigkeit und [illegible] ſein 50jähriges Dienſtjubiläum. [illegible] Ehrungen ſeitens der Stadtverwaltung, der Sparkaſſe und der Bürgerſchaft legten Zeugnis von der Verehrung ab, die er allgemein genießt. — Stadtſekretär Fritz [illegible] begeht heute ſein 25jähriges Dienſtjubiläum bei der [illegible] Stadtverwaltung. Gleichzeitig kann er auf eine 30jährige ununterbrochene Tätigkeit beim [illegible]amt zurückblicken. — Der Prokuriſt Hubert Beckers ſteht heute 25 Jahre im Dienſte der [illegible] & Co. — [illegible] und Reſtaurant August Nachel, [illegible]ſtraße 21, [illegible] heute auf ein [illegible] zurück. — [illegible] Sohn [illegible] heute 25 Jahre.

[illegible] und [illegible]

b.— [illegible] werden daran erinnert, daß die zur [illegible] am 8. April vorgemerkten Karten bis ſpäteſtens morgen Samstag, 1 Uhr mittags, abgeholt ſein müſſen, da ſie ſonſt dem freien Verkauf verfallen.

b.— Spielplan [illegible] Barmer Stadttheaters vom 3. bis 11. April. Sonntag 3. April, 3½—5¾ Uhr: „Die luſtigen Weiber von Windſor“ [illegible] 7—10½ Uhr: „Aida“ [illegible]; Montag 7½—10¼ Uhr: [illegible]; Dienstag 7½—10¼ Uhr: [illegible]; Mittwoch 7½—10¼ Uhr: [illegible]; Donnerstag 7½ bis [illegible]; Freitag [illegible]; Samstag [illegible]; Sonntag 10. April [illegible]; Montag 11. April [illegible].

c.— Spielplan [illegible] vom 3. bis 11. April. Sonntag 3. April [illegible]; Montag 7½—[illegible] Uhr: [illegible]; Dienstag [illegible]; Mittwoch 7½—[illegible] Uhr: [illegible]

[illegible] Dienstag [illegible] Samstag [illegible] Sonntag 10. April [illegible] Montag 11. April [illegible]

[illegible] Die Direktion [illegible] Elbermann [illegible]

Etatberatung in Elberfeld Ende April.

Streifzüge durch den Haushaltsplan.

Der ſtädtiſche Hauptausſchuß Elberfelds beſchäftigte ſich geſtern mit dem Haushaltsplan 1927, zu dem von den verſchiedenen Fraktionen inzwiſchen noch eine ganze Reihe von Anträgen eingegangen iſt. Nach einer allgemeinen Ausſprache wurde beſchloſſen, für die Beratung des Etats im Hauptausſchuß die Tage vom 11., 12. und 13. April vorzuſehen und für die Verabſchiedung im Plenum Stadtverordneten-Sitzungen am 26., 27. und 28. April anzuſetzen. Der Hauptausſchuß hat damit die Erledigung des Etats bis zum äußerſten Termin hinausgeſchoben, denn von der Stadtverordnetenverſammlung iſt bekanntlich kürzlich der ſog. Notetat nur für April bewilligt worden. Ohne endgültige Beſchlußfaſſung würde die Stadtverwaltung am 1. Mai vor einem etatloſen Zuſtand ſtehen.

Der Etat gibt über mancherlei Dinge Aufſchluß, über die man ſonſt wenig erfährt. Es lohnt ſich daher, in ihm herumzuſtöbern und allgemein Intereſſierendes öffentlich zur Kenntnis zu bringen. Nachſtehend einige Auszüge:

Städtiſche Stiftungen.

Der Inflation ſind auch die erheblichen Stiftungskapitalien zum Opfer gefallen, die die Stadt früher beſaß und die Ende 1915 4,8 Millionen, Ende 1922 noch rund 5 200 000 Mark betrugen. Die [illegible] Stiftungskapitalien werden [illegible] der im [illegible] vorgeſehenen Regelung aufgewertet. Außerdem ſind zur allmählichen Wiederauffüllung der entwerteten Kapitalien erſtmalig im Jahre 1926 150 000 RM. und in den Jahren [illegible] und 1927 je 50 000 RM. in den Haushaltsplan eingeſtellt worden, ſo daß bis jetzt wieder ein Stiftungsvermögen von [illegible] RM. vorhanden iſt.

Der Etat der allgemeinen Verwaltung gewährt [illegible], wenn auch [illegible], ſo doch [illegible] Einblick in die

[illegible]

Es werden [illegible] 500 RM. für [illegible] des Oberbürgermeiſters und der 8 Beigeordneten — in dieſem Betrag ſind [illegible] auch Penſionen und Witwengelder in Höhe von 63 300 RM. enthalten (gegen 101 750 Mark ohne Penſionen im Jahre 1914, [illegible] Mark im Vorjahr und 228 428 RM. im Jahre 1925) — [illegible] RM. für Stadtdirektor und Hauptabteilung [illegible] RM. für die Rechtsabteilung, [illegible] RM. für die [illegible] Arbeiterangelegenheiten, 7750 RM. für die Hauptkanzlei (einſchl. Steindruckerei und Altenhöfer), 31 350 RM. für die Botenmeiſterei, 17 [illegible] RM. für die Hausmeiſterei des [illegible], [illegible] RM. für die [illegible], [illegible] für das Stadtarchiv und die [illegible], 136 200 RM. für die Stadthauptkaſſe, 44 [illegible] RM. für das Rechnungsprüfungsamt. [illegible] erfordern auch die [illegible] 136 [illegible] RM. vorgeſehen, von denen allein 34 740 RM. auf die [illegible] entfallen, [illegible]

Für den [illegible] der allgemeinen Verwaltung [illegible] von 229 [illegible] RM. erforderlich. Dem Oberbürgermeiſter ſteht ein Verfügungsfonds von [illegible] RM. zur Verfügung. [illegible] Reiſekoſten ſind [illegible] RM. vorgeſehen. [illegible] unter [illegible] RM. [illegible], [illegible] ordnete und [illegible] RM. für [illegible] über die [illegible]. [illegible] Tätigkeit der [illegible] auf Grund der [illegible] Geldſtrafen [illegible] 3000 RM. belaufen, [illegible] ſachliche Koſten der [illegible] aufgehoben werden. Für die [illegible]feier ſind 3000 RM. [illegible]. Die [illegible]tauſendfeier hat, wie [illegible] 1925 zu erſehen iſt, [illegible]

Die Polizei.

Die Polizei [illegible] Für Polizeizwecke [illegible] RM. [illegible] RM. wieder hereinkommen, [illegible] mit 730 300 RM. belaſtet [illegible] ſind 300 [illegible] RM. als [illegible]tellige Koſten für die ſtaatliche Polizeiverwaltung auf Grund des Polizeikoſtengeſetzes. Für Ueberlaſſung der Dienſträume in der von der [illegible] werden vom Staat einſchl. Heizung 67 700 RM. für Unterbringung des Polizeipräſidiums im [illegible] 27 [illegible] RM. erſtattet, während die Stadt an Miete für das evangeliſche Vereinshaus 21 [illegible] RM. zu zahlen hat, zu denen für Unterhaltung des Gebäudes, Heizung und Waſſerverbrauch noch 15 [illegible] RM. hinzutreten. Für [illegible] und von Perſonen mit anſteckenden Krankheiten werden von der Stadt 15 [illegible] RM. aufgewandt.

Elberfeld kann auf ſeine die Berge krönenden

Waldungen und Anlagen

mit Recht ſtolz ſein, und man wird ſich mit dem Zuſchuß von 183 500 RM., den die Parkverwaltung erfordert, leicht abfinden. [illegible] die Stadt verfügt, geht aus einer Zuſammenſtellung hervor. Danach umfaſſen die ſtädtiſchen Waldungen [illegible] Hektar, [illegible] Ar, 37 Quadratmeter. [illegible] werden 13, an Schmuckanlagen und [illegible] Anpflanzungen 37 aufgeführt. [illegible] erfreuliche Zahlen, die verdienen, allgemein bekannt zu werden.

[illegible]

[illegible] unter den [illegible] aufgeführt. Es erfordert bei [illegible] Mark Ausgaben und [illegible] Mark Einnahmen einen Zuſchuß von 70 000 Mark. Unter den Ausgaben befinden ſich 56 [illegible] Mark zur [illegible] und 20 [illegible] Mark [illegible] [illegible] Für Werbezwecke [illegible] Mark.

[illegible] nach wie vor ein wertvolles [illegible] Bild. Die

Städtiſche [illegible]

iſt nach immer ein Zuſchußbetrieb [illegible] Otto [illegible] Verwalter des [illegible]

[illegible] erfordert einen Zuſchuß [illegible] 3000 Mark. [illegible] Nr. 8 [illegible] bis 31. März 1929 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] vom [illegible] April [illegible]

[illegible]

Billige Strumpftage

Ab morgen Samstag Extra-Auslage in der ganzen Länge unseres Erdgeschosses: Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Kinder-Söckchen etc.

ganz bedeutend unter Preis!

25 ₰

Damen-Strümpfe

Baumwolle, in vielen modernen Farben, gut verstärkt .... Paar 25 ₰

Kinder-Söckchen

Ein Posten, besonders billig, größtenteils mit Wollrand, Größe 1, 2 und 3 .... Paar 25 ₰

50 ₰

Damen-Strümpfe

Baumwolle, kräftige Qual., schwarz und farbig, Doppelsohle und Hochferse .... Paar 50 ₰

Herren-Socken

Mako imit., uni, kräftige Qualität, Mako-Art, gemustert und Jacquard-Socken, hübsche Dess.... Paar 50 ₰

75 ₰

Damen-Strümpfe

Mako-Art und echt ägypt. Mako, schwarz und farbig, Doppelsohle, Hochferse .... Paar 75 ₰

Herren-Socken

Elegante Jacquard-Socken, zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern, Paar .... 75 ₰

95 ₰

Damen-Strümpfe

Prima Seidenflor, hochwertige Qualitäten, mit kleinen Schönheitsfehlern / Prima echt ägypt. Mako / Kunst- und Waschseide (künstl.), II. Wahl .... Paar 95 ₰

Herren-Socken

Elegante Jacquard-Socken in Seidenflor, Mako-Art und echt Mako, Kunstseide, platt., etc., hochwertige Qualitäten, mit kleinen Schönheitsfehlern...... Paar 95 ₰

Handschuhe

Damen-Glacé Lammleder, in guten Farben, z. T. m. ger. Schönheitsf. 3.90, **3.25**

Damen-Nappa schöne weiche Ware **3.90**

Damen-Suede bes. billig, aparte helle Farben **3.90**

Damen-Strümpfe prima Seidenflor, wertvolle Qualitäten, mit kleinen Schönheitsfehlern **1.45**

Damen-Strümpfe Waschseide (künstl.) Doppelsohle, Hochferse, in vielen Farben **1.45**

Damen-Strümpfe Waschseide (künstl.), feinfädige Ware und Ia Seidenflor mit kleinen Fehlern **1.95**

Damen-Strümpfe Ia Waschseide (künstl.) Orig. Bemberg, besonders feine Qualität............ 3.90, **2.95**

Herren-Socken ein Posten mit kleinen Schönheitsfehlern, darunter Ia Flor, Mako, Kunstseide etc., aparte Dessins............ **1.45**

Herren-Socken ein Posten Woll Jacquard-Socken, teils reine Wolle, aparte Muster **1.95**

Handschuhe

Herren-Nappa prima Qualität, gute Näharbeit 6.90, **4.90**

Damen-Nappa prima Qual., tadellos. Sitz 5.90, **4.90**

Dam.-Waschleder weiß und gelb, gute Qualität **5.90**

Ein Posten

Kinder-Söckchen

weit unter Preis, größtenteils mit farbigem Wollrand, alle Größen

Paar **50 ₰**

MICHEL

Akt.-Ges. **Das moderne Kaufhaus** **Elberfeld**

Ein Posten

Fantasie - Handschuhe

für Damen, elegante Einzelpaare, weit unter regulärem Wert

Paar **1.45**

1100

Rosenthal SCHUHE

Frühjahrs-Neuheiten

Kölnerstraße 94 Elberfeld **Kölnerstraße 94**

Rosenthal SCHUHE

Kredit bis zu 2 Jahren

bei geringer, an alte Kunden evtl.

ohne Anzahlung.

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben

aller Art.

Möbel: Schlafzimmer Küchen Speisezimmer, Einzelmöbel

Manufakturwaren aller Art etc. etc.

Bekannt erste Qualitäten. Günstige Preise.

Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit.

Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit.

Süßkind & Adlerstein

Elberfeld (vorm N. Adlerstein & Co.) **Kl. Klotzbahn 12**

Gegründet 1905 ← Das führende Kredithaus dieser Art. → **Gegründet 1905**

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Aus dem Inhalt der diesjährigen Ausgabe:

- Rückkehr des Kreuzers „Hamburg“ von ſeiner dreizehnmonatigen Weltreiſe.
- Die Beethoven-Feier in der Pariſer Kathedrale Notre Dame.
- Drei deutſche Dirigenten in Neuyork.
- Die Autokataſtrophe bei Bad Kudova.
- Lenin als Maske auf der deutſchen Bühne.
- Die erſte automatiſche Glühlampen-Kolbenblasmaſchine.
- Eine Expreßſchwebebahn Eſſen—Berlin.
- 60-Jahrfeier der Nationalliberalen Partei in Hannover.
- 500 neue Wohnungen in Berlin.
- Plaſtiſche Arbeiten vom Profeſſor Joſeph Enſeling.
- Spaniſche Bilder.
- Fortſetzung des Romans von Werner Beumelburg: „Zwei Frauen“.
- Die Krone. Eine Erzählung von Ludwig Huna.
- Das ſchöne photographiſche Bild.
- Rätſel und Humor.

Das Geſetz über Vergütung von Beſetzungsſchäden.

Erweiterte Anſpruchsrechte.

Bei den Debatten über den Wehretat hat ein Geſetz, das in dieſen Tagen in zweiter und dritter Leſung im Reichstag angenommen worden iſt, wenig Beachtung gefunden, das für den Weſten von außerordentlicher Bedeutung iſt und deshalb in ſeinen Wirkungen kurz erläutert werden ſoll. Es iſt das Beſetzungsleiſtungsgeſetz, das an die Stelle des Okkupationsleiſtungsgeſetzes, der dazu ergangenen Abänderungsverordnungen und der Verfahrensbekanntmachung treten und damit die ſämtlichen Beſtimmungen zuſammenfaſſen ſoll, die für die Abgeltung der von der Beſetzung verurſachten Vermögensſchäden maßgebend ſind. Das Geſetz ſieht im einzelnen eine Reihe von Erweiterungen der Anſpruchsberechtigung vor. Auch wird für die Zukunft die Möglichkeit eines Härteausgleichs in geſetzlich nicht geregelten Fällen geſchaffen. Das Verfahren vor der Feſtſtellungsbehörde bleibt im weſentlichen unverändert. Hervorzuheben iſt jedoch insbeſondere, daß die Anmeldung der Beſetzungsſchäden künftig nur noch ſchriftlich oder zu Protokoll bei einer Gemeindebehörde oder einer Feſtſtellungsbehörde erfolgen kann und daß ſie in jedem Fall innerhalb eines Monats nach Schadenseintritt erhoben werden muß. Wenn dieſe Friſt nicht gewahrt wird, erliſcht der Vergütungsanſpruch. Es empfiehlt ſich daher dringend, die Anmeldung nicht bis gegen Ende der Friſt zu verſchieben, ſondern jeden Schaden ſofort ſchriftlich anzumelden. Soweit der Schaden der Höhe nach nicht angegeben werden kann, genügt die Anzeige des Schadensfalles unter Vorbehalt der noch zu ermittelnden Schadensſumme. Dem Antragſteller wird durch das neue Geſetz das Recht verliehen, mündliche Verhandlung ſeines Schadensfalles vor der Feſtſtellungsbehörde zu verlangen. Auf eine Beſchwerde hin kann nach dem Beſetzungsleiſtungsgeſetz die Feſtſtellungsbehörde ſelbſt ihren Beſcheid abändern. Es muß alſo nicht in jedem Falle das Verfahren vor dem Reichswirtſchaftsgericht durchgeführt werden. Beſchwerden werden daher zweckmäßig nicht unmittelbar beim Reichswirtſchaftsgericht, ſondern bei der Feſtſtellungsbehörde eingereicht. Die Feſtſtellungsbehörde kann einer Beſchwerde auch dann abhelfen, wenn die bisher geltende Beſchwerdeſumme von 50 Reichsmark nicht erreicht iſt. Gegen die Urteile des Reichswirtſchaftsgerichts — die bisher mit einem Rechtsmittel nicht mehr angefochten werden konnten — kann künftig durch Vermittlung eines Rechtsanwalts die Rechtsbeſchwerde an den großen Senat des Reichswirtſchaftsgerichts erhoben werden.

Arbeitgeber gegen Aenderung der Invalidenverſicherung.

Die Vereinigung der deutſchen Arbeitgeberverbände veröffentlicht eine Erklärung gegen die Beſchlüſſe der Regierungsparteien und des Sozialpolitiſchen Ausſchuſſes des Reichstags zur Invalidenverſicherung, durch die der von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu leiſtende Beitragsanteil zur Invalidenverſicherung, abgeſehen von der durch Steuern aufzubringenden Erhöhung der Reichszuſchüſſe um 70 bis 100 Mill. Reichsmark, um 25 Prozent gegenüber dem augenblicklichen Zuſtande erhöht werden würde.

In der Erklärung wird darauf hingewieſen, daß die Aufrechterhaltung der deutſchen Sozialverſicherung von der Erhaltung der Leiſtungsfähigkeit ihrer Träger und damit von der Produktivität der deutſchen Wirtſchaft abhänge, die in erſter Reihe die Mittel für die Durchführung einer geſunden Sozialverſicherung aufzubringen habe. Die in Ausſicht genommene Erhöhung der Ausgaben der Invalidenverſicherung um 200 Millionen Reichsmark könne nach Auffaſſung der Arbeitgeberverbände nicht verantwortet werden. Sie müſſe in ihren Folgerungen zum Nachteil der Verſicherten zu einer erneuten Mehrbelaſtung der Produktionskoſten führen, denen irgendwelche andere wirtſchaftliche Ausgleichsmöglichkeiten nicht gegenüberſtänden.

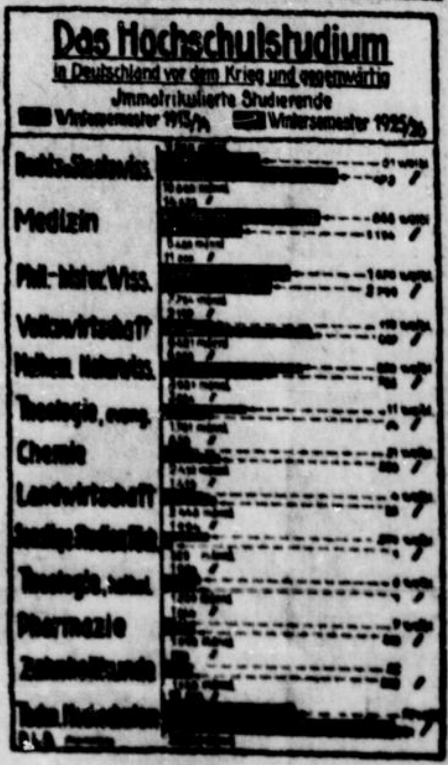
Fünf Monate Gefängnis wegen Beleidigung Hirtſiefers.

Der vor einigen Wochen wegen Beleidigung des Abgeordneten Kuttner zu zwei Monaten Gefängnis verurteilte verantwortliche Redakteur des völkiſchen Blattes „Das freie Wort“, Dr. Karl Arnold, wurde, dem „Vorwärts“ zufolge, in einem Beleidigungsprozeß, den der preußiſche Wohlfahrtsminiſter Hirtſiefer gegen ihn angeſtrengt hatte, zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Der Tatbeſtand der ſchweren Beleidigung wurde erblickt in einem im Vorjahre veröffentlichten Artikel, der ſich ſtützte auf die Behauptungen des völkiſchen Landtagsabgeordneten Forſtmeiſter Gieſeler.

Das Berliner Abendgymnaſium.

Die Stadt Berlin wird am 1. September eine für Deutſchland neue, in Amerika ſchon länger bekannte Schule bekommen: das Abendgymnaſium. Dieſe Schule will Männern und Frauen von mindeſtens 18 Jahren Gelegenheit geben, in Abendkurſen ſich auf das Abiturientenexamen vorzubereiten. Der Lehrplan ſchließt ſich unmittelbar an die Volksſchule an. Die neue Schule wird ihre Schüler von der Obertertia bis zur Oberprima in fünf Jahren führen. Die Lehrfächer ſind: Deutſch, Geſchichte, Erdkunde, Mathematik, Phyſik, Chemie, Biologie und als erſte Fremdſprache, in Obertertia beginnend, Engliſch, als zweite Latein oder Franzöſiſch von Unterſekunda ab. Unterricht iſt von Montag bis Freitag von 7—10 Uhr abends. Alle acht Wochen etwa wird eine freie Woche zur Erholung und zur Befeſtigung des Gelernten eingeſchaltet. Häusliche Arbeit iſt, da die Schüler ja alleſamt im Berufsleben ſtehen, kaum möglich, ſo daß nur Samstags und Sonntags zu Hauſe gearbeitet werden kann. Der Lehrplan unterſcheidet ſich auch ſonſt weſentlich von dem der höheren Schulen. Man will von der Gegenwart ausgehen und zurückgehend allmählich aufzeigen, wie alles geworden iſt. Eine größere Anzahl Dichter und Schriftſteller hat ſich bereits zur Mitarbeit bereit erklärt. Verſetzungen finden einmal im Jahre ſtatt, aber nicht ſo wie auf den Schulen, ſondern je nach Vorbildung und Veranlagung in den einzelnen Fächern. Iſt z. B. jemand in der Literatur ſehr bewandert, ſo wird er an dem Unterricht einer höheren Klaſſe teilnehmen können, während er vielleicht in der Mathematik, die er weniger beherrſcht, von der Obertertia anfangen muß. Eine Hörergemeinſchaft regelt die Hausordnung und hilft bei der Verwaltungsarbeit. Im halben Jahr ſoll dieſe Schule nur zehn Mark koſten, außerdem werden die Unterrichtsbücher koſtenlos zur Verfügung geſtellt. Man verſichert, daß in Neuyork allein ſiebzehn ſolcher Evening-Highſchools mit 20 000 Hörern mit außerordentlichem Erfolge beſtehen. Die Stadt Berlin hat Mittel, der Stadtſchulrat Unterrichtsräume zur Verfügung geſtellt. Die Arbeit wird, wie geſagt, im Herbſt beginnen, und man kann auf den neuartigen Verſuch geſpannt ſein.

H. M.



Die Geſamtzahl der Studierenden an den deutſchen Univerſitäten und Techniſchen Hochſchulen iſt heute um mehr als 10 Proz. größer als vor dem Krieg, die Zahl der ſtudierenden Frauen hat ſich faſt verdoppelt. Innerhalb der einzelnen Studienfächer haben ſich z. T. weſentliche Verſchiebungen vollzogen. So haben z. B. Rechts-, Staatswiſſenſchaft und Volkswirtſchaft in einem Maße an Beliebtheit gewonnen, das ſicherlich über die Ausſichten in den betr. Berufen hinausgeht, während z. B. der mediziniſche Nachwuchs nicht unbedenklich hinter der Vorkriegszeit zurückbleibt.

Willst Du was Gutes - Gehe zu Ultzen
Stoffe
Reste in Herrenstoffen
Jackenkleid- u. Mantelstoff
— enorm billig —
Ultzen Wollenweberei
Elberfeld, Poststr. 10, 1. Etage

B473

Jeder wird's sagen, der diese beiden Angebote einer genauen Prüfung unterzieht; am besten natürlich, sie bei uns anprobiert.

Derart entzückende Mäntel, wie diese hier

der Linke:
aus modernem Shetland, in neuer, sportgemäßer Verarbeitung, ganz auf Crêpe de chine

der Rechte:
aus Schottenrips, mit schicker, flotter Pelzkragenform, ganz auf Crêpe de chine

modefrisch, apart, elegant, ganz tadellos sitzend, zu derartigen Preisen:
das ist:

Berliner Bilder.

Die Saison der Pärchen. — Die Regenversicherung. Der Berliner Arbeitsnachweis gegen das Schminken. — Der Einheitsfahrschein. — Das Abendmaximum. — Berlin, das Paradies der falschen Titel.

In Berlin hat die offizielle Saison der Pärchen begonnen. Es ist eigentümlich, für den homo sapiens ist das ganze Jahr für die Liebe freigegeben, aber aus irgendeiner Marotte heraus, die lyrischen Reimschmiede haben sich besonders unliebsam darum verdient gemacht, ist ausgerechnet im Frühling Hochbetrieb in Zärtlichkeit. Kaum, daß die Kellner die Gärten vor die Tür gebracht haben (die Großstadtphantasie versteigt sich zu dem Ausdruck „Garten", wenn sie einen elenden Blumenkasten mit einer verkrüppelten Taxusstaude darin meint), kaum, daß der erste Sonnenschein ein wenig herausfordernder auf die Winterluft brennt, glaubt der Berliner schon eine besondere Berechtigung auf Erdbeereis und Liebe zu haben. Er bevölkert mit seiner Braut oder Nochnichtbraut die Motorräder, Tiergartenbänke und Kaffeehausterrassen, er frequentiert die Abzahlungsgeschäfte eines neuen Frühjahrsanzuges oder eines Autos, Paddelbootes und einer Wohnungseinrichtung wegen, kurz: er macht die hanebüchensten Dinge, die ihm zu keiner anderen Jahreszeit eingefallen wären.

In Berlin ist ein bedeutender Frühjahrsrummel. Der Frühling ist so quasi ausgebrochen. Die Spazierstöcke, die ganz dem Verkehr entzogen waren, schlenkern wieder vergnügt umher, eine Hausse in Veilchensträußchen hat eingesetzt, die Damenkleider werden noch kürzer, dafür die Herrenhosen noch länger und formloser als bisher und die Autohupen werden von Tag zu Tag zudringlicher, so daß man sich diesen Einwirkungen nicht entziehen kann und plötzlich frühlingshaft gerührt mit dem Rest seines Monatsgehalts und einer beigeordneten Braut eine kleine Autotour ins Grüne riskiert. Ueber allem schwebt als Generalmanager für den Frühling der selige [illegible], dessen Interpreten in Gestalt sämtlicher Stehgeiger der Hauptstadt die wehrlose Natur mit Bumsmusik [illegible]. Der einzige, der vom Lenz nicht viel hält, scheint der Reklamechef einer Berliner Arzneifabrik zu sein, der die Berliner mit der frohen Botschaft beglückt: Lenz bedeutet Schnupfen! Beugen Sie vor, nehmen Sie [illegible]! —

•

Ja, man soll dem Wetter nicht zu sehr trauen, das ist wohl auch der Grund, warum die Berliner jetzt eine Regenversicherung geschaffen haben. Was bisher in Deutschland nicht möglich war, nun ist es Tatsache geworden: Es gibt jetzt [illegible] Ge[illegible]. Tritt während der Ferien oder während des Sommers eine längere Regenperiode ein, so hat der Versicherte Recht auf den versicherten Betrag. Man soll gegen Versicherungsmenschen nichts sagen. Die Idee der Regenversicherung ist sehr zu loben, und wenn wir erst die [illegible], die Karrierenmißerfolgsversicherung und die Versicherung gegen Verstimmungen haben, sind wir ein gehöriges Stück weitergekommen.

Der Berliner Arbeitsnachweis hat eigentümlicherweise für den Frühling und die durch ihn geschaffenen Prämissen wenig übrig. Während die gesamte Natur für neue Kriegsbemalung sorgt und selbst die heimmächtigsten Ehemänner den Malstudien ihrer Frauen keinen nennenswerten Widerstand entgegensetzen können, hat der Berliner Arbeitsnachweis das Schminken verboten. Der Ukas lautet:

„Die Arbeitgeber, besonders die behördlichen, beanstanden, daß die Angestellten sich erlauben, mit bemalten Gesichtern zur Vorstellung zu erscheinen. Wir (heilige Mehrzahl) bitten, dieses zu unterlassen, andernfalls wird eine derartige Stellungslose der Leiterin vorgeführt, die die weitere Meldung an die Erwerbslosenfürsorge macht (zwecks Sperrung der Erwerbslosenunterstützung)."

Ob die malfreudigen Weibsen darauf einige Jahre Zuchthaus erhalten und zur Zwangsexportierung nach Sibirien bestimmt werden, ist in dem Dekret nicht gesagt.

•

Sonst aber sind die Berliner Behörden up to date. Man sehe nur den Einheitsfahrschein! Für sämtliche Stadtverkehrsmittel, also Elektrische, Untergrundbahn und Bus, ist ein Einheits- und Umsteigefahrschein zum Preise von zwanzig Pfennigen geschaffen worden. Zudem sind in der Untergrundbahn die Schranken [illegible] und zweiter Klasse-Menschen gefallen. Ich gehe auf die sozialen Auswirkungen dieser Maßnahmen nicht ein und konstatiere nur, daß ein Stück Großstadtpoesie damit verschwand. Verschwunden die Angst vor dem Kontrolleur, der ab und zu in den Zweiterklassewagen der Hochbahn Stichproben machte und dann zufällig auf Menschen stieß, die gerade zufällig aus Versehen mit einem Billett Dritter in die Zweite geraten waren, verschwunden die Menschen, die eiligst aus der Zweiten in die Dritte retirierten oder ihre Fahrkarte in den Mund schoben, um das Datum auszukauen, oder ihre Karte heimlich in dem Schuh versteckten, um sie so sorgfältig verloren zu haben, und was dergleichen Praktiken mehr waren. Vorbei die Zeit jener Witzbolde, die dem Kontrolleur erklärten, die Karte verloren zu haben, einen roten Kopf bekamen und den anderen Insassen des Abteils ein hämisches Lächeln der Schadenfreude abzwangen, um hinterher grinsend ein gültiges Billett Zweiter vorzuweisen. Die sensationellen Augenblicke, da ein Unrechtmäßiger in die Reservation Bevorrechteter eindringen konnte, sind hier endgültig vorbei. Für die Provinz zur Nachahmung dringend empfohlen!

•

Berlin ist heute einmal wieder das Paradies der falschen Titel. Was hier so an falschen Räten, Professoren und Doktoren herumläuft, ist nicht zu sagen. Nur ab und zu — leider — kommen diese Talmigrößen vor die Gerichte. Die große Masse lebt lustig unter den selbstverliehenen Titeln weiter. Unter den Berliner Professoren haben wir einen Tanzkünstler, einen Konferenzier, einen Jazzbanddirigenten und einen Heiratsvermittler. Letztere sind nun noch harmlose Mitbürger im Vergleich zu all den Menschenkindern, die sich aus eigener Machtvollkommenheit mit dem Doktorhut geschmückt haben und nun als Mediziner, Rechtskonsulenten und Syndici die Hauptstadt unsicher machen. Wenn ein medizinisch [illegible] es fertig bringt, ein halbes Jahr in der Charité als Frauenarzt unter dem Namen „Dr. med. Kunze" zu assistieren, warum soll man ihm nicht die Chance geben, sich wirklich weiterzubilden, um später einmal mit vollem Recht seine medizinischen Studien zu treiben!

Immerhin ist die Kritiklosigkeit zu bewundern, mit der die Berliner Gesellschaft solch eigenartige Existenzen agieren läßt.

Bei alledem handelt es sich noch nicht einmal um Titel amerikanischer Provenienz, die wenigstens das an sich haben, daß sie ehrlich bezahlt sind. Der amerikanischen Doktoren und Professoren gibt es mehr denn Sand am Meer. Titel- und Ordensbeschaffung ist ja immer ein gutes Geschäft. Wenn andere Branchen nichts zu tun haben: Titel und Orden gehen immer. P. B.

Erneuerungsarbeiten im Palais Kaiser Wilhelms I.

Unser Bild zeigt das Palais des alten Kaisers in Berlin, in dem einige Räume für die Mitglieder des Hohenzollernhauses für Wohnzwecke eingerichtet werden.

Neues vom Büchermarkt.

Geschichte des Reserve-Feldartillerie-Regiments Nr. 13 im Weltkriege 1914—18. Selbstverlag der Offiziersvereinigung des Res.-Feld-Art.-Reg. 13 in Gelsenkirchen, Bulmkerstraße 67.

Das Regiment wurde bei der Mobilmachung 1914 vom F.-A.-R. 7 und vom F.-A.-R. 43 aufgestellt. Nach kurzer Einübung kam es nach Belgien und bezog am 15. August 1914 die ersten Quartiere in Feindesland. Von da an blieb es bis zum Ausgang des Weltkrieges an der Westfront eingesetzt. Vier ehemalige Offiziere des Regiments beschrieben auf Grund von Kriegstagebüchern, Akten und persönlichen Aufzeichnungen die Teilnahme des Regiments an den großen Begebenheiten in Belgien und Frankreich mit großer Sachlichkeit und Genauigkeit. Sie berichten das Vorwärtsstürmen 1914 und das heldenmütige Halten der Front im Jahre 1915. Die Kämpfe vor Verdun 1916 werden in anschaulichen Schilderungen wieder lebendig. Die Schlachten um Reims und am Hochberg 1917, das heiß umstrittene Flandern, der Kemmelberg, das mühselige Ringen von 1918 tauchen aus der Vergangenheit ins Licht der Geschichte gerückt als Wahrzeichen deutscher Soldatentüchtigkeit auf. Den lebendigen Beschreibungen verleihen eingestreute Zeichnungen erhöhten Reiz, zumal der Düsseldorfer Kunstmaler Heyden sie nach eigenen Entwürfen vom Schlachtfelde angefertigt hat. Außerdem ergänzen eine Reihe Karten, Skizzen und Tabellen sowie zahlreiche und vortrefflich ausgeführte Lichtbilder die Anschaulichkeit der Berichte aufs glücklichste. Jedem Angehörigen des Regiments, überhaupt jedem Mitkämpfer und Leser hat das gut ausgestattete Buch viel zu sagen von Kriegesmühen und schier übermenschlichen Leistungen des Res.-F.-A.-R. 13, das seine Taten in kurzem Leben ruhmvoll in die deutsche Heeres- und Kriegsgeschichte eingereiht hat.

Der deutsche Gesangverein für gemischten Chor von Siegfried Ochs. 3. Teil. Verlag Max Hesse, Berlin W. 15.

Der dritte Teil des ebenso sorgfältig ausgeführten wie angelegten Werkes behandelt eingehend die Aufführungspraxis bei Haydn, Beethoven, Bruckner und Brahms. Nicht graue Theorie wird geboten, sondern der ausgezeichnete Chordirigent gibt aus einer Jahrzehnte umfassenden Tätigkeit und Erfahrung an, wie er sich die Aufführung des besprochenen Werkes denkt. Dabei geht er auf das Wesentliche und Wesenhafte des Chorwerks mit Forschergründlichkeit ein und baut auf theoretische Studien wie auf Erkenntnis durch eigene Praxis seine Ratschläge für die seiner Ansicht nach technisch und stilistisch beste Aufführungsart auf. So widmet er ausführliche Besprechungen der Schöpfung, der Missa solemnis, Bruckners Messen und dem Tedeum, sowie dem Schicksalslied und dem Deutschen Requiem von Brahms. Niemand wird das anregend geschriebene Buch ohne Gewinn aus der Hand legen.

Die Umsatzsteuererklärung zur Frühjahrsveranlagung 1927, nach dem Umsatzsteuergesetz vom 8. Mai 1926 und den neuesten amtlichen Richtlinien. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W. [illegible], Wien.

Eiserne Öfen putzt Enameline die moderne Ofenpolitur!

Teilzahlung!

Kassekäufer finden unsere Ware billig. Ein Teil aller Käufer kauft bei uns gegen Kasse. Sie bezahlen die gleichen Preise wie die Teilzahlungskäufer.

Samstags durchgehend geöffnet

Zu diesen billigen Preisen verkaufen wir mit

¼ Anzahlung u. 3 Monatsraten

bei Käufen über 100 Mark

¼ Anzahlung u. 5 Monatsraten

Samstags durchgehend geöffnet

Einsegnungs-Kleider und -Anzüge.

Cheviotanzug	Frühjahrsanzug	Frühjahrsmantel	Modernes Kleid	Fescher Frühjahrsmantel
gute Ausführung, schönes Ueberkaro, eigene Fabrikation	zweireih., gute Qual. und Verarbeitung, moderne Dessins, eigene Fabrikation	Schwedenform, mit angewebtem Futter, eigene Fabrikation	Kasakform, Rock mit Falten.	ganz gefüttert
68.00	85.00	68.00	28.50	38.50

Unsere eigene Fabrikation
verbürgt billige Preise.
Besichtigen Sie unsere Schaufenster Walter-Rathenaustraße 36.

— Abteilung —
Damen-Konfektion
W.-Rathenaustr.
Nr. 36.

Berg. Bekleidungs-Centrale, Elberfeld

— Abteilung —
Herren-Konfektion
Friedrichstr. 68, I
gegenüb. dem Rathaus.

Wie alt ſind Erfindungen?

Eine Weckeruhr Platos. — Eine Buchdruckerei in Rhodos. — Die Taxameter der alten Griechen. — Die Warenautomaten in dem alten Tempel von Alexandria. — Telegraphie bei den alten Griechen und Juden. — Gläſer bei den alten Aegyptern. — Sicherheitsnadeln bei den alten Germanen.

Viele unſerer heutigen Erfindungen, die eine Errungenſchaft der letzten Jahrzehnte zu ſein ſcheinen, ſind tatſächlich, was die wenigſten wiſſen, viele tauſend Jahre alt und ſeit Jahrhunderten vergeſſen worden, ſo daß ſie wieder aufs neue und allerdings in verbeſſerter Form erfunden werden mußten. Unſere Weckeruhr, die immer ſo ſchön verſagt, wenn wir frühzeitig vor einer Abreiſe oder vor einem Gerichtstermin aufſtehen müſſen, diente ſchon dem alten Philoſophen Plato, der ein Frühaufſteher war und am Morgen nicht nur ſeine Schüler unterwies, ſondern auch ſeine Werke ſchrieb. Dieſer alte griechiſche Philoſoph hatte nach ſeinen eigenen Mitteilungen eine Weckeruhr im Gebrauch, bei der die Erfindung darin beſtand, daß eine Menge Waſſers ablief, bis ein lautes und weckendes Geräuſch ertönte. Die Uhr funktionierte vorzüglich, da man ſich auf den richtigen Ablauf des Waſſers verlaſſen kann.

Auch die Kunſt der Buchdruckerei, d. h. mit beweglichen Buchſtaben Schriftſätze herzuſtellen, iſt von Gutenberg neu erfunden worden, denn ſie iſt eigentlich ſchon viele tauſend Jahre alt. Man fand bei Ausgrabungen in Rhodos Ueberreſte, die darauf ſchließen laſſen, daß die alten Rhodeſier ſchon den Druck mit beweglichen Buchſtaben gekannt haben dürften. Auch in lateiniſchen und griechiſchen Schriften, u. a. des Poſeidonius, wird das Syſtem ſo genau erörtert, daß es ſich nur auf praktiſche Beiſpiele gründen kann.

Die Erfindung des Glaſes, die von uns erſt vor wenigen Jahrhunderten aufs neue gemacht werden mußte, war den alten Aegyptern und Römern aufs beſte bekannt. Ja, ſie kannten ſogar die Kunſt, prachtvolle Glasflußarbeiten herzuſtellen. Ein Becher, der den Namen „Der heilige Gral" trägt, iſt ſo wundervoll gearbeitet, daß man glaubte, er wäre aus einem Rubin angefertigt.

Unſere höchſt nützliche Erfindung der Sicherheitsnadeln geht auf die alten Germanen zurück. Man fand bei Ausgrabungen Nadeln, die nicht nur genau nach demſelben Syſtem hergeſtellt waren, das bei uns erſt im Jahre 1856 gefunden wurde, ſondern außerdem noch von hervorragender künſtleriſcher Arbeit ſind, ſo ſchön, wie ſie bei uns nur in den koſtbarſten Exemplaren in Gold und Silber hergeſtellt werden. Mit dieſen Sicherheitsnadeln hielten die alten Germanen die Tierfelle zuſammen, die ihnen als Kleidung dienten.

Beſonders ſcherzhaft wirkt die Mitteilung, daß unſer Taxameter eine Erfindung der alten Griechen iſt. [illegible] mit der dieſe Erfindung geht ſo weit, daß ſogar genau wie bei uns eine Uhr mit einem Zeiger vorhanden war, der genau die Länge des Weges anzeigte, den man mit dem Wagen zurückgelegt hatte. Bei Vitruvius kann man des genaueren nachleſen, wie kunſtfertig dieſe Uhr mit den Rädern in Verbindung gebracht war, ſo daß eine Fehlmeldung ziemlich ausgeſchloſſen war.

Auch die Verkaufsautomaten, ein Ziel unſerer Kinder, ſind nicht neu. In den alten Tempeln der Aegypter gab es bereits derartige Automaten. Sie dienten dazu, vor dem Betreten des Tempels dem Gläubigen die Möglichkeit zu geben, Waſſer zum Waſchen der Hände zu erhalten. Waſſer war aber damals in Aegypten eine ſeltene und koſtbare Flüſſigkeit. Darum wurde es nur gegen Entgelt abgegeben. Der alte Aegypter, der den Tempel beſuchen wollte, mußte in eine vorhandene Oeffnung ein Geldſtück werfen, wodurch ein Apparat ausgelöſt wurde, der eine beſtimmte Menge der koſtbaren Flüſſigkeit auf die Hände des Gläubigen träufelte.

Die Telegraphie iſt nicht nur bei den alten Griechen, ſondern auch bei den alten Juden in Gebrauch geweſen, und zwar dienten Lichterzeichen, die auf den Berggipfeln gegeben wurden, dazu, eine Nachricht auf ſehr ſchnelle Weiſe durch das ganze Land zu verbreiten. Die Mitteilung vom Beginn der Feſte wurde bei den Juden auf dieſe Weiſe in wenigen Minuten über das ganze Land geſchickt, und der große griechiſche Dramendichter Aeſchilos erzählt, wie die Nachricht vom Falle Trojas durch Lichttelegraphie auf ſchnelle Weiſe zum Schloſſe Agamemnons gekommen ſei.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.
Tel. 7000-07 Elberfeld Poſtfach: Nr. 98. Probenummern
Angebote **Auflage 80000.** bereitwilligſt.

Anzeigen- und Bezugs-Bestellungen

werden in unseren nachstehenden Geschäftsstellen entgegengenommen:

Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50 .... Fernspr. 7000—7007

Elberfeld-Mirke	Alex Heine	Düppelerstr 1	Fernspr. 3548
Elberfeld-Südstadt	Paul Hermanspann	Griffenberg 20	Fernspr. 6805
Elberfeld-Nordstadt	Emil Kühneweg	Marienstr. 1	Fernspr. 1509
Elberfeld-Hahnerberg	Friedr. W. Stoll	Hahnerbergerstr. 136	
Elberfeld-Sonnborn	Richard Seiffertt	Hauptstr. 29	

Barmen, Neuerweg 57 .... Fernspr. 714, 4907

Barmen-Unterbarmen	Wilh. Ködding C. A. Müller	Allee 193 Haspelerstr. 46	Fernspr. 3403 Fernspr. 619
Barmen-Wichlinghaus.	Valentin Loose	Westkotterstr. 7	Fernspr. 7266
Barmen-Wupperfeld	Ernst Benninghoven	Berlinerstr. 61 und Wichlinghauserstr. 46	Fernspr. 1387
Barmen-Heckingh.	R. Ziekan	Heckingh. u. Feuerstr. Ecke	Fernspr. 7538
Barmen-Langerfeld	Carl Seibel	Wilhelm Hedtmannstr. 2	Fernspr. 5724

im übrigen Verbreitungsbezirk

Bergerhof	Heinr. Heimendahl	Dahnerhof 12	
Bergneustadt	Otto Lenz	Friedhofstr.	
Beyenburg	Else Mosblech	Schützenstr. 14	
Burscheid	Friedr. Wilh. Adrion	Viktoriastr. 5	
Cronenberg	Gust. Maul	Hauptstr. 20	Fernspr. 193
Dabringhausen	Otto Steinhauer		
Dahlhausen a. d. W.	Hugo Bülte	Dahlhauserbrücke 21	
Derschlag	W. Grote	Rebbelroth	
Dhünn	Wwe. Alb. Häcker		
Dieringhausen	K. Kleinjung	Brunohl	
Düssel	Frau Uebber	Düssel 165	
Garschagen b. Lüttringh.	Frau Schmitz		
Gevelsberg	Firma C. Neukirchen	Wittenerstr. 4	Fernspr. 864
Gräfrath	Max Wenzel	Wasserstr. 12	Fernspr. Solingen 3440
Gruiten	Frau Meier	Dorf 84	
Gummersbach	Otto Berger	Hindenburgstr. 31	Fernspr. 368
Haan	Friedr. Siepen	Kaiserstr. 76	Fernspr. 31
Hagen	Otto u. Fritz Hornung	Kampstr. 27	Fernspr. 28007
Halbach	Frau Halbach	Lenhartshammer 3	
Haspe	Adolf Bösebeck	Kölnerstr. 18	
Hasslinghausen	Wwe. K. Meyer	Flockenhaus	
Hattingen	Erna Hoffmann	Gr. Weilstr. 11	
Heiligenhaus	Frau Hohn	Hauptstr. 184	
Hiddinghausen	Frau M. Reile	Hiddinghausen I, No. 4	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Hückeswagen	Herm. Heupel	Islandstr. 11	Fernspr. 100
Kierspe Bahnhof	Simon Blaha	Wilhelmstr. 20	
Kohlfurterbrücke	Frau Feckelsberg	an der Brücke 55	
Küppersteg	Frau Brück	Düsseldorferstr. 234	
Landwehr	Jos. Müller	Kapellenweg 13	
Langenberg	Jul. Joost	Hauptstr. 73	Fernspr. 161
Leichlingen	Ernst Reihs	an der Brücke	
Lennep	Otto Schulte	Berlinerstr. 9	Fernspr. 737
Leverkusen	M. Castell	Kölnerstr.	
Linde bei Lüttringhausen	E. Meiskotte	Marscheid	
Lüttringhausen	Chr. Klein	Rathausstr. 7	Fernspr. 188
Marienheide	Frau Cordes	Hauptstr.	
Mettmann	Wilhelm Gerresheim	Bahnstr. 14a	Fernspr. 623
Milspe	Conrad Bläsing	Voerderstr. 15	
Neviges	Wwe. Klaus	Elberfelderstr. 60	
Niederseßmar	Frau Berghoff	im Dorf	
Nierenhof	Paul Schmitz	Oberbonsfeld 21 Postagent. Langenbg.	
Ohligs	Hubert Blau	Düsseldorferstr. 67	Fernspr. [illegible]
Ohl-Rönsahl	Frau Müllner	Mühlmecke	
Opladen	Geschwister Theis	Bahnhofstr. 13	Fernspr. 361
Radevormwald	Otto Helmich	Markt 2	Fernspr. 119
Remscheid-Hasten	Wwe. Werrenrath	Feld 43	
Remscheid-Stadt	Filiale Bismarckstr. 60		Fernspr. 1249
Ronsdorf	August Brücher	Lüttringhauserstr. 6	Fernspr. 80
Schwelm	E. Creimendahl	Kirchplatz 7	Fernspr. 413
Solingen	Wilh. Dandt	Kaiserstr. 19	Fernspr. 1786 Schmidt
Sprockhövel	Emil Mühlhaus	Hauptstr. 7	
Tönisheide	Wwe. Joh. Peihst	Velberterstr. 169	
Velbert	Ernst Saalmann	Friedrichstr. 100	Fernspr. 783
Vohwinkel	Herm. Mahnke	Königstr. 5	Fernspr. 3519
Wald	Hugo Lauterjung	Hauptstr. 234	Fernspr. Solingen 3711
Waldbröl	Otto Hoemann	Hochstr. 14	
Wermelskirchen	Hermann Häcker	Remscheiderstr. 67	Fernspr. 123
Wiesdorf	Jos. Wipperfürth	Hauptstr. 133	Fernspr. Schlebusch 413
Windhagen	Alois Funke		
Wipperfürth	E. Hardt, Buchhandlg.	Unterestr. 45	Fernspr. 184
Wülfrath	Emil Dörrenhaus	Schwanenstr. 6	

Der Königshorſter Paſtor noch nicht des Amtes enthoben.

Die Meldungen mehrerer Berliner Blätter, Pfarrer Schnoor ſei wegen ſchwerer ſittlicher Verfehlungen und wegen falſcher Unterrichtung ſeiner Vorgeſetzten Knall und Fall ſeines Amtes enthoben, treffen in dieſer Form nicht zu. Ein Diſziplinarverfahren gegen den Königshorſter Pfarrer iſt deswegen noch nicht in Gang gebracht worden, weil man dem angeſchuldigten Geiſtlichen erſt noch Gelegenheit geben muß, ſich vor ſeinen kirchlichen Vorgeſetzten zu rechtfertigen. Dem Pfarrer Schnoor iſt bisher von ſeiner vorgeſetzten Dienſtſtelle nur nahegelegt worden, mit Rückſicht auf die gegen ihn erhobenen Beſchuldigungen ſich der Ausübung ſeines Seelſorgeramtes einſtweilen zu enthalten.

Ein Wohlfahrtsvorſteher beraubt.

GA. **Berlin**, 1. April. (Eig. Drahtber.) Im Flur ſeines Hauſes überfallen und beraubt wurde heute morgen um 8 Uhr der Wohlfahrtsvorſteher des 46. Bezirks, Schneidermeiſter Scheller. Auf der ziemlich dunklen Treppe begegnete ihm ein junger Mann, der an ihm vorüberging. Gleich darauf erhielt er mit einem ſtumpfen Gegenſtand einen ſo wuchtigen Hieb über den Kopf, daß er bewußtlos zu Boden ſtürzte. Als er wieder zu ſich kam, war der junge Mann verſchwunden und mit ihm die Aktentaſche des Ueberfallenen, die 3000 Mark enthalten hatte. Scheller war auf dem Wege, einen Teil der für Pfleglinge beſtimmten Summe zu den ihm unterſtellten Bezirksvertrauensleuten zu bringen.

Beim Raubanfall auf eine Bank erſtochen.

Berlin, 1. April. In die Filiale der Slowakiſchen Agrarbank in Velka Bytca in der Slowakei drangen geſtern drei Männer mit vorgehaltenem Revolver ein, banden den Direktor und den Kaſſierer mit Stricken feſt und entnahmen hierauf der Kaſſe 24 000 tſchechiſche Kronen. Als der Geſchäftsführer einer Holzfirma, der 15 000 Kronen bei ſich trug, den Bankraum betrat, wurde er beraubt und, als er um Hilfe ſchrie, von den Räubern durch ſieben Meſſerſtiche getötet. Den Räubern gelang es, zu entkommen.

Das Ende des „Anaſtaſia"-Schwindels.

GA. **Berlin**, 31. März. Einige Blätter hatten ſeit Wochen Artikel über eine Frau von Tſchaikowſki veröffentlicht, die angeblich die Großfürſtin Anaſtaſia von Rußland ſein ſollte. Wie jetzt mitgeteilt wird, hat ſich nach eingehender Unterſuchung mit Hilfe von Detektiven herausgeſtellt, daß es ſich in Wirklichkeit um eine am 16. Dezember 1896 zu Borowilhas geborene unverehelichte Franziska Schanzkowſki han[illegible] alle Mitglieder der Zarenfamilie ſind, wie nicht mehr beſtritten werden kann, in Jekaterinburg ermordet worden.

Ein Güterzug geſtohlen.

WTB. **Beuthen**, 31. März. In Chorzow in Oſt-Oberſchleſien verſchwand kürzlich ein ganzer Güterzug mit 42 mit Kohlen beladenen Wagen. Die Unterſuchung ergab, daß ein polniſcher Beamter der Güterabfertigung den Zug unterſchlagen und die Waggons einzeln nach verſchiedenen polniſchen Städten verſchoben hatte, wo die Kohlen an Händler zu billigen Preiſen für ſeine Rechnung verkauft wurden. Der Schuldige wurde verhaftet.

Ein Bubenſtreich.

Wien, 31. März. Die Gattin des Generalmuſikdirektors Dr. Richard Strauß teilt der Preſſe mit: Am Dienstagnachmittag wurde in der Villa von einem Mann, der ſich Ahlfeld nannte, aus Dresden angerufen: Dr. Strauß habe in Königsberg einen Schlaganfall erlitten. Die Familie ſolle ſo raſch als möglich nach Königsberg abreiſen. Eine telephoniſche Nachfrage war wegen ſchlechter Verbindung unmöglich. So fuhr die Familie um 6 Uhr nachmittags nach Dresden ab. Am Dienstagabend 11 Uhr konnte Frau Strauß mit ihrem Manne ſelbſt telephoniſch ſprechen, von dem ſie hörte, daß ihm nichts fehle. Man nimmt an, daß es ſich um Einbrecher handelt. Die Ermittlungen der Polizei verliefen aber in dieſer Richtung ergebnislos —, oder daß der Bubenſtreich deshalb ausgeführt wurde, weil Strauß an der Wiener Beethovenfeier nicht teilnahm.

Vermiſchtes

Bettbezug 2.95, Bettuch 1.95, D.-Nachthemd 1.95, D.-Hemd 0.85, Hoh. Gardinen 3.75. Elbf., Friedrichſtr. 32, Lad. 17180

Fuchs: Sittengeſchichte, (neu), 3 Hptbde., 3 Erzbände, 20 alte Münzen zu verk. Ang. E 9438 Gſchſt.

Gummilitzen-Reſte zu verkaufen. Elbf., Moritzſtr. 17. f1541

Radio. 2-Röhren-App. m. Verſtärker f. Lautſpr., hochf. Ausf., Baſſlerarb., zu vk. Paul Frese, Barm.-Langerfeld, Koblenzſtraße 25 4200

Tiermarkt

Abgezahntes c82 **Arbeitspferd** (Belgier) bill. zu vk. Schwelm, Möllenkotten 13, Teleph. 240.

St. Bernhards-Hunde. Im Zwinger „von der Fürſtenburg" ſt. noch einige 12 Woch. alte prachtvolle reinraſſige Bernhardiner aus erſtklaſſ. Zucht zum Verkauf. 187 Ortwig, Cronenberg, Städt. Pflegeheim.

Am Samstag den 2. April ds. Js., vorm. 12 Uhr, werde ich in der [illegible] ([illegible]) 3167a **mehrere Raſſehunde** gegen ſofortige Barzahlung öffentl. meiſtbietend verſteigern.
Barmen, den 31. März 1927.
Becker, Vollziehungsbeamter.

Habe eine Anzahl **Wagenpferde** und Ponys zu verk. Alfred Hegemann, E., Schleuſenſtr. 14, I.

3½jähr., durchaus zuverl., mittelſchwere Stute zu verk. Karl Tillmanns, Landw., Lüttringhauſen, Telephon Lennep 20.

Rieſen-Schnauzer Bella von Fuchsspark, 62 cm hoch, ſcharf u. wachſam, verk. bill. Otto Propach, Cronenberg, Hackeſtr. 13, Tel. 154.

Pinſcher (Rüde), ſchwarz mit braun. — B., Sonnenbornerſtr. 58, I. 1×[illegible]

Legehühner zu verk. Barmen Eintracht 61. 18830

Jg. Lege-Hühner, teils leg., St. 5 M., ausgeſuchte Ware garantiert alle legend, Stück 5.50 M. 1,12 rebhf. Italiener, 1,7 wß. Wyandottes, 1,2 Gold-Wyandott., 1,2 bl. Andaluſier, alles Ware, garant. dieſjährige leg. Tiere, Glucken mit Küken, jg. Enten, jg. Gänſe, Tauben uſw., alles äußerſt bill. [illegible] B.-Langerf., Leſinghauſerſtr. 2 (Wirtſchaft) Tel. [illegible] Sonntags Elberfeld Königsplatz.

[illegible] Gebe 50 J. Glucken, gelbe Orpington — kauf. abzug. — Vohwinkel, Alleeſtr. 24, Hammerſtein.

Kaufgeſuche

Suchen zu kaufen: **Drehſtr.-Motoren**, bis 15 PS, 960 bis 1500 Touren, neu oder gebraucht. 1689

1 Wechſelſtr.-Motor ½ PS, 220 Volt. — Gebr. März, Ronsdorf, Tel. 381.

Hand-Milchmaſchine gebraucht, aber gut erhalten, 2—3 qbm ſtündl., zu kaufen geſucht. Ang. unter E 9322 an Geſchſt.

[illegible]aler 1fach u. 2er 2fach **Gummilitzengänge** zu kaufen geſ. Ang. u. B 1311 an Gſt. B., Neuerweg 57

Gebrauchte **Bohrmaſchine**, bis 30 mm Bohrg., zu k. geſ. Ang. mit Preis E 9807 Gſt.

Gut erhaltener c270 **Anhängerwagen** für 5 To. Tragkraft, ſowie transportabler **Schweiß-Apparat**, (Syſtem Griesheim) zu kaufen geſucht. — Angeb. unter E 1934 an die Gſchſt. d. Bl.

Gegen Barzahlung zu kaufen geſucht: **Vierſitzer-Innenlenker** nicht über 10-Steuer-PS. Nur neue oder wenig gebrauchte, gut erhaltene Wagen kommen in Frage. — Angebote mit allen Einzelheiten unter E 525 Geſchſt. f1443

Viktor Holstein
Eisen- und Metall-Großhandlung
Barmen-U., Elberfelderstraße 50-58
Fernsprecher 220 u. 6200
kauft laufend 1391a
jede Sorte Schrot sowie Metalle und deren Rückstände
Ständiges Lager in Nutzeisen
Formeisen Bleche.

Gebr. Wellblech-Garage, 4,00×7,00—7,50, für Laſtauto zu kaufen geſucht. Angebote unter B 1343 an die Geſchſt. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Gut erhaltene helle engl. Bettſtelle, 1½ ſchl., mit Matr. geſ. Preisang. B 1337 a Gſt. B., Neuerweg 57

Motorrad, 350—500 ccm, gebr., jed. gut erhalten, zu kf. geſ. Angeb. mit Preis u. Baujahr u. B 098 an die Filiale B., Heckinghauſerſtr. 131

Große Körbe und leichte 3195a **Säcke** zu kaufen geſucht. W. Middeldorf, U.-Barmen, Allee 82. Fernſprecher 4764.

Tennisſchläger, gut erhalten, mit Rahmen zu kf. geſ. Ang. mit Preis unt. B 919 an d. Filiale B., Berlinerſtr. 61.

Motorrad bis 4½ PS, gebr., zu kf. geſ. Angabe der Marke, Baujahr u. Preis u. B 1300 an Gſt. B., Neuerweg 57

Eine Partie neuer oder gebrauchter, jedoch noch gut erhaltener 2304a **Baugeräte und Gerüſte** ſofort zu kaufen geſ. Eilangeb. u. B [illegible] an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

[illegible] Kleiderſchränke, Waſchkommoden und Küchenbüfetts geſ. Ang. u. E 9806 Gſt.

Schneider-Reſte, Garne uſw. kauft C., Friedrichſtr. 16, Lad.

Gut erh. Schrankkoffer ſofort zu kauf. geſucht. Ang. unter E 9412 Gſchſt.

Emballage u. Säcke kauft W. Alberts jr., Barm., Berlinerſtr. Nr. 69a, Tel. 246.

Zugfeſter, 4—5jähr. **Eſel** zu k. geſ., mögl. m. Geſchirr — Julius Schäfer, Hückeswager Grüneſtraße.

Unterricht

Suche für m. Kind, 10 Jahre alt, einen Privatlehrer für Schulunterricht. Schriftl. Angeb. unt. B 9450 an Geſchſt.

Höh. privater Schulunterricht
(nach den amtlichen Lehrplänen)
für Knaben und Mädchen
bis Ober-Sekunda, Prima und Abitur. Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab. Auch schwache und zurückgebliebene Kinder werden durch streng individ. Behandl. schnellstens gefördert, nicht versetzte können d. verlorene Jahr nachholen. Umschulung von Volksschülern in kürzester Zeit. Gründl. Nachhilfe und Beaufsichtigung d. Schularb. Gesunde Schulräume in günstigster Lage. — Seit 20 Jahren zahlreiche Dankschreiben über beste Erfolge. — Verlangen Sie Prospekt.
Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstr. 58, Tel. 7946. — Sprechz. 12—1 u. 6—7.

Neue Lehrgänge in **Stenographie**, Maschinen-Schreiben, Schönschreiben eröffnet Kaufm. Privatschule **Förster** Elb. Alexanderbrücke, Eing. Brückenstraße 4.

Technikum Lemgo
Beginn des Sommersemesters 28. April.

Abiturium.
An den Abendkursen für die Vorbereitung für das Abiturium können sich noch einige junge Leute (Damen und Herren) beteiligen. Honorar 20.— Mark monatlich. Keine Nebenkosten. — Auch junge Leute, die im Berufe stehen, können an dem Unterricht, der von ½7 bis 9¼ Uhr abends stattfindet, teilnehmen.
Ferdinand Fischmann, Elberfeld, Mäuerchen 2
Sprechzeit: 12—1 und 6—8 Uhr nachm.
Fernsprecher 7928. 17264

Franzöſiſch. Bei guten Vorkenntniſſen wird Weiterbildung durch Konverſationsunterricht in den Abendſtunden geſucht. Angeb. mit Preis E 9565 Gſt.

Jüng. Herr, verſch. Jahre in Italien gelebt, erteilt c83 **Unterricht in Italieniſch.** Gar. richt. Ausſpr. Ausk. u. E 1949 Gſt.

durch schnellfördernd Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Schreib. Deutsch. Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. **C. J. Hilgers** Barmen, [illegible]

Buchführung, Einheitskurzſchrift, Maſchinenſchreiben erlernt man am beſten in der Kaufm. Privatſchule **Flockenhaus**, Barmen, [illegible]

Lernt Sprachen
leicht und rasch nach der weltbekannten Berlitz Methode in der [illegible] Filiale der bek. Sprachschulen: The International Schools of Languages, Berlitz School, Elberf., [illegible] 11. Auskunft u. Prospekte gratis.

Privat-Kochkurſus in der ſeinen Küche in Barmen, Allee 154, Ecke [illegible]ſtraße. Beginn Montag den 4. April vormittags. Es können noch einige Damen teilnehmen. Maria [illegible]

Mary Himmler
Ausbildung für Opern- und Konzert-Gesang
Barmen, [illegible] 8. Tel. 7407.

Das Scharfschleifen
von Papier-, Pappscher- u. Maschinenmessern auf neuer automatischer Schleifmaschine, unter Verwendung d. größten Sandsteine, übernimmt Gust. Hausschulte, Feilen- und Werkzeugfabrik Barmen. Abt. gewerb. Messer u. Messerschleiferei Tel. 1395 Lieferung neuer Messer

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie **größten Absatz!**

Große Überraschung

für Groß und Klein ist die Osterhase-Bescherung
in der ersten Etage unseres Hauses.

Vom Osterhasen

welcher in der ersten Etage sein Haus aufgeschlagen hat,

erhält jedes Kind

in Begleitung der Eltern, welche im Betrage von 3 Mark an bei uns kaufen, ein schönes und freudebringendes

Geschenk gratis!!

Der zu erwartende große Andrang zwingt uns aber zu einer Bitte:

Kommen Sie vormittags

damit Sie nicht nur gut und preiswert kaufen, sondern daß durch sorgfältige Bedienung auch Ihre speziellen Wünsche befriedigt werden.

MEYER
NACHF. BARMEN ALTERMARKT

In reichhaltigster Auswahl:

Anzüge
in neuen Farben und Formen
I- und II-reihig
Gabard.-Mäntel
Gummi-Mäntel
Loden-Mäntel
Tanz-Anzüge
Smoking-Anzüge
Hosen in modernsten Streifen und Karos

Grosser Oster-Verkauf

Wir sind gerüstet!

Unsere Riesenläger in neuer Frühjahrskleidung sind so reichhaltig sortiert, daß alle Herren in jeder Geschmacksrichtung das Passende finden werden. — Machen Sie sich darüber keine Sorgen, daß Ihnen zur Beschaffung eines Kleidungsstückes augenblicklich die Barmittel fehlen; **wir entheben Sie dieser Sorge,** indem wir Ihnen bei einer **kleinen Anzahlung** für den Rest bis

6 Monate Kredit

gewähren. Die Restsumme kann in Wochen- oder Monatsraten abgetragen werden. **Beamte und Festangestellte** erhalten auf Wunsch Waren **ohne Anzahlung.**

ELBERFELD
Wall 26

Helios

ELBERFELD
Wall 26

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 77 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 1. April

Das deutsch-französische Handelsprovisorium unterzeichnet.

Im Quai d'Orsay wurde von Briand und Bokanowski einerseits und dem deutschen Botschafter v. Hoesch andererseits das deutsch-französische Handelsprovisorium unterzeichnet, nachdem es bereits im Handelsministerium paraphiert worden war. Ueber den Inhalt des Abkommens werden noch keine Angaben gemacht, wenn es auch in verschiedenen Punkten gegenüber der vor einigen Tagen veröffentlichten Fassung eine Aenderung erfahren haben dürfte. Das neue Provisorium läuft bis zum 30. Juni d. J.

•

Beginn der Verhandlungen über den Hauptvertrag am Montag.

WTB Berlin, 1. April. (Funkspruch.) Wie WTB erfährt, wird die deutsche Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich unter der Leitung von Ministerialdirektor Dr. Posse am Samstag wieder nach Paris reisen, wo die Verhandlungen über den Hauptvertrag am Montag beginnen. In politischen Kreisen Berlins wird die ernste Absicht unterstrichen, zu einer endgültigen Regelung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen zu gelangen.

Ueber das Zusatz-Abkommen zu dem Provisorium werden noch folgende Einzelheiten bekannt: In der Frage des französischen Weinkontingents, die für die deutsche Delegation die schwierigste der ganzen Verhandlungen war, ist es gelungen, die französischen Ansprüche von über 150 000 Doppelzentnern auf 70 000 Doppelzentner oder 58 000 Hektoliter herabzudrücken. Eine grundsätzliche Ablehnung der französischen Weinforderungen hätte zur Kündigung der beiden Provisorien geführt und Deutschland einen Monat vor Beginn der Weltwirtschaftskonferenz wirtschaftspolitisch wie außenpolitisch überhaupt in eine taktisch und moralisch ungünstige Situation gebracht. Die französischen Zugeständnisse, die einen Wert von etwas über 59 Millionen Papierfranken oder 13 bis 14 Millionen RM. darstellen, verteilen sich im wesentlichen auf die Maschinenbau-Industrie mit 23 Millionen, die Ele- [illegible] 13, die Holzindustrie mit 3,5 und das Brauereigewerbe mit 0,5 Millionen Papierfranken. Da das Abkommen sich über drei Monate erstreckt, also einen Monat mehr umfaßt, als ursprünglich von französischer Seite in Aussicht genommen war, rechnen die beteiligten Industrien damit, ihre Kontingente zum größten Teile ausnutzen zu können. Auf deutscher Seite ist man der Auffassung, daß die Uebergangsregelung, im ganzen genommen, in sich wirtschaftlich tragbar ist, jedoch nur als Uebergangsregelung, daß sie aber nicht die Grundlage für den endgültigen Vertrag bilden kann.

25 Jahre Reichsverband Deutscher Volkswirte.

Der Reichsverband der Deutschen Volkswirte (Deutscher Volkswirtschaftlicher Verband, e. V.) beging in Berlin im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrats im Rahmen der am 17. dieses Monats begonnenen zweiten volkswirtschaftlichen Studienfahrt in das Groß-Berliner Wirtschaftsgebiet, bei der den Teilnehmern wertvolle Einblicke in die Organisation einer Reihe von wirtschaftlichen Großbetrieben gewährt wurden, die 25-Jahr-Feier seines Bestehens. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Rechtsanwalts Dr. Heinzig, überbrachten die erschienenen Ehrengäste Wünsche ihrer Verbände. Hierauf erstattete Professor Dr. Krueger de Corti seinen Bericht über die Tätigkeit des Verbandes in den vergangenen 25 Jahren. Die weitere Tagesordnung brachte dann interessante Vorträge vom Staatsminister a. D. Dr. Drews, Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts, über „Verwaltungsreform und Berufsbildung der Volkswirte“, vom Professor Dr. Otto Goebel-Hannover (von der Technischen Hochschule Hannover) über das Thema „Handelsberichterstattung als Problem der Verwaltungsreform“. Ferner sprachen Professor Dr. Leidig-Berlin, M. d. L., über „Wirtschaftliche Interessenvertretung als Dienst am Vaterland“ und Professor Dr. Lenz-Gießen über das Thema „Friedrich Lißt als praktischer Volkswirt“.

Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf.

Die Kammer hielt am 28. März 1927 in Düsseldorf ihre Frühjahrs-Vollsitzung ab, die vom Vorsitzenden Hecker, Düsseldorf, geleitet wurde. Der Geschäftsführer der Kammer, Dr. Peters, verbreitete sich alsdann über die augenblickliche Wirtschaftslage.

An zweiter Stelle sprach Dr. Schinzer vom Arbeitgeberverband für das Baugewerbe über die Möglichkeit einer schnelleren Belebung der privaten Bautätigkeit. Der Redner bezeichnete als Ursache der fehlenden privaten Bautätigkeit die Wohnungszwangswirtschaft, die Verteuerung der Bauausführung und die Schwierigkeiten der Finanzierung. Er besprach die Entwicklung des Baukosten-Index und die Folgen der Kartellierung der Baustoffe. Von der Rationalisierung und Typisierung dürfe man sich nicht zu viel versprechen. Wenn das Deutsche Reich den gesamten Wohnungsbedarf in den nächsten zehn Jahren decken wolle, werde es dafür jährlich 2,3 Milliarden Mark ausgeben müssen. Der Redner besprach dann das Zinszuschußverfahren, das manches für sich habe. Um zu einer gesunden, freien Wohnungswirtschaft zurückkehren zu können, müsse eine Angleichung der Mieten für Wohnungen in alten und neuen Bauten angestrebt werden.

Die Kammer beschäftigte sich dann mit dem Haushaltsplan für das Jahr 1927-28. Der Voranschlag sieht in Einnahme und Ausgabe den Betrag von 596 000 Mark vor. Er wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt. Von weiteren Beschlüssen sind zu erwähnen die Errichtung einer Gütestelle bei der Kammer zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Handwerkern und ihren Kunden, ferner die Hinaufsetzung der Gehilfenzeit von drei auf fünf Jahre als Vorbedingung für die Zulassung zur Meisterprüfung.

Der Bericht über die Tätigkeit der Geschäftsstelle seit der letzten Vollsitzung im November vorigen Jahres lag der Versammlung gedruckt vor. Er behandelt 1) Maßnahmen zur Förderung des Ansehens des Handwerks in der Oeffentlichkeit; 2) Förderungsmaßnahmen wirtschaftlicher Art; 3) Sozialpolitik; 4) Bildungsfragen; 5) Verkehrswesen; 6) Spezialfragen einzelner Gewerbe; 7) Gutachten der Kammer zu verschiedenen Angelegenheiten; 8) Mitarbeit der Kammer in anderen Organisationen. — Die unter den einzelnen Ziffern behandelten Gegenstände sind zum Teil außerordentlich zahlreich. So werden beispielsweise unter 2) folgende Fragen behandelt: Preisabbau, Wohnungszwangswirtschaft, Förderung der privaten Bautätigkeit, Reichsverdingungsordnung, Begutachtung der Gewerbesteuerordnungen der Gemeinden, Regelung der Gewerbesteuer für 1927, Bildung des Oberbewertungsausschusses, Kredithilfe für das Handwerk, Fabrik oder Handwerk, Novelle zur Reichsgewerbeordnung, Zuwendungen aus dem Härtefonds, Stellungnahme zum Städtebaugesetz, Verewigung der Hauszinssteuer, endgültiger Reichswirtschaftsrat, Konsumfinanzierung, internationale Kartellbildung, Abbau der Regiebetriebe, Durchschnittsgewinnsätze bei der Einkommensteuer, Finanzlage der Gemeinden, Finanzausgleich, Ausverkaufswesen, Warenhandel der Beamten, Güteverfahren und Justizamtmänner, Stellungnahme zum Genossenschaftswesen, Anwalts- und Notariatsgebühren, Neueinteilung der Kreise am Niederrhein, Schneeballsystem.

Der Saisonbetrieb der Textilindustrie.

Die Hersteller von Saisonartikeln der verschiedenen Art haben mehr und mehr darunter zu leiden, daß sich der Auftragseingang auf eine viel zu kurze Zeitspanne zusammendrängt, daß dann infolge verspäteter Aufgabe die Aufträge nicht mit der nötigen Sorgfalt erledigt werden können und eine zeitgerechte Auslieferung der gesamten Aufträge trotz Anspannung aller Kräfte nicht immer möglich ist. All diese Uebelstände zeigen sich in diesem Jahre wieder in sehr krasser Weise bei einem Teile der Kleiderstoffweberei, bei den Frottierstoffherstellern und auch in anderen Zweigen der Textilindustrie. In einem gewissen Grade hat selbst die Herstellung von [illegible] Teil der Abnehmerschaft hat sich erst in der letzten Stunde zur Aufgabe seines ganzen Bedarfs entschließen können, obwohl weder Konjunktur- noch andere Erscheinungen der rechtzeitigen Aufgabe entgegenstanden.

Die sich aus diesen Mißständen ergebende ungleichmäßige Beschäftigung der betreffenden Zweige der Textilindustrie führt zu einer Verteuerung der Herstellung. Während einer kurzen Zeit ist der Betrieb mit Arbeit überlastet, es müssen Ueberstunden zu erhöhten Löhnen eingelegt werden, oft muß die Lohnindustrie zur Aushilfe herangezogen werden, überhastete Herstellung wirkt auf den Ausfall der Ware ungünstig ein, der Anfall von Ware zweiter Wahl wird größer als sonst usw., alles Momente, die eine Erhöhung der allgemeinen Herstellungskosten mit sich bringen. Während der übrigen Zeit ist wieder der Betrieb nur ungenügend mit Aufträgen belegt und eine rationelle Ausnutzung der vorhandenen Betriebseinrichtungen nicht möglich. Will man nun die Herstellungskosten auf der niedrigsten Stufe halten, so muß in erster Linie für eine gleichmäßige Beschäftigung der Betriebe während des ganzen Jahres gesorgt werden. Die Abnehmerschaft weist nun gern darauf hin, daß den Fabrikanten doch die Möglichkeit offensteht, auf Lager zu arbeiten und dadurch für eine gleichmäßige Beschäftigung selbst zu sorgen. Sicher steht den Fabrikanten diese Möglichkeit offen, aber sie führt nicht zu einer Senkung der Warenpreise, denn das auf Lager Arbeiten ist bei allen Saisonartikeln mit einem entsprechenden Risiko für den Fabrikanten verbunden, und es ist selbstverständlich, daß hierfür eine entsprechende Risikoprämie in den Preis einkalkuliert werden müßte, was wieder nicht im Interesse der Abnehmerschaft liegt. Außerdem lassen sich auch noch mancherlei andere Gründe gegen das auf Lager Arbeiten geltend machen und als Beweis für die Unwirtschaftlichkeit anführen.

Der einzige gangbare Weg ist die rechtzeitige Aufgabe des Saisonbedarfs durch den Zwischenhandel. Man muß den Zwischenhandel darüber aufzuklären suchen, daß nur auf diesem Wege eine rationelle Herstellung zu ermöglichen ist, und daß auf diesem Wege gleichzeitig die Grundlage dafür geschaffen wird, die Herstellungskosten und damit gleichzeitig die Warenpreise auf dem denkbar niedrigsten Stande zu halten. Schließlich wird sich der Zwischenhändler auch sagen müssen, daß nur entsprechend frühzeitige Aufgabe des Saisonbedarfs rechtzeitigen Eingang der Ware sichert. Mag man auch den Fabrikanten mit noch so viel Versprechungen für die Zukunft oder mit Drohungen dazu bestimmen, bei verspäteten Aufgaben Lieferfristen zu bestätigen, die [illegible] gene Bestätigungen stets nur mit entsprechenden Vorbehalten geben können, und der Besteller hat dadurch keineswegs die Sicherheit, die Ware nun auch wirklich rechtzeitig zu erhalten. Verspäteter Eingang von Saisonartikeln kann aber in sehr vielen Fällen für den Zwischenhändler einen erheblichen Verlust bedeuten, denn wer weiß, ob der Artikel im nächsten Jahre noch modern ist oder ob er weit unter dem Einkaufspreise verschleudert werden muß, um ihn dann überhaupt noch absetzen zu können. Rechtzeitige Aufgabe von Saisonartikeln liegt also ebenso sehr im Interesse des Zwischenhändlers als in dem des Herstellers.

Die Samtindustrie hat einen interessanten Versuch unternommen, indem sie für die in der geschäftsstillen Zeit erteilten Aufträge je nach ihrem Umfange einen Sonderrabatt von 4 bis 10 Prozent bewilligt. Es wäre vielleicht gut, wenn auch andere Zweige der Textilindustrie, soweit sie Saisonartikel herstellen, sich diesem Vorgehen anschließen würden. Man könnte auf der einen Seite für die vor der Saison erteilten Aufträge Rabatt und für verspätete Aufträge einen Sonderaufschlag vereinbaren, so daß der normale Preis der Ware dazwischen liegen würde. Natürlich ist für derartige Maßnahmen Bedingung, daß auch die vollständigen Ausmusterungen der Saisonartikel entsprechend rechtzeitig komplett vorliegen. Dabei ist schließlich noch zu erwähnen, daß die für derartige Maßnahmen in Betracht kommenden Saisonartikel nicht unbedingt auch Modeartikel zu sein brauchen. Treten doch die oben geschilderten Mißstände auch bei anderen Saisonartikeln auf, zum Beispiel bei Schlafdecken und anderer Winterware, ferner bei Frottierwaren, die doch auch nur zu einem kleinen Teile als direkte Modeartikel anzusprechen sind (Bademäntelstoffe). Jedenfalls ist die Erzielung einer möglichst gleichmäßigen Beschäftigung für die Textilindustrie von großer Bedeutung. Die Rückwirkungen auf das Preisniveau und besonders auch auf den Arbeitsmarkt wird man dabei nicht vergessen dürfen.

F. H.

Der Zusammenschluß im Eisenhandel.

Zu den Zusammenschlußbestrebungen des freien Eisenhandels des rheinisch-westfälischen Bezirks hören wir, daß der Verband der Unabhängigen Eisenhändler in Rheinland und Westfalen sich in einer Sitzung in Köln entschlossen hat, ohne Rücksicht auf die Vereinigung der freien Eisenhändler in Düsseldorf die Arbeiten für eine weitere Ausdehnung des Verbandes und für einen engeren Zusammenschluß der Mitglieder des Verbandes aufzunehmen. Der Verband der Unabhängigen Eisenhändler von Rheinland-Westfalen mit dem Sitz Köln zählt gegenwärtig 150 Mitglieder, während der Vereinigung der freien Eisenhändler in Düsseldorf nur etwa 16 Firmen angehören. Die seit langer Zeit durch den Kölner Verband geführten Verhandlungen mit der Düsseldorfer Vereinigung auf Anschluß haben zu einem Ergebnis nicht geführt. In den Kreisen der Unabhängigen Eisenhändler hält man [illegible] seldorf [illegible] los. Trotzdem hält man daran fest, nach Möglichkeit eine geschlossene Front des freien Eisenhandels gegen den Werkshandel zu schaffen.

Um die Erweiterung der Handelsschrauben-Vereinigung.

Die Kommission zur Vorbereitung der Erneuerung und Erweiterung der Handelsschrauben-Vereinigung, die vor kurzem eingesetzt worden ist, hat in diesen Tagen die Verhandlungen mit den angeschlossenen und noch außenstehenden Werken fortgesetzt. Die Bemühungen gestalten sich zwar weiterhin schwierig, werden jedoch als aussichtsreich bezeichnet. Man hofft, daß die vorbereitenden Verhandlungen im Laufe der nächsten Woche zu einem gewissen Abschluß gebracht werden können, und beabsichtigt in diesem Falle, für Ende April eine Vollversammlung einzuberufen. Die Beratungen über die Gründung eines Oberbauschrauben-Verbandes werden gleichfalls weitergeführt.

Auflösung des Speisefettsyndikates, Düsseldorf.

Mit Wirkung ab 31. März ist dieses Syndikat, das ein Gebiet vom Niederrhein bis Süddeutschland umfaßt, aufgelöst worden. Bemerkenswert ist, daß nach dem Vertrage die Kündigung erstmalig zum 31. Juli 1931 erfolgen konnte. Ob die dem Syndikat bisher angehörenden Firmen sich auf anderer Grundlage wieder zusammenschließen, läßt sich zurzeit noch nicht sagen. Dieserhalb werden Ende der nächsten Woche Verhandlungen stattfinden.

Lebenshaltungskosten.

Die Reichsindexziffer der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats März mit 144,9 gegenüber dem Vormonat (145,4) um 0,3 vom Hundert zurückgegangen.

Essener Börse vom 31. März 1927

● = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
[illegible]	1800	—
*Alte Haase	300	320
[illegible]	—	—
[illegible]	2100	2300
[illegible]	—	11000
[illegible]	68000	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	1300	1460
[illegible]	8350	[illegible]
Hermann I—III	1600	[illegible]
*König Ludwig	47000	49000
*Langenbrahm	20000	21000
Richard I	—	—
[illegible]	—	—
Trier I—III	900	—
Viktoria b. Kupferd.	—	—
[illegible]	—	8600
[illegible]	5950	6100

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	96.5	98.0
*Aplerbecker Berg.	—	—
Carl Friedrich	14.5	15.5
*Dahlbusch	169	171
*Deutsch Lux.	—	—
*Gelsenk. Bergwerk	196	—
*Harpener	[illegible]	—
*Köln-Neuessen	220	222
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	113	116
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Niederrhein. Berg.	98	102
*Phoenix	148	—
*Ver. Stahlwerke	154	155
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

[illegible]	—	1928
[illegible]	6700	6950
[illegible]	600	—
*Gute Hoffnung	3400	3700
[illegible]	—	1400
*Leonhardt	8900	9400
Lucherberg	600	—
*Michel	10800	11250
[illegible]	—	—

[illegible]	—	—
*Vesta	4900	5300

Aktien

[illegible]	193	196
[illegible]	[illegible]	

Brauerei und Verschiedenes

[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	162	164
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	266	272

Kali-Kuxe

[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	4300
[illegible]	—	18500
[illegible]	2600	2700
[illegible]	1875	1950
*Desdemona	—	[illegible]
Ellers	—	—
[illegible]	8100	8360

[illegible]	3000	3180
[illegible]	1080	1180
[illegible]	280	310
[illegible]	6800	7100
[illegible]	725	800
[illegible]	3000	3200
[illegible]	50	—
[illegible]	—	14350
[illegible]	2000	2300
[illegible]	160	170
[illegible]	1465	1470

[illegible]	380	—
[illegible]	760	800
[illegible]	3100	3400
[illegible]	1225	[illegible]
[illegible]	—	1000

Kali-Aktien

Adler Kali	103	106
Bank f. Landwirtsch. (Ummendorf)	61	64
[illegible]	—	167
[illegible]	164.5	167.5
[illegible]	121.5	123.5

[illegible]	42	43
[illegible]	118	—
[illegible]	121	124

Verschiedene Aktien

[illegible]	176	—
[illegible]	166	—
[illegible]	70	—
*Waggon Uerdingen	144	—

Unnotierte Aktien

Aachener Therma	—	53
Abraham Gebr.	80	—
[illegible]	8	—
[illegible]	126	130
[illegible]	49	52

[illegible]	[illegible]	65
[illegible]	66	68
[illegible]	176	178
[illegible]	—	900
[illegible]	31	23

Wertbeständige Anleihen

[illegible]	96.5	—
[illegible]	102	—
[illegible]	101	—

[illegible]	101	—
[illegible]	11	11.5

Obligationen und Grundschuldbriefe

[illegible]	96.5	—
[illegible]	99.75	100.75
[illegible]	110.75	—

Palmin

Nichts anderes...!
Nur Palmin, das reine Cocos-Speisefett,
zum Kochen, Braten u. Backen. Nur echt in der Packung mit dem roten Streifen u. dem Namenszug

Girozentrale — Kommunalbank.

Guter Geschäftsabschluß.

Die Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank, die Dachorganisation der deutschen Sparkassen und Kommunalbanken, hat für das Jahr 1926 eine weitere starke Ausdehnung des Geschäftes zu verzeichnen.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung steigerten sich gegenüber dem Vorjahre die Gewinne an Zinsen von 3,92 Mill. RM. auf 5,60 Mill. RM. und an Provisionen von 1,62 Mill. RM. auf 1,79 Mill. RM. Geschäfts- und Verwaltungskosten (einschließlich der Geschäftsunkosten des Verbandes) erforderten demgegenüber 4,66 Mill. RM. (im Vorjahre 4,25 Mill.), so daß bei Abschreibungen in Höhe von 0,33 Mill. (0,41 Mill.) ein gegenüber dem Vorjahre wesentlich erhöhter Betriebsüberschuß von 2,61 Mill. RM. gegen 0,80 Mill. im Vorjahre verbleibt, aus dem 0,25 Mill. RM. der Sicherheitsrücklage überwiesen werden, während 1,08 Mill. RM. zur Deckung der Verzinsung der Anteile der Mitgliedsverbände am Betriebskapital Verwendung finden. Es verbleibt hiernach ein Reingewinn von 1,28 Mill. (0,36 Mill.), aus dem 0,64 Mill. der Sicherheitsrücklage zugeführt werden sollen. Der Restbetrag von 0,64 Mill. steht zur Verfügung der Verbandsversammlung.

Wie in dem Begleitbericht hervorgehoben wird, hatte die fast das ganze Jahr über bestehende Flüssigkeit am Geldmarkt zur Folge, daß die Bank ihre Aufgabe als Zentralausgleichsinstitut der Organisation nur unter erheblichen Opfern erfüllen konnte, da die zur Aufrechterhaltung der Liquidität notwendigen Beträge häufig überhaupt nicht [illegible] angelegt werden konnten.

Ausfuhrfragen.

Nach Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Solingen werden für Postpaketsendungen im Werte von nicht über [illegible] Pfund keine Konsulatsfakturen mehr verlangt. Die Konsulatsgebühren werden künftig bei der Abnahme der Pakete in Peru erhoben.

Doubléwaren und plattierte Waren müssen außer der Bezeichnung „doublé“ oder „plattiert“ in Französisch eine zusätzliche Angabe über die verwendeten Bestandteile und das angewandte Herstellungsverfahren tragen.

Eine neue Kunstseidengründung.

[illegible] der bisher der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben, Breslau, gehörenden Kunstseidenfabrik Breslau-Co[illegible] nach dem Verfahren der Vereinigten Glanzstoff [illegible] und der [illegible]-A.-G., Sitz Berlin, wurde unter der Firma Neue Glanzstoffwerke, A.-G., Sitz Breslau, ein neues Werk errichtet. Gründer sind die Bergwerksgesellschaft Georg v. Giesche's Erben zu Breslau, die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken Elberfeld, die [illegible] Kunstseidefabrik zu Arnhem, die Direktion der Disconto-Gesellschaft zu Berlin und das Bankhaus J. Frank & Co. in Krefeld. Das Grundkapital von zwölf Millionen RM. ist in Sacheinlagen und Barzeichnungen von den Gründern übernommen worden.

[illegible], Vöhlbrandt & Schader (Ver. Gummibandfabriken) Elberfeld: 0 Prozent. Eine Dividende gelangt nicht zur Verteilung. Von dem Reingewinn von 142 302 M. werden verwendet: 15 687 Mark zur Tilgung des [illegible] und 126 615 M. zur Überweisung auf [illegible].

Artl, A.-G. vorm. Farbwerk Emil Jansen & Co., Barmen. Einschließlich 9900 Mark Vortrag wurde für 1926 ein Reingewinn von 24 770 Mark verteilt (im Vorjahre 25 694 Mark Reingewinn und 4 Prozent Dividende).

Westdeutsche Industriebau A.-G., vorm. W. Schlenstein i. L., Steele. In der Hauptversammlung wurden die Liquidations-Eröffnungsbilanz per 1. Juli 1926 und die mit einem Liquidationsfehlbetrag von 23 663 RM. abschließende Bilanz per 31. Dezember 1926 einstimmig genehmigt.

Aus dem Kolbermoor-Konzern.

Die Generalversammlungen der zum Kolbermoor-Konzern gehörenden Gesellschaften: Baumwollspinnerei Kolbermoor (8 gegen 12½ Prozent Dividende im Vorjahre), Spinnerei und Weberei Pfersee in Augsburg (12 gegen 12½ Prozent im Vorjahre), Baumwollspinnerei Unterhausen (10 gegen 12½ Prozent im Vorjahre) und Mechanische Baumwollspinn- und Weberei Kempten (5 gegen 6 Prozent im Vorjahre) genehmigten die bekannten Abschlüsse. Bei der Baumwollspinnerei Kolbermoor wurde mitgeteilt, daß 1927 sich besser anzulassen scheine. Die Werke seien mit Aufträgen gut versehen. Man hoffe, daß sich die Preise wieder heben werden, so daß man mit einem günstigeren Ergebnis rechnen dürfe.

Dividendenvorschläge.

Horchwerke, A.-G., Zwickau und Berlin: 0 Prozent Dividende.

W. Krafft, A.-G., Gevelsberg: Voraussichtlich mindestens 8 Prozent.

Lerche & Nippert, Hoch- und Tiefbau, A.-G., Berlin: Voraussichtlich 0 Prozent.

Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettlingen: 8 Prozent aus einem Reingewinn von 469 331 Mark.

Alsen, Portlandzementfabrik, Hamburg: 14 Prozent (16 Prozent).

Zwickauer Kammgarnspinnerei, Zwickau i. Sa.: 18 (15) Prozent auf die Stammaktien und wieder 6 Prozent auf die Vorzugsaktien.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 1. April. (Eig. Drahtb.) Die Börse setzte sehr fest ein, so daß man schon zu Beginn von einer allgemeinen Haussebewegung sprechen konnte. Im Verlaufe erhöhten sich die Kurse dann noch weiter, so daß die Besserungen zum Teil über 10 Prozent hinausgingen. Auch späterhin blieb es fest, nach vorübergehender Schwankung auf Gewinnmitnahmen, zum Teil wohl auch auf Besorgnisse bezüglich des Finanzausgleichs. Günstig wirkte natürlich, daß der Ultimo glatt vorübergegangen ist. Weiter regten die Bankberichte an, in denen die weitere Entwicklung des Geldmarktes optimistisch betrachtet wird. Die Börse erwartet unter Hinweis auf die sehr frühzeitigen Ultimovorbereitungen Rückflüsse auf den Geldmarkt. Der Montanaktienmarkt speziell erhielt eine wesentliche Anregung durch die Meldung, daß im amerikanischen Weichkohlengebiet der Streik jetzt ausgebrochen ist. Weiter regte allgemein der Abschluß des deutsch-französischen Handelsprovisoriums an. Markttechnisch kam der Entwicklung zustatten, daß heute eine Reihe von Verkaufslimiten noch nicht erneuert war, so daß der recht regen Nachfrage aus dem Westen, aus dem Auslande und auch von seiten des Depositenkassenpublikums größere Abgaben nicht gegenüberstanden.

Rheinstahl gewannen 6,5 Prozent im Zusammenhang mit der erheblichen Steigerung von I.-G. Farbenindustrie von 10,5 Prozent. Am Kaliaktienmarkt regten auch günstige Abschätzungen an, so daß die Besserungen bis zu 5,5 Prozent (für Westeregeln) gingen. Am Elektrizitätsaktienmarkt war das Geschäft in Siemens nach der gestrigen großen Steigerung heute geringer. Der Bankaktienmarkt erhielt auch eine Anregung durch die Zweimonatsbilanzen. Barmer Bankverein plus 5 Prozent. Aus der übrigen Kursbewegung sind besonders Spritwerte hervorzuheben, in denen das Geschäft fast während der ganzen Börse außerordentlich lebhaft war. Schultheiß-Patzenhofer zeitweilig plus 16, Ostwerke plus 12,5 Prozent. Sehr fest auch Vereinigte Glanzstoff plus 13 Prozent.

Gegen 1,30 Uhr war nach dem bereits erwähnten vorübergehenden Abbröckeln der Kurse das Geschäft allgemein wieder recht lebhaft, die Kurse meist noch etwas höher. I.-G. Farben jetzt 324,5.

Auch der Kassamarkt lag recht fest. In unnotierten Werten war das Geschäft dagegen klein, die Veränderungen nicht groß.

Am Rentenmarkt war das Geschäft verhältnismäßig ruhig. Neubesitzablösungsschuld konnte sich aber zeitweilig bis auf 25,1 bessern, auch Schutzgebietsanleihe höher mit 13,25. Ausländische Renten kaum verändert. — Am Pfandbriefmarkt waren die Veränderungen ebenfalls unbedeutend.

Am Devisenmarkt lag die Lira recht fest, dagegen der Lei etwas schwächer, ebenso der Dollar gegen die Mark schwächer.

Am Geldmarkt war in den Vormittagstunden tägliches Geld noch stark gesucht, man hörte es mit 7 bis 8 Prozent, im Verlaufe ermäßigte sich der Kurssatz aber bis auf 7,5 Prozent. Monatsgeld 6,75 bis 8, Geld bis zum 4. April 7,5 Prozent. Privatdiskont unverändert 4⅞ kurz, 4⅞ Prozent.

Am Schluß der Börse war das Geschäft zwar noch lebhaft, hatte aber unsicheren Charakter, da das Angebot sich vermehrt hatte, so daß man in der Mehrzahl Briefkurse hörte. Recht lebhaft war jetzt das Geschäft in Dresdner Bank mit 195,75, die übrigen Kurse waren kaum verändert. I.-G. Farben 324,75.

Berliner Freiverkehrskurse vom 1. April

Adler-Kohle	97.0	[illegible]	74.0	Heldbg. Vz.	101	[illegible]	[illegible]
Allg. Hochb.	93.0	Nienburg. E.	[illegible]	[illegible]	124	[illegible]	[illegible]
Brown Bov.	178	[illegible]	—	Krügershall	198	[illegible]	[illegible]
[illegible]	81.0	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	180
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
Frist & Roß	33.0	Schebera	94.0	Adler-Kali	105	[illegible]	396
Hochfrequenz	[illegible]	J. Siebel	5.0	Kali-Industrie	196	[illegible]	386
[illegible]	187	Ufa-Film	45.0	Wintershall	—	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Kaliwerte		[illegible]		Petrol.-W.	
Lerche & Ni.	104			[illegible]			
Dr. P. Meyer	117	[illegible]		[illegible]	75.0	[illegible]	75.0

Kölner Börse vom 1. April

	31.	1.		31.	1.		31.	1.
Barm. Bnkv.	175	184	[illegible]	100	100	Agripp. See	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	172	172
[illegible]	100	100	[illegible]	118	121	dto. Rückv.	[illegible]	25.0
Adler Kohle	98.5	98.5	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Gladb. Feuer	[illegible]	[illegible]
[illegible]	112	—	[illegible]	119	120	Köln-Hagel	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	245	[illegible]	—	44.0	Köln. Lloyd	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	185	[illegible]	174	174	Köln. Rückv.	750	750
[illegible]	18.5	18.5	[illegible]	67.5	—	Leipz. Feuer	—	—
[illegible]	170	174	[illegible]	—	—	Magdeb. Feu.	107	107
[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	—	[illegible]	140	140	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Felt. & Guill.	172	176	[illegible]	—	—	[illegible]	—	—
[illegible]	65.5	[illegible]	[illegible]	78.0	80.0	[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Vers.-Akt.			[illegible]	—	—
[illegible]	—	—				Vaterl. [illegible]	[illegible]	—
[illegible]	217	217	[illegible]	345	352	Victor. Berl.	—	—
[illegible]	—	—	[illegible]	180	180			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

[illegible]	31. März Geld	31. März Brief	1. April Geld	1. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Japan 1 Yen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England 1 Pfd. St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amerika 1 Dollar	4.2115	4.2215	4.217	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Holland 100 Gulden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Belgien 100 Belga	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Danzig 100 Gulden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] 100 Din.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	7.421
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 Fr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweiz 100 Fr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sofia 100 Leva	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Pes.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] 100 Schilling	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ungarn 100 Pengö	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Ostdevisen.

Auszahlung	31. März Geld	31. März Brief	1. April Geld	1. April Brief
Bukarest	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Warschau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kattowitz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Posen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Riga	[illegible]	[illegible]	—	—
Reval	—	—	1.114	1.12
Kowno	—	—	[illegible]	[illegible]
Noten				
gr. Poln. Zloty	[illegible]	[illegible]	[illegible]	47.215
dto. kl. St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lett. Lat.	—	—	—	—
Esth. Mark	1.10	1.11	—	—
Lit. Mark	—	—	[illegible]	41.71

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 1. April. Berlin [illegible], London [illegible], Newyork [illegible], Paris 979, Belgien 3473, Schweiz [illegible], Italien 1170, Madrid [illegible], Oslo [illegible], Kopenhagen [illegible], Stockholm [illegible], Wien [illegible], Budapest [illegible], Prag 740, Helsingfors [illegible], Bukarest [illegible], Yokohama [illegible], Buenos [illegible].

Zürich, 11.40-Uhr-Devisen vom 1. April. Paris [illegible], London [illegible], Newyork [illegible], Belgien [illegible], Italien [illegible], Spanien [illegible], Holland [illegible], Berlin [illegible], Wien [illegible], Stockholm [illegible], Oslo [illegible], Kopenhagen [illegible], Sofia [illegible], Prag [illegible], Budapest [illegible], Belgrad [illegible], Athen [illegible], Konstantinopel [illegible], Bukarest [illegible], Helsingfors [illegible], Buenos Aires [illegible], Japan [illegible].

Londoner 10.40-Uhr-Devisen vom 1. April. Newyork [illegible], Amsterdam 1214, Paris [illegible], Brüssel [illegible], Italien [illegible], Berlin [illegible], Schweiz [illegible], Spanien [illegible], Kopenhagen [illegible], Stockholm [illegible], Oslo [illegible], Helsingfors [illegible], Prag [illegible], Budapest [illegible], Belgrad [illegible] nom., Sofia [illegible] nom., Rumänien [illegible], Athen [illegible], Wien [illegible], Buenos Aires [illegible].

Wechselkurse in Südamerika vom 31. März.

(Eigenbericht von der Deutschen Überseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso	London (90 Tage Sicht) [illegible] Pesos für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso Newyork (Sicht) [illegible] Pesos für 1 Un-Dollar
Buenos Aires	London (Kabel) [illegible] Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) [illegible] Mk. für 1 Goldpeso Newyork (Kabel) [illegible] Goldpeso f. 100 Un-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) [illegible] Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Newyork (Kabel) [illegible] Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 1. April: 1927.

Liverpooler Baumwolle: Mai 780, Juli 773, Oktober 768, Januar 790, März 790.

Aegyptische Baumwolle. Geschäftslos, nominell. Geldkurse unverändert. Briefkurse 4—5 Punkte höher. Tendenz: Träge.

Alexandria-Baumwolle. April 1857, Juni 1880, Juli 2615, Oktober 1996, November 2067.

Londoner Kolonial-Wollauktion.

Am vorletzten Tage der derzeitigen Londoner Kolonial-Wollauktion wurden, laut Drahtbericht des „Konfekt.“, 10 930 Ballen angeboten, hiervon 3375 Ballen Neusüdwales und Queensland, 3925 Ballen Neuseeland, 1400 Ballen westaustralische, 738 Ballen südaustralische. Zum ersten Male zeigte sich an diesem Tage ein Nachlassen der Kauflust, trotzdem bestand lebhaftes Interesse deutscher und französischer Käufer für beste Merinowollen. Auch die Preise für erstklassige Qualitäten blieben fest. Von den angebotenen Kreuzzuchten sowie von den Kap- und Natalwollen fanden nur 75 Prozent des Angebots Aufnahme. Nachstehend einige Standardnotierungen: Neusüdwales und Queensland: Scoured Merino-Kammwollen [illegible]—44, Merino-Schweißwollen 17—21, Vlieswollen 16—22, Lammwollen 12—17, Comebackwollen 19—22, Kreuzzucht-Kammwollen in Schweiß 9—21; Viktoria: Scoured Merino-Kammwollen 30—42, Lammwollen 25, Comebackwollen 23—34, Scoured-Kreuzzuchtlammwollen [illegible], Merino-Schweißwollen 19—27, Lammwollen 12—15, Comebackwollen [illegible]—25, gekämmte Kreuzzucht-Schweißwollen 21; westaustralische: Scoured Merino-Kammwollen 40, Merino-Schweißwollen 17—24, Vlieswollen 16—17, Comebackwollen 19; südaustralische: Scoured Merino-Kammwollen 39½—44, Merino-Schweißwollen 23¼, Slipes Halbzuchten 30, Kap-Schneeweißwollen 33—35½. Die Preise verstehen sich in d je engl. lb.

Berliner Produktenbörse vom 31. März/1. April

	31. 3.	1. 4.	
Weizen, märkisch	[illegible]—270.0	[illegible]—270.0	matter
Roggen, märkischer	[illegible]	[illegible]	stetig
Gerste, märk.	[illegible]	[illegible]	ruhig
Futter-Winter	[illegible]	[illegible]	ruhig
Hafer, märkischer	[illegible]	[illegible]	fest
Mais verz. (Berlin)	177.0—[illegible]	177.0—[illegible]	ruhig
Weizenmehl	34.75—[illegible]	34.75—[illegible]	[illegible]
Roggenmehl	34.00—35.75	[illegible]	fest
Weizenkleie	15.00	14.75	matt
Roggenkleie	15.00	15.00	stetig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	[illegible]	[illegible]	
kleine	[illegible]	[illegible]	
Futtererbsen	[illegible]	[illegible]	
Peluschken	[illegible]	[illegible]	
Ackerbohnen	[illegible]	[illegible]	
Wicken	[illegible]	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	[illegible]—14.75	[illegible]—14.75	
gelbe	[illegible]	[illegible]	
Seradella, alte	—	—	
neue	[illegible]	[illegible]	
Rapskuchen	[illegible]	[illegible]	
Leinkuchen	[illegible]	[illegible]	
Trockenschnitzel	[illegible]	[illegible]	
Sojaschrot	[illegible]	[illegible]	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	[illegible]—30.10	[illegible]—30.10	

Berliner Metalle vom 1. April.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	126⅝
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Raffinade-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	57—57½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon Regulus	110—115
Silber in Barren ca. 900 fein	[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	[illegible]—15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 1. April 1927. Kupfer: Januar 1928: 117,50 Brief, 117,25 Geld, Februar 1928: 117,50 Brief, dito Geld, März 1928: 117,75 Brief, dito Geld, April 118 Brief, 115,50 Geld, Mai 116,50 Brief, 116,25 Geld, Juni 116,50 bezahlt, 116,75 Brief, 116,50 Geld, Juli 116,25 Brief, dito Geld, August 115,50 bezahlt, 115,75 Brief, 115,50 Geld, September 116 bezahlt, 116,25 Brief, 116 Geld, Oktober 116,50 Brief, 116,25 Geld, November 116,75 Brief, 116,50 Geld, Dezember 117,25 Brief, 117 Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Januar 1928: 56,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Februar 1928: 56,50 Brief, 56,25 Geld, März 1928: 56,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, April 56 Brief, 54,25 Geld, Mai 55 Brief, 54,75 Geld, Juni 55,25 bezahlt, 55,50 Brief, 55,25 Geld, Juli 55,50 bezahlt, 55,75 Brief, 55,50 Geld, August 55,75 bezahlt, dito Brief, 55,50 Geld, September 56 Brief, 55,75 Geld, Oktober 56 bezahlt, 56,25 Brief, 56 Geld, November 56,25 Brief, 56 Geld, Dezember 56,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld. — Stimmung: Fester.

Londoner Mittel-Metalle vom 1. April.

Kupfer	per Kasse	[illegible]	Blei prompt	—
	3 Monate	55⅞	entfernte Sichten	—
	Elektrolyt	—	Zink prompt	[illegible]
Zinn	per Kasse	306	entfernte Sichten	[illegible]
	3 Monate	[illegible]		

Husumer Marktbericht.

In dieser Woche bedangen: Rinder 30—40 Pfg., Schafe 45—55 Pfg., Schweine 50—58 Pfg. das Pfd. Lebendgewicht. Dem Ferkelmarkt waren 601 Tiere zugeführt. Der Handel war mittel. Es bedangen: Beste Ferkel 21—24 RM., mittlere 17—21 RM., geringere 13 bis 17 RM., beste Jungschweine 40—45 RM., leichtere 35 bis 40 RM. das Stück. Der nächste Pferdemarkt findet am 4. April statt.

Berliner Börse vom 1. April.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

[illegible]

Goldwert-Schuldverschreibungen

[illegible]

Eisenbahn-Aktien

[illegible]

Schiffahrts-Aktien

[illegible]

Banken

[illegible]

Brauereien

[illegible]

Industrie-Papiere

[illegible]

Bedeutende

Weingroßhandlung

beſonders leiſtungsfähig in

Moſel- Rhein- Bordeauxweinen

ſucht gut eingeführten

Vertreter

für Elberfelder Bezirk. b5946

Angebote unter E 9847 an die Geſchäftsſt. ds. Bl.

Vertreter geſucht!

Renommierte, leiſtungsfähige Margarine-Fabrik ſucht durchaus tüchtigen, branchekundigen a144

Margarine-Vertreter,

der nachweisbar bei der Konditoren- und Bäckerkundſchaft ſowie bei der übrigen einſchlägigen Kundſchaft gut eingeführt iſt. Hohe Proviſion zugeſichert. Es kommen nur ſeriöſe Herren, die bisher mit Erfolg in der Branche tätig geweſen ſind, in Frage. Referenzen Bedingung. Angebote u. Z 148 an Ala-Haaſenſtein & Vogler, Dresden.

Holländiſche Kaffee-Groß-Röſterei

mit Sitz im Rheinland

ſucht

an allen Plätzen gut eingeführte

Vertreter

zum Verkauf von geröſtetem Kaffee.

Angebote unter Angabe von Referenzen ſind zu richten unter V R 9342 an die Annoncen-Expedition Friedr. Schatz, Duisburg. a416

Ich ſuche überall noch tüchtige [illegible]

Margarine-Vertreter.

Ich liefere nur prima Qualitäten, insbeſondere mehrere Spezialmarken, deren Verkauf durch mein neues

[illegible]-Syſtem

bedeutend erleichtert wird. Nachweislich gut eingeführte Vertreter wollen Offerte einreichen an

G. [illegible], [illegible] b. Magdeburg.

Vertreter

geſucht, der [illegible]

[illegible]waren.

Hohe Proviſion. Angeb. unter V 7118 an die Filiale [illegible]

Zum Vertrieb von [illegible] a82

Meſſerſchärf-Apparaten

[illegible] Händler und Vertreter geſucht. [illegible] Muſter 1 [illegible] Alfred Bohle, [illegible]

Suche mich m. mehreren 1000 Mark an [illegible]

zu beteiligen.

Ang. u. E 1982 Gſt. •

Geſchäftsfrau, [illegible] ſucht ſich an [illegible] Ladengeſchäft [illegible] zu beteiligen. Angeb. unt. E 9436 an Geſch. •

1- bis 2000 Mk.

zu hohem Zinſe[illegible] geſucht. Gute Sicherheit vorh. (Haus.) Ang. u. F. 9842 Gſt.

Zeugen geſucht

Diej. Perſ., welche Dienst., 29. 3. 27 morg. [illegible] Elberfeld [illegible] Unfall beobachtet haben, w. geb., [illegible] Oberpelmann, [illegible] Nr. 30, II. [illegible] •

Handwerker ſucht

Haus

mit Vorkaufsrecht in Verwaltung. Ang. u. [illegible] an Geſch. •

[illegible]

Konditorei

[illegible]

Konſtitürens

[illegible] Angebote unt. E 9379 an Geſch. •

Ein Kürſer, [illegible] [illegible] ſucht [illegible] (mit Wohn.) Reparaturen [illegible] Ang. u. B 1228 [illegible] •

[illegible] 3506 Barmen.

Wer verleiht für die Oſtertage

Auto

ohne Führer? Ang. mit Preis u. Größe u. E 9000 an Geſch.

Sichere Exiſtenz.

Generalvertrieb vergibt führende Fabrik für [illegible]-Heilapparat bei hoher Proviſion. Verkauf an Priv. Kapital u. Branchekenntniſſe nicht erforderlich. Muſterapparat koſtenlos. — Bewerbungen bis 5. April an [illegible], Dortmund, [illegible] a144

Vermiſchte Anzeigen

• La [illegible] [illegible] Ang. E 9476 Geſch.

Wer verhilft [illegible] Frau zu einem kleinen Geſchäft? Ang. unt. W 856 Fil. [illegible] [illegible]ſtraße 7. +

Gutgehende [illegible]wirtſchaft

im Zentrum von Barmen in Vertretung zu geben. Bewerber wollen ſich unt. Darlegung ihrer Verhältniſſe melden. [illegible] Angeb. u. E 9369 an die Geſchſt. d. Bl. •

Heiratsgeſuche

Geſtagt.

Fräulein, 27 J. [illegible] [illegible] ſucht, da es an paſſ. Bekanntſchaft fehlt, mit anſt., [illegible] Herrn in [illegible] in Verbind. zu tret. [illegible] Witwer mit 1 Kind nicht ausgeſchl. Bri. u. E 9408 an Gſt. •

[illegible], 34 J. [illegible] [illegible] Herrn [illegible] Heirat. [illegible] u. B [illegible] an d. Filiale d. Bl. [illegible] 7136

Selbſt. Handwerker [illegible] [illegible] J. [illegible] wünſcht mit Fräul. od. Wwe. zw. Heir. in Verbind. zu tr. Br. u. E 9413 Gſt.

Geſtagt.

2 luſtige [illegible] im Alt. v. 35 u. 37 J. ſuchen, weil hier fremd, die Bekanntſch. 2 netter, ſol. Herren, ſpäterer Heirat n. ausgeſchl. Brief- mit Bild u. E 9135 Geſch. •

[illegible] Brief. u. E 9044 Gſt. [illegible] •

[illegible]

[illegible] mit Bild u. E 1949 an die Geſch. •

Geldmarkt

10 000 Mark

1. Hypothek auf [illegible] [illegible] geſucht. Ang. u. E 9430 Geſch. •

750 Mark

gegen Rückzahlung von 1030 ℳ am 1. Okt. [illegible] zu leihen geſucht. Gute Sicherheit vorhanden. Angeb. unter E 9607 an die Geſchäftsſtelle. •

Für Wirte!

Für die in der Zeit vom 16.–18. Juli in Schwelm ſtattfindende [illegible] ſollen die

geſamten Reſtaurationsbetriebe

in dem [illegible] Quadratmeter großen Zelt

vergeben werden.

Schriftliche Angebote wollen Intereſſenten einreichen an [illegible], Schwelm, [illegible] Nr. 11.

Für Ihren Garten

die beſten Gemüſe- und Blumenſamen, Blumenzwiebeln, Gartengeräte, [illegible], den anerkannt guten Volldünger, erhalten Sie ſtets friſch im Spezialgeſch. bei

Röpling & Zörnitz, Barmen

Werth[illegible] 80. Tel. 748. Verlg. Sie Preisliſte

Billige Seife

Bade-Seife 3 Stück	95 ₰
Mandel-Seife 4 Stück	95 ₰
Lavendel-Seife 4 Stück im Karton	95 ₰
Rose-, Patschuly- u. Flieder-Seife Stück	10 ₰
Kernseife 1 Riegel	65 ₰
Seifenflocken Paket	25 ₰

TIETZ

ELBERFELD

Jede Dame weiß,

daß zum neuen **Frühjahrskostüm** eine elegante, moderne **Handtasche** gehört.

Im Haus der feinen Lederwaren

finden Sie die schönsten und preiswertesten **Neuheiten in großer Auswahl.**

Zur Konfirmation und Kommunion passende

Geschenkartikel.

Alligator-Lederwaren G.m.b.H.

Elberfeld, nur Herzogstr. 38.

Die führende Weltmarke!

"NUGGET"

SCHUH-PUTZ

entspricht allen Anforderungen, ist garantiert säurefrei! Gibt vollendeten Hochglanz und den [illegible] eleganten Aussehen! Gewährt beste Konservierung und Schutz gegen Witterungseinflüsse! Ist [illegible] im Gebrauch, sparsam im Verbrauch! Für jeden Farbton [illegible] erhältlich!

Man verlange stets nur "Nugget"-Erzeugnisse. Es gibt Nachahmungen, aber nichts Gleichwertiges.

Für farbige Schuhe empfiehlt sich das "Nugget"-Spezial-Produkt

in Glas oder Tube **Regent**

NUGGET-COMPAGNIE m.b.H., KÖLN a.Rh., Neumarkt, Schwerthof

Darlehen

an

Staats- und Kommunal- **Beamte**

zu günstigen Bedingungen.

6% Jahreszinsen. Keine Unkosten

ISERLOHE & Co.

G. m. b. H.

Düsseldorf, Kaiserstraße 7-9

Vertreter ist zu sprechen im Hotel [illegible] Hof, Elberfeld, Schloßbleiche 4, Mittwochs und Samstags von 2–7 Uhr.

Hypotheken

durch Allg. Treuhand-Ges. m. b. H.

Köln, [illegible]ſtraße 42. Mosel 1491.

Kauf von

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] sowie die [illegible]

[illegible] vermittelt

[illegible], Barmen,

[illegible] 1. [illegible]

Erststellige Hypotheken

zu 6½% Zinſen in jeder Höhe [illegible] ſofort zu vergeben. Angebote unter E 9608 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. •

◆ **DAMENHÜTE** ◆

Ich zeige Ihnen die größte Auswahl neuester Frühjahrsmodelle. Schicke Formen zum Preise von

2.50 4.50 6.50

BARMEN, STEINWEG 9–11.

Original Südwein-Verkauf direkt vom Faß.

Tarragona, rot . . per Liter 1.50

Malaga, gold . . per Liter 1.80

[illegible] . . per Liter 1.75

Niederlage der

National Bodega Cie.

Elberfeld, Bergstraße 1.

Kopfjucken

Kopfschuppen

Haarausfall ?

Ein Versuch mit **Dr. Dralle's Birkenwasser** macht Sie zum begeisterten Anhänger dieses idealen Haarpflegemittels

Preis: 2.- und 3.50, ½ Ltr. 5.50, 1 Ltr. 10.-

Schon für wenig Geld viel Genuß durch:
VIVIL

VIVIL

das Pfefferminz

Vertr. [illegible], Elberf., [illegible]

Einen sonderbaren Standpunkt nehmen Sie ein, wenn Sie nicht [illegible]

Gasherde
mit 3 Brennern
M. 88.-
mit 4 Doppel-Sparbrennern
M. 100.-
u. 120 Mk.

Caspar Blume

Barmen ♦ Elberfeld

Herren-, Burschen- u. Knabengarderobe

kaufen Sie billig und gut im

KONKURS

KONKURS

Staunend billig.

Staunend billig.

AUSVERKAUF

der Firma

Rübenfeld

BARMEN, Bredderstr. 63. SOLINGEN, Hauptstr. 30
[illegible] durchgehend geöffnet. Der Konkursverwalter.

Photo-Apparate

Nur von sämtlichen erstklassigen Firmen.
Alle Zubehöre für Photo-Arbeiten.
Wir entwickeln, kopieren Ihre Platten und Filme gewissenhaft und schnell.

Juls. Walbrecht

Elberfeld Herzogstraße 7.

Lebensmittel

Unsere Preise für einige wichtige Artikel:

Holl. Süßrahmbutter ℔ 2.02

Holl. Eier 9 Stück 1.00

Wurstwaren

Halberst. Würstchen	8 P.-Dos.	0.50
Rot- od. Leberwurst	1 ℔-Dose	0.80
Hildesh. Leberwurst Westfäl. Rotwurst Westfäl. Mettwurst	Stück ca. ½ ℔	50 ₰
Knoblinchen	1 ℔	1.05
Fleischwurst	1 ℔	1.20
Rotwurst	1 ℔	0.60
Plockwurst	1 ℔	1.40
Cervelatwurst	1 ℔	1.80

Delikatessen

Rollmops Bismarckheringe Geleeheringe Bratheringe	Liter-Dose	60 ₰
Senfheringe	Liter-Dose	0.65
See-Aal in Gelee	Liter-Dose	1.05
Seelachs	Dose	1.50, 0.75, 0.50
Heringe i. Mayonnaise	Dose	0.50
Fleischsalat	1 ℔	1.20
Heringssalat	1 ℔	0.60

Fr. Holl. Suppenhühner ℔ 1.30

Holl. Bohnen .... ℔ 1.00

Stangenkäse .... ℔ 0.62

Echter Emmenthaler ℔ 1.35

Gemüse- und Obst-Konserven

Schnittbohnen	2 ℔-Dose	0.50
Schnittbohnen, jung.	2 ℔-Dose	0.65
Brechbohnen, junge	2 ℔-Dose	0.55
Stangenbrechbohnen	2 ℔-Ds.	0.75
Wachsbohnen	2 ℔-Dose	0.80
Pfifferlinge	2 ℔-Dose	0.95
Spinat	2 ℔-Dose	0.50
Karotten	2 ℔-Dose	0.50
Sellerie	2 ℔-Dose	0.95
Erbsen-Karotten	2 ℔-Dose	0.85

Pflaumen m. St.	2 ℔-Dose	0.72
Pflaumen o. St.	2 ℔-Dose	0.92
Birnen ½ Fr.	2 ℔-Dose	0.85
Birnen ½ Fr.	2 ℔-Dose	1.10
Kirschen m. St.	2 ℔-Dose	1.35
Erdbeeren II	2 ℔-Dose	1.50
Heidelbeeren	2 ℔-Dose	1.10
Preißelbeeren	2 ℔-Dose	1.10
Stachelbeeren	2 ℔-Dose	0.95
Reineclauden	2 ℔-Dose	1.25

Dicke Bohnen II 2-℔-Ds. 0.65

Dicke Bohnen I 2-℔-Ds. 0.85

Pflaum.-Konfitüre 2-℔-Eimer 0.90

Erdbeer-Konfitüre 2-℔-Eim. 1.35

Kolonialwaren

Ringäpfel	℔ 0.66
Pflaumen	℔ 0.50, 0.35, 0.28
Birnen	℔ 0.70
Pfirsiche	℔ 1.20, 0.95
Aprikosen	℔ 1.60, 1.40
Weiße Bohnen	3 ℔ 0.50
Langbohnen	2 ℔ 0.50
Erbsen, gelb	3 ℔ 0.60
Erbsen, grün	3 ℔ 0.95
Gebr. Gerste	3 ℔ 0.75

Käse und Butter

Holländer Käse	℔ 1.15, 0.75
Edamer Käse	℔ 1.15, 0.75
Holländer Käse o. R.	℔ 0.92
Tilsiter Käse	℔ 1.30
Blockchester	⅛ ℔-P. 0.50
Emmenthaler	Pak. 0.60. 0.40
Schloßkäse	St. 0.25
Margarine	℔ 0.65, 0.50
Blasenschmalz	℔ 0.85
Cocosfett	℔-Tafel 0.62

Blütenmehl 5 ℔-Beutel 1.20

Zucker .... 5 ℔ 1.75

Amerik. Rosinen ...2 ℔ 0.95

Eier-Nudeln Band-Fad. ℔ 0.52

Städtische Getränkesteuer ist gefallen.
Spirituosen 15%, und Weine 5%, billiger.

Weine

Süßer Apfelwein	Liter 0.85
Sp. Rotwein	Liter 1.05
Tarragona	Liter 1.20
Malaga	Liter 1.60
Moselwein	Liter 1.50

Spirituosen

Weinbrand-Verschnitt	Fl. 2.20
Reiner Weinbrand	Fl. 2.75, 2.45
Kornbranntwein	Krug 2.00
Münsterländer	Krug 2.50
Scharlachb. Faßabz.	Fl. 2.95

Speiseschokolade 200 gr 0.30, 100 gr ... **0.25**

Crem-Pralinen .... ℔ 0.90

Zwieback ....4 Pakete 0.50

Blockschokolade .... ℔ 1.00

Mazze von J. Markus, Burgsteinfurt, Paket **0.60**
Mazzenmehl .... ℔-Paket 0.65

TIETZ

ELBERFELD

Nach neuzeitlich. Umbau
und Vergrößerung

Wieder-Eröffnung

Samstag 2. April, nachmittags 4 Uhr.

Conditorei-Café

WILLMES

Inh.: Friedrich Gastreich

Burgstr. 5 ELBERFELD Burgstr. 5

Sein feines Aroma

ist immer dasselbe
gleichgultig wann
und wo Sie ihn
kaufen

Kraft Käse

Hochmoderne

Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

Herren-Anzüge von Mk. 38.- an
Damen-Mäntel von Mk. 25.- an

Manufakturwaren, Wäsche, Gardinen, Korsetts, Schürze u. s. w. — Streng reelle Bedienung.

GRAH, ELBERFELD

[illegible] 18 [illegible] Tel. 400.

Reinigen Sie zum Frühjahr
Ihr Blut mit

„Waldflora" Nr. 0

Verkauf in Apotheken u. Drogerien.
[illegible]

Kataſtrophen auf der Sonne und dem Jupiter.

Von Dr. F. S. Archenhold,
Direktor der Treptow-Sternwarte.

Als der Hofapotheker Schwabe in Deſſau eine Periode von elf Jahren für das Auftreten der Sonnenflecken feſtſtellte, ahnte man noch nicht, welche Bedeutung dieſe Gebilde auch für irdiſche Erſcheinungen haben. Schon ſeit Entdeckung des Fernrohres, ſeit dem Jahre 1610, hatte man Flecke beobachtet und feſtgeſtellt, daß ſie im Laufe von 12½ Tagen ſich ſcheinbar vom Oſtrand zum Weſtrand bewegen. Man erkannte ſehr bald, daß dieſe ſcheinbare Bewegung durch eine wirkliche Drehung der Sonne um ihre Achſe verurſacht wurde. Es hat ſich im weiteren Verlaufe der Beobachtungen herausgeſtellt, daß die Sonne am Aequator eine ſchnellere Rotation als an den Polen macht. Die Umdrehungszeit, die wir aus den Sonnenflecken in den verſchiedenen Breiten ableiten können, ergibt dies Reſultat.

Das Licht der Sonnenoberfläche übertrifft an Stärke jedes künſtlich darſtellbare um ein ganz bedeutendes, das des Vollmondes um das 465 000fache. Die Helligkeit der Sonnenſcheibe nimmt nach dem Rande zu ab, am wenigſten für die roten, am meiſten für die violetten Strahlen, ſo daß der Rand der Sonne bei den letzteren nicht einmal halb ſo hell leuchtet wie in der Mitte.

Im Fernrohr unterſcheiden wir auf der Sonnenoberfläche Sonnenflecke und -fackeln, alſo dunkle und helle Gebilde. Letztere ſind aber nur in der Nähe des Sonnenrandes ſichtbar. Große Sonnenflecke können ſchon mit unbewaffnetem Auge geſehen werden, mit bunten und geſchwärzten Gläſern, oder wenn die Sonne auf- bezw. untergeht und unſere Atmoſphäre einen großen Teil des Sonnenlichtes verſchluckt. Dieſe Flecke beſtehen zumeiſt aus einem zentralen Teilkern (Umbra), der am dunkelſten iſt, und aus einem umgebenden helleren Hofe (Penumbra). Die Größe der Flecke iſt ſehr verſchieden. Sie können kleiner als die Erde ſein, aber auch ſolche Dimenſionen annehmen, daß ihr Durchmeſſer nach Hunderttauſenden von Kilometern zählt und mehr als dreißig Erdkugeln in ihnen Platz finden. Auch die Dauer der Sichtbarkeit iſt ganz verſchieden. Einige Flecke löſen ſich ſchon nach wenigen Tagen auf, andere überdauern mehrere Rotationen der Sonne, ſo daß ſie oft mehrere Jahre ſichtbar bleiben.

Intereſſant iſt, daß die erſten Flecke, welche nach einem Minimum auftreten, in höheren Breiten ſichtbar werden. Die Flecke haben oft ein trichterförmiges Ausſehen. Durch Spektralaufnahmen, bei denen man nur beſtimmte Linien der Sonne benutzt, wie die Waſſerſtofflinien oder Kalzium- oder Bariumlinien, konnte bewieſen werden, daß dieſe Sonnenflecke gewaltige Wirbelbewegungen darſtellen. Durch Nachweis des Zeemann-Effektes ließ ſich weiter feſtſtellen, daß wir es mit elektriſch geladenen Wirbeln zu tun haben. Die in den Flecken kreiſenden ioniſierten Gasmaſſen erzeugen ein magnetiſches Feld. Die Stärke dieſes Feldes beträgt oft 3000 Gauß-Einheiten. — Man konnte feſtſtellen, daß die Sonne, ebenſo wie die Erde, ſich wie eine magnetiſche Kugel verhält, und daß die Achſe der Magnetiſierung faſt mit der Rotationsachſe zuſammenfällt. Wir haben das letzte Sonnenfleckenminimum im Jahre 1923 erlebt und dürfen daher das nächſte Sonnenfleckenmaximum im Jahre 1928 erwarten.

Mit dem großen Fernrohr der Treptow-Sternwarte habe ich ſchon in den letzten Monaten ſehr große Sonnenfleckengruppen photographiert und gezeichnet, und es iſt anzunehmen, daß wir einem ſtarken Maximum der Sonnenflecke entgegengehen.

Wenn ein ſolcher Sonnenfleck gerade der Erde gegenüberſteht, ſo ladet er die Erde: Starke Ströme durchziehen den Erdkörper, Schwankungen der erdmagnetiſchen Konſtanten treten auf, und in der Luft erſcheinen große Nordlichter. Da wir ſchon fünf Tage vorher den Sonnenfleck am Oſtrande auftauchen ſehen, ſo können wir ſogar das Auftreten der Nordlichter vorausſagen.

Der zweitgrößte Körper in unſerem Planetenſyſtem iſt der Jupiter. Würde die Sonne aus unſerem Planetenſyſtem durch einen vorbeiwandernden Rieſenſtern entführt werden oder durch gewaltige Ausbrüche ihre Materien ins Weltall verſtreuen, ſo würde der Jupiter die Zentralgewalt im Planetenſyſtem an ſich reißen. Er iſt der Rieſe unter ſeinen Geſchwiſtern. Wenn wir uns eine Weltwage vorſtellen, genügen 1047 Jupiterkugeln, um der Sonne das Gleichgewicht zu halten. In ſeiner Entwicklung ſteht der Jupiter zwiſchen der Sonne und einem ſchon feſt gewordenen Planeten. Er dreht ſich in 9 Stunden 55 Minuten um ſeine Achſe, ſo daß die Erſcheinungen ſeiner Atmoſphäre faſt parallel zum Aequator verlaufen.

In größeren Fernrohren ſieht man noch andere feinere Streifen, oft ſechs bis acht parallel zu den erſteren auftreten. Die Lage dieſer Streifen iſt zumeiſt verändert, jedoch tauchen in ihnen an verſchiedenen Stellen kleine und große Flecke auf.

Seit 45 Jahren habe ich den Jupiter beobachtet, aber noch nie eine ſolche Veränderung ſeines Antlitzes wahrnehmen können wie jetzt. Es müſſen große Kataſtrophen geweſen ſein, die dem Jupiter ein völlig verändertes Ausſehen gegeben haben. Freilich traten auch ſchon früher plötzlich Veränderungen auf dem Jupiter auf. So iſt im Jahre 1878 ein großer roter Fleck ſichtbar geworden von einer Ausdehnung, daß mehrere Erdkugeln in ihm hätten verſchwinden können. Er zeigte eine beſondere Eigenbewegung, merkwürdige Hin- und Herpendelungen und ein ſonderbares Verhalten, wenn er einem ſchwarzen Schleier, der bald nach der Kataſtrophe auf dem Jupiter ſichtbar wurde, begegnete. Zur Erklärung dieſer eigenartigen Erſcheinungen müſſen wir wohl ebenfalls magnetiſche Wirkungen annehmen.

Der Jupiter hat noch eine Temperatur von faſt 300 Grad Wärme, ſo daß die Erſcheinungen, die wir auf ſeiner Oberfläche ſehen, gasförmiger Natur ſind.

Die früheren zeichneriſchen Darſtellungen des Jupiters haben miteinander eine große Aehnlichkeit, ſind jedoch völlig verſchieden von den jetzt angefertigten. Mit größtem Intereſſe müſſen wir die weitere Entwicklung dieſes großen Planeten verfolgen. Die Urſache dieſer ſtarken Veränderung iſt uns vorläufig noch nicht bekannt.

Der Jupiter wird von vier großen Monden umkreiſt, die auf hohen Bergen ſcharfen Augen ſogar ohne Fernrohr ſichtbar werden. Dazu ſind noch fünf andere entdeckt worden, welche nur unter günſtigſten Bedingungen in den größten Fernrohren beobachtet bezw. photographiert werden können. Sie bieten uns Gelegenheit, intereſſante Einblicke in dies eigenartige Syſtem zu erhalten. Die Bewegungen dieſer Monde ſind demſelben Anziehungsgeſetz unterworfen, das auch den Lauf der Planeten um die Sonne vorauszubeſtimmen geſtattet.

Eine Kriminalſtatiſtik.

Die Tätigkeit der Elberfelder Kriminaldirektion im Jahre 1926.

a. Die Kriminaldirektion Elberfeld veröffentlicht einen Nachweis über ihre Tätigkeit im Jahre 1926. Aus ihm ergibt ſich, daß die Zahl der erſtatteten Anzeigen gegen das Vorjahr ganz erheblich zugenommen hat, nämlich von 8164 im Jahre 1925 auf 13 545 (gegen 12 025 im Jahre 1920). Bemerkt ſei dabei, daß ſich die Anzeigen auf ſämtliche Dienſtſtellen der Kriminaldirektion Elberfeld, alſo auf die Gemeinden Elberfeld, Barmen, Remſcheid, Solingen, Lennep, Lüttringhauſen, Ronsdorf, Cronenberg, Vohwinkel, Neviges, Velbert, Wülfrath erſtrecken.

Von den Anzeigen richteten ſich 11 004 gegen Männer (gegen 6196 im Jahre 1925), 2200 (1256) gegen Frauen und 341 (732) gegen Jugendliche. Unter den Straftaten ſtehen Diebſtähle an erſter Stelle, und zwar waren zu behandeln 1264 Einbrüche und ſchwere Diebſtähle (gegen 889 im Vorjahre), 178 (170) Fabrikdiebſtähle, 50 (28) Ladendiebſtähle, 126 (123) Taſchendiebſtähle und 2803 (2625) ſonſtige Diebſtähle. An zweiter Stelle rangieren Betrugs- und Untreuefälle mit 2901 (1702), weiter folgen Unterſchlagungen mit 1729 (1045), Münzverbrechen mit 503 (663), Sittlichkeitsverbrechen mit 328 (210), Urkundenfälſchungen mit 231 (107), Verbrechen gegen Leben und Geſundheit mit 228 (236), Verbrechen gegen die Paragraphen 218 und 219 des St.-G.-B. mit 202 (101), davon 8 (5) mit Todeserfolg, Landesverrat mit 157 (101), Begünſtigung und Hehlerei mit 107 (93), Raub und Erpreſſung mit 71 (68) Fällen. Insgeſamt ſind 7774 Perſonen feſtgenommen worden (gegen 9613 im Jahre 1925 und 16 220 im Jahre 1920), nämlich 7117 (8675) Männer, 524 (588) Frauen und 133 (350) Jugendliche (dieſe durchweg in Schutzhaft). Von den Feſtgenommenen waren 2647 (1781) Geſetzesverletzer, 484 (1411) Trunkenbolde, 4643 (6421) Obdachloſe. Sogen. „wilde" Dirnen wurden 442 (453) aufgegriffen, von denen 151 (127) krank waren und zur Heilung gebracht wurden. Unter ſittenpolizeilicher Aufſicht ſtanden 88 (97) Perſonen. In 27 (24) Fällen wurden in Strafverfahren Schmutzliteratur beſchlagnahmt und in 26 (0) Fällen Druckſchriften auf Grund der Gewerbeordnung beanſtandet. Brände einſchl. Brandſtiftungen und Verſicherungsbetrug wurden 55 (435) verzeichnet, Selbſtmorde 42 (75), Vermißte 199 (214). Von ihnen ſind 195 (200) zurückgekehrt oder ermittelt, ſo daß 4 (14) vermißt blieben. Kindesleichen wurden 5 (16) gefunden.

Razzien wurden an Sonntagen ſowie Nachts etc 737 (321) unternommen. In 1572 (160) Fällen wurden beſondere Gewerbebetriebe (Althändler, Pfandvermittler, Darlehensvermittler uſw.) kontrolliert, in 376 (250) Fällen Ausländerkontrollen ausgeführt und in 5 (106) Fällen Kontrollen in Eiſenbahnzügen vorgenommen. Im Erkennungsdienſt wurden 881 (694) Perſonen photographiert.

Erläuternd wird von der Kriminaldirektion zu der Statiſtik bemerkt, daß ein erheblicher Teil, bei den Eigentumsdelikten ſogar die Mehrzahl aller Straftaten, von erſtmals Geſtrauchelten oder aus wirtſchaftlicher Not begangen worden iſt. Der Anteil der Jugendlichen bei der Begehung von Straftaten iſt 1926 erheblich geringer geworden. Die gegen Jugendliche beiderlei Geſchlechts erſtatteten Anzeigen weiſen im Jahre 1926 einen Rückgang von 53 v. H. gegen 1925 und von 65 v. H. gegen 1920 auf.

Ein Rückgang iſt weiter in der Beſucherzahl der Polizeigefängniſſe feſtzuſtellen, die mit 7774 um rund 2000 Köpfe geringer geblieben iſt als im Jahre 1925. Beſonders erfreulich iſt die Abnahme der Selbſtmordziffern für 1926 um 35 gegenüber dem Jahre 1925.

Um ungefähr 50 v. H. haben gegen 1925 die Einbrüche zugenommen. Trotzdem iſt die Zahl des Jahres 1920 (3173) noch lange nicht erreicht. Bedeutend gewachſen iſt die Geſamtzahl der von der Kriminalpolizei bearbeiteten Unterſchlagungsdelikte. Die Ziffer ſtieg von 1045 im Jahre 1925 auf 1729 im letzten Jahre. Weit über das Doppelte angeſtiegen ſind die Delikte der Urkundenfälſchung. In jähem Anſtiege begriffen iſt die Kurve der Betrügereien. Die Zahl 968 im Jahre 1920 ſtieg auf 1702 im vergangenen und auf 2901 im letzten Jahre. Die Bekämpfung des gewerbsmäßigen, des Waren- und Inſeratenſchwindels machte auch im letzten Jahre organiſatoriſche Maßnahmen erforderlich. Ein trübes Bild zeigen die Ziffern der Sittlichkeitsverbrechen und des wilden Dirnentums. Es verdient feſtgehalten zu werden, daß von den ſogen. „wilden" Dirnen auch heute noch ein ſtarkes Drittel mit anſteckenden Krankheiten behaftet iſt.

Im einzelnen betrachtet, ergibt das Bild der Straffälliggewordenen im allgemeinen die Beſtätigung der Tatſache, daß der Mangel an Erziehung, die Vererbung übler Charaktereigenſchaften und ſchlechter Umgang, beim weiblichen Geſchlecht beſonders aber die Vergnügungsſucht die Urſache des erſten Zuſammenſtoßes mit dem Strafgeſetz bilden. Gerade die maßloſe Genußſucht und die mit ihr zuſammenhängende Beſchaffung von Geldmitteln um jeden Preis hat auch im Jahre 1926 eine große Zahl männlicher und weiblicher Angeſtellter mit der Kriminalpolizei und dem Gericht in Berührung gebracht.

Bemerkenswert iſt die bedeutende Steigerung der Ladendiebſtähle, deren Zahl um das Doppelte gegen 1925 gewachſen iſt. Erfahrungsgemäß werden 9 Zehntel aller Ladendiebſtähle von Frauen und Mädchen ausgeführt, eine Tatſache, die ſich auch im hieſigen Bezirk im Jahre 1926 durchaus beſtätigt hat. Es wurden auf friſcher Tat ertappt 48 Frauen und Mädchen und 2 jugendliche Männer. Eine rege Tätigkeit hat auch 1926 die Zunft der Taſchendiebe, und zwar mit beſonderer Vorliebe im Zentrum Elberfelds, entwickelt. Es waren vor allen Dingen der Wall, der Neumarkt und die Döppersberger Brücke, die als Arbeitsfeld dieſer Langfinger in Betracht kamen. Eine Abart der Taſchendiebe ſind die Handtaſchendiebe, die faſt durchweg Frauen und Mädchen als Opfer auserſehen.

Wuppertaler Wochenſchach. Nr. 826

Unter Mitwirkung des
Weltmeiſters Dr. Emanuel Lasker.

Unſer vielberufenes „Neujährchen",

die ſcheinbar uneinnehmbare Feſtung, hat ſchon manche Feder in Bewegung geſetzt, denen heute aber endgültig „Hahn in Ruh" geboten werden muß, wenn der Reſt auch nicht gerade Schweigen zu ſein braucht. Jedenfalls iſt es eine Seltenheit, daß ein bloßer Dreier, allen Sturmangriffen zum Trotz, ſich als eine ſo harte Nuß gezeigt hat. Die Schwierigkeit der Löſung beruht in der Hauptſache wohl darauf, daß man nach Lage der Sache den erſten Gedanken an Zugzwang nicht ſo leicht los wird, während in Wirklichkeit die Aufgabe ein mit ſogenannten „ſtillen Zügen" ausgeſtattetes Drohproblem darſtellt. Die Stellung war folgende: Ka1 De8 Lf4 Sd4 d5 Bb3 e2 g2 g5 (W.) Ke4 Ta4 Sf1 Bb4 e6 f2 f5 g6 g7 (S.) — Der verſteckte Schlüſſelzug iſt 1. De8—d7. Wie iſt nun der weitere Verlauf der Löſung mit ſämtlichen Varianten?

Das Neuyorker [illegible]-Tage-Rennen.

Das Neuyorker Turnier der Weltmeiſterſchafts-Anwärter von Spielkomitees Gnaden hat ſchon vor ſeinem Beginn ſowie während ſeiner Dauer und nach ſeinem Abſchluß eine größere Literatur hervorgerufen, die ſich zweifellos noch vermehren wird, wenn erſt einmal alle Partien vorliegen werden und die kritiſche Sonde an ſie gelegt ſein wird, denn das iſt ja gerade der ungeheure Vorzug des Schachſpiels vor jedem anderen Sport, daß bei ihm ein „Nachkarten" bezw. eine Nachprüfung ſtets möglich bleibt. Wir wenden uns nun einer uns übermittelten Originalarbeit von Karl Barth zu. Sie lautet:

Ueberlegener als die meiſten es wohl gedacht, hat der Weltmeiſter Capablanca ſich gegen die außerordentlich ſtarke Konkurrenz auf dem ſoeben zu Ende gegangenen Neuyorker Turnier behaupten können. Er hat ſeinen zahlreichen Erfolgen ein glänzendes Ruhmesblatt im internationalen königlichen Kampfſpiel hinzugefügt. Es würde an dieſer Stelle zu weit führen, ſeine Leiſtungen gegen die einzelnen Turnierteilnehmer gegeneinander abzuwägen. Der Amerikaner Marſhall hatte erſt kürzlich auf dem gleichfalls von Capablanca ſiegreich beſtrittenen Turnier zu Hopatcong das Wort geprägt: Gegen den Mann kann man nur remis machen. Und damit hat ein ſo ſtürmiſcher Angriffsſpieler wie Marſhall zweifellos den Nagel auf den Kopf getroffen. Capablanca iſt die lebende Schachmaſchine. Er erhärtet, was ſo viele gern bezweifeln wollten, daß er nämlich nicht nur ein Matchſpieler, ſondern auch ein Turnierkämpe erſten Ranges iſt.

Vielleicht haben in dieſem Zuſammenhang Dr. Aljechin und Nimzowitſch nicht ganz die Erwartungen erfüllt, die man in ſie als zwei der ausſichtsreichſten Anwärter auf die Weltmeiſterſchaft im Schach geſetzt hatte. Es reichte eben nicht zu einem Erfolg, um Capablancas Vorherrſchaft zu erſchüttern. Außerordentlich gut hat ſich auch Prof. Dr. Vidmar in dieſer ſtarken Zuſammenſetzung behauptet, während der Sieger vom Semmering-Turnier, Spielmann, nach anfänglichem gutem Start etwas ins Hintertreffen geriet. Aber [illegible] muß auch ſein Abſchneiden ebenſo ehrenvoll [illegible] werden, wie das des Tabellenletzten, nämlich Marſhalls, der eigentlich ebenſo wie Spielmann nicht ganz in dieſer Elite zu ſuchen ſein dürfte.

Er will nicht hören.
„Almoſen gebe ich nicht! Aber ich habe Arbeit!"
„Dabei will ich Sie nicht aufhalten! Adieu."

Pliſſées
durch meine Filialen
FÄRBEREI
Hagedorn

Das Induſtriegebiet,
der Diſtrikt ſchweren Arbeit, verlangt
beſonders leichte Cigaretten.
UNSERE
SLEIPNER 5Pf
iſt mild und doch nicht fade.
vollaromatiſch und doch leicht.
5 Pf
A B C
KÜKENTHAL
A. BATSCHARI
CIGARETTEN FABRIK A.G.

Horst

Hocherfreut geben wir die glückliche Geburt eines prächtigen

Stammhalters

bekannt

Ed. Weber und Frau
Maria geb. Herzig

Elberfeld, den 30. März 1927
Roßstr. 16

Statt besonderer Anzeige

Marion-Hedwig

Zu unserem Hans Adolf gesellte sich ein gesundes

Schwesterchen

Richard Knepper
Frau Hedwig Knepper-Breunig

Elberfeld, den 31. März 1927
Privatklinik Dr. Weitz, Wortmannstraße

Die Verlobung ihrer Tochter Magdalene mit Herrn Hans Weifonder beehren sich anzuzeigen

Ernst Tillmanns
u. Frau Johanne
geb. Sondern

Elberfeld, 2. April 1927

Magdalene Tillmanns
Hans Weifonder
Verlobte

Elberfeld E.-Hahnerberg
[illegible] 15 Jägerhofstr. 156

Empfang: Sonntag den 10. April 1927

Elinor Kümmel
Kurt Korell
Verlobte

Elberfeld, den 1. April 1927
Adlerstr.

Statt Karten

Willi Bachstädter
Röschen Bachstädter geb. Kraus
Vermählte

Barmen, den 1. April 1927
[illegible]

Gestern entschlief nach langem, schwerem Leiden der langjährige, liebe Freund unseres Hauses

Herr
Wilhelm Braß

im 76. Lebensjahre.

Seine biedere Gesinnung und seine allgemeine Beliebtheit sichern ihm bei uns ein dauerndes, ehrendes Andenken.

Viktor u. Moritz Holstein
und Familien.

Barmen-U., den 1. April 1927

Danksagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines unvergeßlichen Mannes, unseres lieben Vaters, sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Ww. Wilh. Sander und Kinder.

Langerfeld, den 31. März 1927. 470d

Trumpf-Rasiermesser
10 Jahre Garantie

Gillette-Rasierapparate
Mk. 3.40, 4.-, 6.-, 10.- und 21.-

Nirwana-Rasierklingen
Die beste deutsche Klinge
10 Stück Mk. 2.50
sow. alle bekannten Marken

C. A. Lütters Elberfeld Turnhof 4

Klaus Dietmar

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt eines kräftigen

Jungen an

Heinrich Kesper u. Frau
Erika geb. Alberts

Barmen-R., den 30. März 1927.

Elfriede Anna

Die Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Willy Michel u. Frau
Elfriede geb. Alberding.

Elberfeld, den 29. März 1927.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach langer, schwerer Krankheit unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Wilhelm Braß

im Alter von 75 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Braß.

U.-Barmen, den 31. März 1927.

Die Einäscherung im Krematorium zu Hagen findet Montag 4. April, nachm. 4 Uhr, statt. — Die Teilnehmer versammeln sich zu dem Eilzuge nach Hagen, Abfahrt 2.30 Uhr Barmen-Hauptbhf.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir Abstand zu nehmen. 3205a

---

Der Herr hat mich erlöst.

Der Herr über Leben und Tod hat heute nachm. 1½ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Rudolf Wetter
Wilhelmine geb. Becker

im 81. Lebensjahre zu sich in den Himmel genommen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Berck und Frau
Paula geb. Wetter
Rudolf Wetter und Frau
Johanna geb. Sterstein
Adolf Wetter und Frau
Margarete geb. Becker
Jan Wolters und Frau
Lieselotte geb. Wetter
Wilhelm van der Kous u. Frau
Annie geb. Wetter
nebst 3 Enkelkindern.

Vohwinkel, Elberfeld, Berlin, Blankenese-Hamburg, Hilversum (Holland), den 31. März 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 4. April, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Rottscheidterstraße 19 aus statt. — Trauerfeier ½ Std. vorher im Hause. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. e436

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Geschwister Steinmetz.

Elberfeld, den 1. April 1927.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir allen Verwandten und Bekannten, dem Bezirksverein Beckacker-Nächstebreck, besonders aber Herrn Pastor Sy für seine trostreichen Worte, unseren **innigsten Dank.**

Ww. Herm. Julius Quambusch
und Kinder.

Barmen-Nächstebreck, den 31. März 1927.

Aufwertung!

Beratung. Rechtsmittel. Vertretung. Spezial-Büro Dr. jur. Haßbender, Elberfeld, Arrenbergerſtr. 16. Tel. 1815.

Lebensmittel-Geſchäft

umſtdh. ſof. zu verk. Angeb. unt. B 238 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 420b

---

ihre Vermählung zeigen an

Carl Neumann jr.
Hedwig Neumann geb. **Hennig**

Barmen Düsseldorf

Zwangs-Verſteigerung.

Am Sonnabend dem 2. April cr., vorm. 11 Uhr, ſollen in Elbf., im Verſteigerungslokal Aue 35a:
1 Sandſteinfigur,
1 Schreibmaſchine,
1 Knopflochmaſch.,
1 Lederſofa, 1 Vertiko, 1 Küchenofen,
1 Salonſpiegel mit Konſole, 1 Gasbackofen f1544
öffentl. meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert werden.

Michaelis,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Verſteigerung.

Samstag d. 2. April 1927 vorm. 11 Uhr, ſollen zu Elberfeld, Mäuerchen 8, b368
1 Sofa mit Umbau, 2 Kaminöfen,
1 Nähmaſchine
öffentlich verſteigert werden.
Finanzamt.
Vollſtr.-Dienſtſtelle.

Zwangsverſteigerung.

Am Sonnabend d. 2. d. M., vorm. 10 Uhr, ſollen i. Deutſchen Haus, Elberf., Mäuerchen 8, öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert werden:
1 Knopflochmaſch.,
1 Blatt-Nähmaſch.,
diverſe Möbelſtücke u. a. m.
Banſemer,
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag dem 2. 4. 27, vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutſchen Haus, Mäuerchen 8: f1561
1 Geldſchrank, 1 Tafelſervice, irdene Töpfe, Gläſer, Haushaltungsſachen, 1 Oelgemälde, 1 Chaiſelongue, 1 Standuhr, 1 Schreibmaſchinentiſch, 1 eichenen Bücherſchrank, 1 eichenen Schreibtiſch, 1 Warenſchrank, 1 Ausſtellſchrank, 1 Flügel, 1 Gasherd mit Backofen, Haarbeſen, Aluminiumtöpfe, Badewannen, Waſchkeſſel, 1 Mahagoniſchrank u. a. m. öffentlich meiſtbietend gegen gleich bare Zahlung verſteigern.

Hoffmann, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsverſteigerung.

Am Samstag dem 2. April 1927, vorm. 9.30 Uhr, ſollen an Ort und Stelle öffentl. gegen bar verſteigert werden:
a) 1 Bühnendekoration „Amorettenhaus".
Sammelpunkt für Kaufluſtige 9.30 Uhr Kölnerſtr.- u. Johannisſtr.-Ecke. — Daran anſchließend um 10 Uhr im Deutſchen Haus, Mäuerchen 8:
b) 2 Kontotheken, c) 1 Rollſchrank, 1 Schreibmaſchine, 2 Vorhänge, 1 Stehlampe, 1 Gr. Uhr, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Sofa m. Umbau, 2 Korbſeſſel, 1 Tiſch, 4 Lederſtühle, 1 Standuhr, 1 Teppich, 1 [illegible], 1 Bücherſchrank, 1 Schreibtiſch m. Stuhl, 1 runder Tiſch mit Decke, 1 Chaiſelongue mit Decke, 1 Rauchtiſch m. Service, 1 Grammophon m. Platten, 1 Kuchenſchrank, 1 Schreibpult, 1 Flurgarderobe, 1 Küchenbüfett, 100 Romanbücher.
2 Bilder (Gemälde) [illegible] a. d. T. von [illegible], 1 Bild (Gem.) v. Spitzweg, 1 Bild (Gem.) v. [illegible].

Schneider, Obergerichtsvollzieher,
Prinzenſtraße 38.

Offene Beine

Krampfadergeſchwüre, Knochenfraß, alte brandige Wunden, Lupus, äußerer Krebs, eiternde Beulen, tuberkulöſe Lokalleiden ꝛc. behand. nach langbewährter Methode, mit nachweisbar beſtem Erfolg. Sprechzeit 10—5 Uhr.

O. Borbein, Elberfeld, Bahnhofſtraße 32.

Grundſtücks-Markt

Schön. Gartenland,

ca. 1100 qm. im Villen-Viertel, an ausgebauter Straße bei kl. Anzahlung preiswert zu verk. Ang. F 9414 Gſt.

Beſſeres 2904a

Etagen-Wohnhaus

mit großem Garten in ruhiger Lage zu verkaufen. Ang. unt. B 485 an d. Geſch. B., Neuerweg 57.

Haus,

eigens für Reſtaurationsbetrieb u. Bierverlag erbaut, in welchem ſich längere Jahre beſſeres Reſtaurant befand, zu verkaufen. — Lage: Hauptverkehrsſtraße zwiſch. Elberf.-Barmen. Anfr. u. E 528 an die Geſchſt. f1779

Einfamil.-Haus

in freier Lage der Südſtadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau), hauszinsſteuerfrei, evtl. ſofort beziehbar, groß. Garten, preiswert zu verk. Anfr. u. F 1327 Gſt. f1727

Landhaus,

vollſtändig möbliert, in beſter Lage des Sauerlands, Bahnſtation 3 Zimmer, Vorratszimmer, Veranda, Telephon, 1 Morgen Land, ſof. günſtig zu verkaufen. Angeb. unt. B 242 an die Geſch. B., Neuerweg 57. 3199a

---

Landhäuschen

zu verk. Elb., am Elend 8, Nähe Zoo.

Einfamilienhaus

Wortmannſtr., mit Gart., ſof. frei werd., zu vk. Nahrhaft, E., Wieſenſtr. 32, Tel. 1143

Einfam.-Haus,

E., Bismarckſtr. 41, m. Garten, 9 Räume, Küche u. Zubehör, ſofort beziehb., unt. günſtig. Beding. zu verk. Näheres dortſ. Teleph. 3689. f1549

Bergſtraße! Landhaus

in guter Lage, 6 Z., Küche, Bad, 600 qm Garten, alsbald beziehbar! Preis Mk. 19 000. Anzahlung: Vereinbarung. Näheres durch a144
Wolff, Moos & Co., Immobilien, Bensheim a. d. B.

Auto-Reparatur-Werkſtatt,

an verkehrsr. Straße Köln-Düſſeldorf gelegen, ſofort billig zu verkauf. Einrichtung, Maſchinen u. Werkzeuge könn. auch einzeln abgegeben werden. Ang. u. J W 100 an die Filiale d. Bl. in Wiesdorf, Hauptſtr. 153. e436

Kompletter Bandfabrikationsbetrieb

mit 22 Bandſtühlen (für ſämtl. Artikel eingerichtet) m. ſämtlichen Hilfsmaſchinen u. ſonſtigem Zubehör, billig zu verk., evtl. zu vermieten. Angeb. unt. B 243 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 3201a

---

Kleine Schreinerei

mit allem Zubeh. ſowie komb. Hobelmaſchine, 600 mm — Drehſtr.-Motor, 5½ PS — Transmiſſion uſw. krankheitshalb. zu verk. Höfer, B., Heliénſtraße 21.

Geſuche

Vohwinkel

½—2 Morg. Land, evtl. mit kl. Haus, zu kaufen geſucht. H. Koch, Solingen, Kurfürſtenſtr. 36.

Bauplatz

für Einfamilienhaus od. bald freiwerdend.

Einfam.-Haus

zu kaufen geſ. Ang. mit Bedingungen u. E 9395 an Geſchſt.

Haus

(auch Einfam.-Haus) mit tunlichſt freier Wohnung, zu kauf. geſ. Anzahl. 10- bis 30 000 Mk. Ang. u. E 9453 an Geſchſt.

Haus

in guter Lage für Bäckerei zu kf. geſ. Ang. u. R 920 Fil. B., Berlinerſtr. 61.

Geſchäftshaus

in Barmen-Heckinghſ. bei 20 000 Mk. Anzahlung zu kauf. gſ. Ausf. Angebote mit Preisang. B 1326 a. Gſt. B., Neuerweg 57

Verloren Gefunden

Handarbeit, in rot. Seiden. Tuch eingedreht, verloren. Abzugeben: Elberfeld, Sadowaſtraße 7, I

Donnerstag mittag v. Café Meurer üb. Wall—Wirmhof

Ohrring

verloren. Gegen Belohnung abzugeben: Café Meurer, Elbf., Kirchſtraße Nr. 7.

Neu mit Kinderſchuhen verlor. Belohnung. E., Rheiniſcheſtraße 104. f1546

Geſchäftshaus oder Baugrundſtück,

ca. 600 qm., mögl. in der Talſohle Elberfelds, zu kaufen geſucht. Schriftl. Angeb. unter E 9508 an die Geſchäftsſtelle d. Bl.

Kleinere oder mittlere

Eiſengießerei

für grau Temperguß zu kaufen geſucht. Angebote unter B 240 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 3198a

---

Moderne Schleiflack-Lampen
Papier-Beleuchtungen

Robert Lührmann

Gegründet 1879 ELBERFELD Königstraße 14
gegenüber der Bergbank

Hofkamp 54, Neustr. 15
Funkenstr.

Eingang sämtlicher Neuheiten.
Große Auswahl bei niedrigsten Preisen.

b99

Kaufen Sie Ihre FRÜHJAHRS-GARDEROBE bei

LEMPERTZ IN BARMEN

Das bekannte Geschäftshaus für Damen-Moden

Mitteilung!

Das von uns vor 15 Jahren mit einem Teilhaber gegründete Geschäft **Barmen, Wertherstr. 42, ist heute für immer geschlossen. Die Firma ist in Barmen erloschen.**

Das bisherige Vertrauen bitten wir wieder auf unser **Elberfelder Hauptgeschäft** zu übertragen.

Hochachtend

Friedr. Hamm & Co., Elberf., Wall 34

b173

Unterricht im

Nähen, Sticken, Stopfen

kostenlos.

Reparatur-Werkstatt
Zahlungserleichterung

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Aktiengesellschaft

Elb., Walter-Rathenaustr. 46

Fernruf 619.

b141

Feld- u.
Gartenbau-
Geräte
Jul. Siebarth
G. A. Sohn
ELBERFELD
oberh. d. Stadthalle
Tel. 2875

7263

Eleg. Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen

Uebergardinen, Erkergardinen, Wolkenstores, Betthimmel, jedes Maß. Kaufen Sie besonders gut und preiswert.

Friedrich Karl Lenz, Elberfeld

Erstes Wäsche- und Gardinen-Spezial-Geschäft, eigener feinster Anfertigung. Friedrichstraße :: Hochstraße 33 Ecke Albrechtstr. (Genau auf 33 achten.)

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Gallensteinkranke

geben Sie die Hoffnung nicht auf, solange Sie noch keinen Versuch gemacht haben mit dem echten

Wanning-Tilly-Oel

von Gebr. Wanning-Tilly, Haarlem (Holland) das [illegible], seit 200 Jahren bewährte, alte Mittel gegen

Gallenstein und Blasenleiden.

Preis pro Flasche Mk. 1.—

Man verlange stets die gesetzlich geschützte Marke

Gebr. Wanning-Tilly

und verweigere Nachahmungen.

In den Apotheken erhältlich. — Bitte ausschneiden und in der Apotheke vorzeigen.

Bestandteile: Ol. Terebint sulfur. comp.

Ziehung 8. u. 9. April

Marienkirchen-Lotterie

für die Instandhaltung der Marienkirche in Hannover

[illegible] Gewinne u. 6 Prämien i. W. von M.

160 000

Höchstgewinn auf ein Doppellos i. W. v. M.

60 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos i. W. v. M.

30 000

20 000

10 000

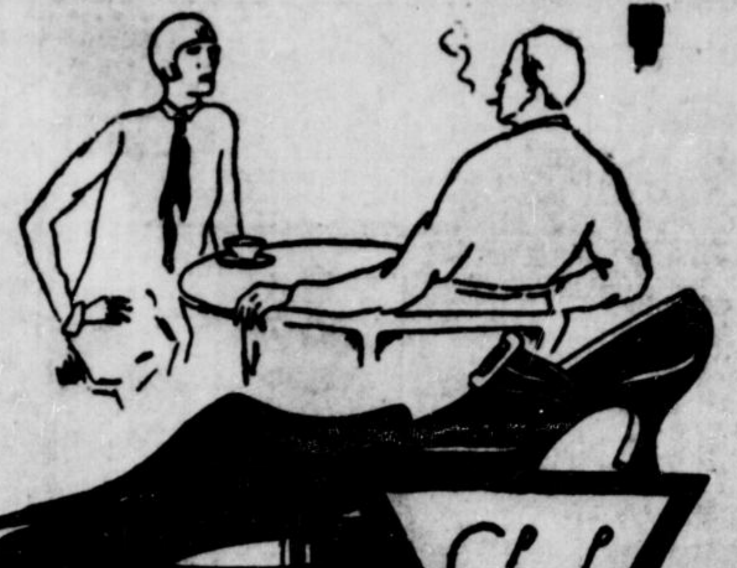
[illegible]

Einzellos M. 1.— Doppellos M. 2.—
Porto und Liste 40 Pf. extra

10 Lose [illegible] 10 M.

erhältlich bei den [illegible] Lotterie-Geschäften [illegible]

A. Molling, Berlin NW 6
Unter den Linden 16.
Postscheckkonto Berlin [illegible]



Den eleganten Schuh kaufen Sie bei

F. W. Böhmer

Elberfeld, Schwanenstr. 17.

Frühjahrsneuheiten. - Große Auswahl.

OPEL

Klein-Lieferwagen 4%

Mk. 3300.

Groß-Lieferwagen

(Tragfähigkeit des Chassis 1½ To.)

mit Aufbauten von **Mk. 5150.–**

PREISE AB WERK

ADAM OPEL · RUSSELSHEIM AM MAIN

Anzüge

darunter die feinsten Kammgarn- u. Gabardine-Anzüge in der besten Maßarbeit in all. erdenklichen Farben, kommen ohne Rücksicht auf den großen Verlust zu 18, 23, 27, 33, 35, 40, 45, 50 u. höher. Kommunion- und Konfirm.-Anzüge, dunkelblau, darunter reinwoll. Ware, 10, 12, 14, 20, 25, 30 Mk. und höher. Leichte Frühjahrs-Mäntel in Gummi, Gabardine u. Loden 18, 25, 30 u. höh. Windjacken, imprägn., wetterfest, auch Lodenjoppen 7.50, 9.50, 12.50 u. höh. Hosen in Lang u. Breeches in den feinsten Kammgarnstreifen, auch eisenstarke Arbeiter-Hosen z. Auswahl. 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50 und höher. — Jeder Käufer prüfe dieses Angebot; er wird dauernd Kunde sein.

C. Meyer, Elb.

Friedrichstraße 17.
in der Nähe der Kirche.

Klöppel-Spitzen

(4 cm br. à 0.5 Pfg. a.)
[illegible] und -Spitzen, [illegible], von 50 Pfg. an, [illegible], [illegible], [illegible] und [illegible] aller Art [illegible] billig. Auf [illegible] Strümpfe und [illegible] 10% Rabatt.

Elberfelder Spitzen-Lager,
Kipdorf 53.

Nur noch kurze Zeit

Räumungs-Ausverkauf

in Gardinen u. Dekorations-Stoffen

wie Teppichen, Läuferstoffen und Diwan-Decken.

Zu und unter Original-Fabrikpreisen gelangen die Sachen zum Verkauf. — Selbst der weiteste Weg ist lohnend!

Teppich-Spezial-Haus

Elberfeld, Kipdorf 60, gegenüber Schwanenstr.

Achtung, billiger

Hasen-Verkauf!

Hasen im Fell ...... Pfund 90 Pfg.
la Hasenpfeffer garant. vom Hasen Pfd. 1.00
Rücken u. Keulen Pfd. 1.20
billig f1540 billig

Hombach, Elberfeld, [illegible] Straße 67. Tel. [illegible]

Wassermotoren

kauft nur beim **Fachmann!** Sämtl. Reparaturen, Ersatzteile u. Gummischläuche gut u. billig

Spezial-Werkstätte für Wassermotoren.

Großes Lager in Wasch- u. Wringmaschinen und Kesselöfen in allen Ausführungen. Ebenfalls alle Reparaturen und Umarbeiten

R. A. Schelle, Elberfeld,
Rökel 6a. • Fernruf 3380.

Böse Folgen

könnte es haben, wenn der kleine Nascher von dem kochenden Brei essen würde. Nein, Hitze verträgt der menschliche Organismus nicht.

Im organischen, also unschädlichen Einweichmittel Burnus sind bekanntlich Bestandteile der Bauchspeicheldrüse geschlachteter Tiere enthalten, die eine größere Hitze als 35–40° nicht vertragen. Daher muß es immer wieder gesagt werden, daß Burnus niemals in heißes Wasser geschüttet werden darf. Kaltes, besser noch badwarmes Wasser, Burnus hinein und die Wäsche darin über Nacht geweicht. Sie sind über die Wirkung erstaunt! Wieviel Zeit, Arbeit und Geld sparen Sie am Waschtag!

Der Preis von Burnus? 25 Pfg. die kleine Patrone für 30 Liter, 60 Pfg. die große für 100 Liter Wasser. Versuchen Sie Burnus!

Die moderne Hausfrau weicht nur mit

BURNUS

Stellen-Anzeigen

Nr. 77 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 1. April 1927

Zuverläſſiger
Reiſender
[illegible]

Für die Bezirke [illegible] werden [illegible] für jede Woche u. Hand

Tüchtige [illegible]
[illegible]

Gummiſpuler
[illegible]

[illegible]

[illegible]gehilfe
[illegible]

Webermeiſter
[illegible]

[illegible]gehilfe
[illegible]

Dreher
und
Schreiner
[illegible]

Dekorations-maler,
[illegible]

[illegible]gehilfen
[illegible]

Architekt
[illegible]
Wald, Rheinland.

Techniker
mit gutem Zeichen[illegible] für Techn. Büro für ſofort geſ. [illegible]

Suche per ſofort [illegible]
Konditor
für die letzten Tage [illegible]

[illegible]gehilfe
[illegible]

Großes Werk

der Solinger Stahlwaren-Induſtrie ſucht für möglichſt ſofort e. tüchtigen

Korreſpondenten

als Abteilungsleiter. Verlangt werden insbeſondere gute Allgemeinbildung, Kenntnis der engliſchen und franzöſiſchen Sprache und entſprechende Exporterfahrungen. Handſchriftliche Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften, möglichſt auch Lichtbild, erbeten unter V. 5724 an Ann.-Exped. Gg. Olvers, Solingen.

Alte vornehme Lebensverſ.-A.-G.
ſucht [illegible]
repräſentationsfähigen Herrn
[illegible]

Bürochef,

mit Buchführung und [illegible] genau vertraut, der [illegible] Büro leiten kann, per bald geſucht. Nur ſolche Herren kommen in Frage, die [illegible] Stellungen mit Erfolg bekleidet haben. — Angeb. unt. B 210 an die Geſchſt.

jüngeren Herrn.
[illegible]

Bauſchreiner.
[illegible]

Tüchtiger, ſelbſtändiger
Inſtallateur
ſofort geſucht.
[illegible] Elberfeld.

Zum möglichſt ſofort. Eintritt erfahrener
[illegible]ſchleifer
geſucht. Angeb. m. Angab. d. Referenz erb. unter F 205 an die Geſchſt.

1 durchaus tüchtiger
Einrichter
für ſofort geſucht.
[illegible] Elbf., [illegible] 24.

Tüchtiger
Kunſtſeidenpacker
für ſofort geſucht.
[illegible] Barmen, [illegible]

Mehrere tüchtige
Hilfsarbeiter
für Schloſſerei und Stanzerei ſofort geſucht.
[illegible]

Kaufmänn. Lehrling
aus anſtändigem Hauſe geſucht.
[illegible]

[illegible] ſucht einige
Lehrlinge
mit höherer Schulbildung [illegible] unter B 2[illegible] an die Geſchäftsſtelle [illegible] Bl. in Barmen, Neuerweg 57.

Wir ſuchen für unſer Büro einen
Lehrling
mit Oberſekundareife zum ſofortigen Eintritt [illegible] 15. April [illegible]
Imhof, [illegible] & Vogeler, Barmen.

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintr. eine Anzahl gelernter
Maſchinen-former.
Wagner & Englert, G. m. b. H., Mettmann

Maſchinenbauer,
welcher mit d. Herſtellung von Automaten für die Metallwareninduſtrie vollkommen vertraut iſt, als Vorarbeiter ſof. geſ. Ang. unt. B 241 an Gſt. d. Bl., Neuerweg 57.

Junger, ordentlicher
Bäckergeſelle
auf ſofort zur Aushilfe geſucht.
Walter [illegible], [illegible]

Wegen Erkrankung meines Gehilf. ſuche ich ſofort zur Aushilfe einen jungen, ſauberen
Bäckergeſellen.
[illegible]

Gärtnergehilfe
[illegible]

[illegible]
im Alter bis zu 20 Jahren geſucht. [illegible]

[illegible]
[illegible]

Kräft. Junge,
[illegible]

Kräft. Junge
von 14—16 Jahren [illegible]

[illegible]burſche.
[illegible]

2 Lehrlinge
[illegible]

Lehrling
mit guter Schulbildung [illegible]

Suche für meine [illegible]
Lehrling
mit guter Schulbildung [illegible]

[illegible] Export-Geſchäft der [illegible] ſucht
Lehrling
mögl. mit höherer Schulbildung. Ausführliche Angeb. m. Zeugnisabſchr. unt. F 326 a. Gſt.

Gewecktes Junge a. achtbarer Fam. als [illegible]
Lehrling
von angeſehener Großhandlung geſ. Selbſtgeſchrieb. Angeb. unt. B 234 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Barmer Bandfabrik ſucht zu Oſtern bd. Js. einen
Lehrling
für [illegible] Kontor. Schriftl. Angeb. erb. unt. B 2[illegible] an Gſt. B., Neuerweg 57.

Kräftiger Junge als
Buchdruckerlehrling
geſucht. [illegible] Buchdruckermeiſter, [illegible] Barmen, Paradeſtr. 82.

Lehrling,
[illegible]

Wir ſuchen für unſere Band- und Litzen-Fabrik einen fortbildungsſchulfreien
Lehrling
(Oberſekundareife).
Gb. Zimmermann & [illegible], G. m. b. H., Elberfeld, Uellendahlerſtraße 160.

Optiſche Großhandlung ſucht
Lehrling od. Lehrmädchen
für Kontor und Expedition. — Näheres:
Walter Bromann & Co., Elbf., Wall 14.

Oberbarmer Bandfabrik ſucht
Bandwirker-Lehrling
ſowie einen tüchtig.
Bandwirker-Geſellen.
Barmen, Heckinghauſerſtraße 97.

Weibliche

Zur Bedienung der Telephon-Zentrale einer Handelsfirma [illegible]
jüngeres Fräulein
mit Vorkenntniſſ. in leichteren Büroarb. per bald geſ. Angeb. [illegible] an d. Geſchſt.

Perfekte, jüngere
Stenotypiſtin
geſ. [illegible] 11—1 Uhr [illegible]

Auf 1 Mai eine tüchtige
Verkäuferin
[illegible]

Friſeuſe,
1. Kraft, z. Leitung eines Damenſalons bei hoh. Gehalt und freier Station [illegible] ſof. od. ſpäter geſ. [illegible] W. Hintes, Viersen, Rheinland, [illegible]

Tüchtige Friſeuſe für gute Dauerſtellg. ſofort geſucht.
A. Garbelmann, Unter-Barmen, Haſpelerſtraße 43.

Friſeuſe
dauernd für Samstags geſucht. Elbf., [illegible] 17.

Tüchtige
Friſeuſe
in Dauerſtellung geſ. oder Samstags zur Aushilfe. [illegible]

Tüchtige Friſeuſe
[illegible]

Tücht. Maſch.- u. Handnäh. [illegible]

Tüchtige
Maſch.-Näherinnen
[illegible]

Schuhverkäuferin
zum ſofortigen Antritt geſucht.
Schuhhaus Alberts, Barmen-R.

Tüchtige
Gummiſpulerinnen
ſofort geſucht.
[illegible]

Tüchtige
Maſch.-Näherinnen
für Hoſen ſofort geſucht.
H. L. Fritzſche,
[illegible]
Elberfeld, [illegible]ſtraße 10/12.

Kettenſchererinnen
für Rahmen geſucht.
U.-Barmen, [illegible]

Wir ſuchen geübte
Maſchinen-Arbeiterinnen
ferner
Mädchen
welche ſchon in der Papierinduſtrie tätig geweſen ſind, zum Anlernen.
Reinhart Schmidt, G. m. b. H., Elberfeld, Briefſtr. 18.

Etliche geübte Falzerinnen
für die Abteilung II meiner Buchbinderei.
Frauen und Mädchen,
die möglichſt bereits in der Papierverarbeitung tätig waren, zum baldigen Eintritt geſucht.
Sam. Lucas, Elberfeld.

Junge Mädchen
von 16 Jahre für leichte Arbeit geſucht.
Robert Zinn, Engels & Co., K.-G., Barmen-R., [illegible]

Tücht. Maſch.-Näh. f. Hoſen geſ. Meld. abends 7—9 Uhr. Elb., Kipdorf 71, II.

Hand- und Maſchinen-Näh. [illegible]

Putz!
1. Arbeiterin u. 2 Lehrmädchen geſ. [illegible]

Geübte
Knopfpreſſerin
ſowie
Mädchen
von 14—20 Jahren geſucht.
Dürner & Dittermann, Barmen, [illegible]

Tüchtige
Hall.[illegible]-Haſpelerinnen
und
Anſchlägerinnen
geſ. E., Wieſenſtr. 67

Tüchtige
Schererin
f. Seidenbandketten auf Rahmen ſofort geſ., ebenſ. wird ein
Bandwirkerlehrling
eingeſtellt.
[illegible] & Co. m. b. H., U.-Barmen, Haſpelerſtraße 37A.

Geübte
Bandwirkerinnen
für Natur- u. Kunſtſeide auf Schachenſtühle ſofort geſucht.
[illegible], Barmen, Paradeſtr. 29.

Tüchtige
Winderinnen
geſ. [illegible]

Tüchtige
Einſchlag-ſpulerinnen
für ſofort geſucht. — Barmen, [illegible]

Mädchen
[illegible]

Laufmädchen
u. mehrere
jung. Mädchen
zum Teilen u. Einpacken von Stücken für ſofort geſ. Zu melden bei [illegible] Schulte [illegible] zwiſchen 10 und 1 Uhr.

Größeres
Laufmädchen
für vormittags zum 1. April geſucht.
[illegible]

Jg. Laufmädchen
für Ausgänge und Büroreinigen geſ. Ang. E 9417 Gſchſt.

Lauf- und [illegible]mädchen
[illegible]

Lehrmädchen
mit guten Zeugniſſ. für ſof. geſ. Schriftl. Bewerbungen an Artur [illegible] E., Schwanenſtr. [illegible]

Lehrmädchen
zum [illegible] ſowie
jüngere Mädchen
für leichte Arbeit ſuchen für ſofort
[illegible] & Co., [illegible]
Barm., [illegible]

Hauspersonal

Erfahrene
Kinderpflegerin
per 15. 4. geſ. Vorſtellung Samstag, Sonntag 5—9 Uhr nachm.
Frau [illegible] Wolff, Hammerſtein, Hammerſteinerallee.

Suche zum 15. April tüchtige, einfache
Stütze
[illegible]

Zuverläſſ., ehrl. und fleiß.
Mädchen od. alleinſt. Frau
für ſtändl. Wirtſchaft geſ. Alter 25—35 J. Muß Inter. an Wirtſchaft haben u. Gäſte bedienen können. Guter Lohn u. gute Behandlung zugeſichert. (Vertrauensſtelle.) Ang. m. Lichtbild unt. E 9339 Geſchſt.

Erfahrene, zuverl., einfache
Stütze
für beſſeren Haushalt ſofort geſ.
Barmen-Toelleturm, Frankenſtraße 7.

Zum 15. April erf.
[illegible] Zweitmädchen
mit guten Zeugniſſ. geſ. Frau Guſtav Neimann, Elberfeld, [illegible]ſtr. 14.

[illegible]

Für guten Privat-Haushalt ſuche ich e.
Küchenmädchen
bei günſtig. Beding.
Frau Dr. Herzberg, Elberfeld-Zoo, Kaiſer-[illegible] 6.

[illegible]
mit guten Zeugniſſ. [illegible]

Alleinmädchen
[illegible]

Mädchen
mit gut. Zeugn. für Einfam.-Haush. für alle Arbeiten ſofort geſucht. Gute Behdl. u. Lohn. Barm.-R., [illegible]

Kinderliebes junges
Mädchen,
welches zu Hauſe ſchlafen kann, ſofort geſ. [illegible]

Beſſ. Mädchen [illegible] für m. kinderloſen Haushalt geſ. Gute Zeugn. erfordert. [illegible]

Junges, ehrl.
Mädchen
nicht unt. 18 Jahr., für alle Hausarbeit geſ. Vorzuſtellen bei [illegible]

Ordtl. Mädchen
für Etag.-Haushalt ſofort geſucht.
Frau Guſtav Weller, Barmen-[illegible], Werleſtraße Nr. 34.

Alleinmädchen
zur kleinen Haushalt zur ſelbſtänd. Führung der ſofort oder bald geſucht.
Frau A. Wertel, B., Neuerweg 57, links.

Ordentliches, ſauber.
Mädchen
für leichte Hausarb. geſucht. Nicht über 17 Jahre.
Ernſt Leimbach, [illegible]

Saub., nicht zu jung.
Mädchen,
welches alle Hausarb. [illegible]

Ordentliches, ſaub.
Mädchen
ſofort geſucht. Elb., [illegible]

Suche z. 15. 4. für meinen Geſchäftshaush. ein im Kochen u. Hausarbeiten erf.
Mädchen
Frau Paul Hagenkötter, Konditorei u. Café, Elb., Aue 8.

Tücht. kath. Mädchen
f. alle Hausarb. geſ. Gute Zeugn. erford. [illegible]

Suche für ſofort ordentliches, braves
Mädchen
[illegible]

Junges, ſauberes
Mädchen
[illegible]

Für ſofort od. bald
jüng. Mädchen
(14—18 Jahre) für [illegible] Tage [illegible] in kleinen Etagenhaushalt geſ. [illegible]

Mädchen od. j. Frau
[illegible]

Stellen Geſuche

Jung. Bankbeamter,
[illegible] Jahre, mit allen kaufm. Arbeiten vertraut, Stenogr. und Schreibm. perf., engl. und franz. Sprachkenntniſſe vorh., ſucht geeignete Stelle in gr. Induſtrie- oder Bankunternehmen. Ang. E 1332 Gſt. B., Neuerweg 57.

Im Bank-, Gerichts-, Steuer-, Bank- u. Kaſſenweſen [illegible]
Buchhalter
ſucht p. bald anzen. [illegible] Ia Ref. u. Zeugn. Angebote an [illegible] Gebr. Goldmann in Barm., [illegible]

[illegible] ſucht
Vertrauens-poſten
[illegible] durchaus zuverläſſig u. an ſtrenge Tätigkeit gewöhnt. Würde auch Vertr. übernehmen. [illegible]

[illegible]
50 J. alt, national, ſelbſtänd. im Bau u. Reparat. von Auto-Motoren u. Autogen-Schweißen, ſucht ſofort dauernde Stell. Ang. u. R 1314 Gſt. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger
Herrenfriſeur,
21 J. alt, Bubikopfſchneider, guter Verkäufer, ſucht Stellg. [illegible]

[illegible]

Junger Kaufmann
a. d. Werkzeug-Export-Branche (England u. Kolonien), 23 Jahre, mit höherer Schulbildg., wünſcht ſich p. 1. 7. 27 zu verändern. Gute Kenntniſſe u. Erfahrung im Einkauf, Rechnungsweſen u. Spedition, Erledigung engliſcher Korreſpondenz nach kurzen Angaben. Angeb. unter R 270 a. d. Filiale d. Bl. in Remſcheid, Bismarckſtr. 40.

Chauffeur
geſ. Schloſſer, 27 Jahre, ledig, Führerſcheine 1, 2, 3a u. 3b, geſtützt auf gute Zeugniſſe, ſucht Stellung. Suchender iſt ein durchaus nüchterner zuverläſſ. Fahrer u. kann jede Rep. ſelbſtändig ausführen. Angeb. unter B 245 an d. Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

[illegible]ſchneider
ſucht dauernde Beſchäftig. als Heimarb. Ang. E 9389 Gſt.

Chauffeur - Monteur!
[illegible]

Chauffeur,
[illegible]

Jung. Bäckergeſelle,
[illegible]

Koch'lehrling
[illegible]

Konditorlehrſtelle
[illegible]

Für einen [illegible] kräftigen Jungen [illegible] gute Stelle als
Bäckerlehrling
geſucht. [illegible]

Weibliche

Kontoriſtin, Anfängerin, ſucht Stell. für leichte Kontorarbeiten, beſonders Stenographie u. Maſchinenſchreiben. Ang. E 1948 Gſchſt.

[illegible]
ſucht noch Kundſch. in u. auß. d. Hauſe. [illegible]

Junge, tüchtige
Verkäuferin
ſucht Stell. in Metzgerei. [illegible]

Putz!
Tüchtige 2. Arbeiterin ſucht für ſofort Stellung; bei freier Station nicht abgeneigt. Ang. u. C H 99 an die Filiale in Gevelsberg.

Suche f. m. Tochter Stelle als
Lehrmädchen
bei einer Friſeuſe. Ang. u. W [illegible] an Filiale Ronsdorf.

[illegible] ſucht für 6 Wochen Poſten in Wochen-, Kranken- od. Säuglingspflege. [illegible] Ang. E 9609 Geſchſt.

[illegible]

Geb. Fräulein
ſucht paſſenden Wirkungskreis i. frauenloſem Haushalt, am liebſt. Barmen-Elberfeld. [illegible]

Suche f. m. Tochter, 18 Jahre, [illegible]

Zuverläſſig. Mädchen,
[illegible]

Suche f. m. Tochter,
[illegible]

Haustochter
[illegible]

[illegible]

Teilhaber Vertreter

Alte, leiſtungsfähige Butter- u. Käſe-Großhandlung ſucht per ſofort für den Bezirk Elberfeld eingeführten
Vertreter
Es wollen ſich nur ſolche Herren bewerben, die Fachkenntniſſe beſitzen u. bei der einſchläg. Kundſchaft eingeführt ſind. Angeb. ſind zu richten unt. B 229 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Mit
2- bis 3000 Mk.
ſuche tücht. Kaufm. tätige Beteilig. Kapital muß ſ.chergeſt. werden. Ev. nehme auch kaufm. Stelle an bei Sicherſtellung obiger Kaution. Ang. F 9897 Gſchſt.

[illegible] durchaus zuverläſſige Frau
[illegible]

Hochzeit in China.

Von F. Morſich-Berlin.

Trotz aller revolutionären, weltbewegenden Strömungen in Oſtaſien hängt die für uns ſo verwirrend undurchſichtige Raſſe der Chineſen mit geheimnisvoller Kraft an den alten Gebräuchen, die ihnen von Urvätertagen überkommen ſind. Ihre uralte Geſchichte hat ſie gelehrt, daß ſie auf Grund dieſer geradezu aſſimilatoriſchen Kräfte früher oder ſpäter alles, was ihnen freundlich geſinnt oder mit verſteckter Abſicht naht, verſchluckt und verdaut haben. So kommt es denn auch, daß inmitten der Revolution, ſoweit es irgendwie die finanzielle Lage erlaubt, auch die Hochzeit nach dem uralten, an Symbolik ſo reichen Brauch vollzogen wird.

Das Eheglück der Kinder liegt in China ganz in den Händen der fürſorglichen Eltern und dann nicht weniger in denen des frommen und lebensklugen Wahrſagers. Eine freie Wahl nach dem Herzen gibt es nicht. Oft iſt die Braut ſchon beſtimmt, wenn der Knabe kaum ſeine Schlitzaugen erſtaunt der bunten aſiatiſchen Welt geöffnet hat. Nach Jahr, Tag und Stunde der Geburt berechnet der weiſe Mann, ob die füreinander Beſtimmten auch zuſammen paſſen. Sind ſie im gleichen Zeichen geboren, ſo gibt es ſicher eine gute Ehe; aber auch wenn der Bräutigam im Zeichen „Waſſer“, ſie im Zeichen „Erde“ geboren iſt, wird alles gut, denn Erde mit Waſſer bedeutet eine gute „Ernte“. Stehen ſich aber Waſſer- und Feuerzeichen gegenüber, ſo wird die Ehe unfriedlich, denn Feuer verzehrt Waſſer, und Waſſer löſcht Feuer.

Iſt die Vorbedeutung gut, ſo ſenden ſich die beiden Elternpaare je zwei rote Verlobungsakten durch je zwei Vermittler zu, und zwar an dem Tag, den der Wahrſager als den Glückstag bezeichnet, dann findet bei den Wohlhabenden ein Freudenmahl ſtatt. Nähert ſich dann die Zeit, daß an die Hochzeit gedacht werden kann, ſo ſchreibt der weiſe Mann die wichtigſten Maßnahmen auf rotes Papier, wie: Jahr, Tag und Stunde, wann die Braut die Sänfte beſteigen, in welcher Richtung ſie zum Aus- und zum Einſteigen ſtehen muß, wie das Altärchen, um Himmel und Erde die Verehrung zu erweiſen, wie das Brautbett, um Glück zu bereiten, gerichtet ſein ſoll, und vieles andere mehr bis in die intimſten Einzelheiten. Die Beachtung dieſer Vorſchriften iſt die Vorausſetzung für das Erſcheinen von Glücksgeiſtern.

Am Vorabend der Hochzeit, während der Bräutigam an den Gräbern der Voreltern Gebete verrichtet, ſchmücken Onkel und Tante (es muß ein Ehepaar ſein) feſtlich das Brautbett; in der Nacht muß dann ein Knabe oder Mädchen in dem Bett ſchlafen, denn die Geiſter lieben die unſchuldigen Kinder und werden ſo angefleht, auch Kinderſegen zu verleihen.

Rot iſt die Sänfte, in der am Hochzeitsmorgen die Braut feierlich eingeholt wird. Ihr gehen die Werbegeſchenke in einem Kaſten voraus; in ihm liegen ein Stück Fleiſch und verſchiedene Sorten Gemüſe, auf ihr ſtehen eine Flaſche mit Hirſe und eine mit Mehl, liegt ein Fiſch und iſt ein ſchöner, bunter Hahn, der als Freudezeichen ein rotes Band um den Hals trägt, mit roten Schnüren befeſtigt. Die Braut behält nun das Stück Fleiſch und die Hälfte der Gemüſe, tauſcht das Mehl gegen Kleie, die Hirſe gegen Salz aus. Die Kleie iſt die Hülle, das Kleid des Mehles, Hirſe bedeutet das Brot, für das der Mann ſorgt, das Salz aber die Würze, mit der die Frau das Leben des Mannes zu würzen verſpricht. Zu dem Hahn bindet ſie ein Huhn, den Fiſch aber behält ſie an ihrem Platz, denn dieſer ſpendet Regen, und Regen iſt zum Glück nötig. So wird der Geſchenkkaſten zurückgebracht. Indes kommt die rote Sänfte heran.

Da ſich das Brautpaar in den meiſten Fällen am Hochzeitstage zum erſten Male ſieht, legt ſie naturgemäß beſonderen Wert darauf, einen guten Eindruck zu machen, und Lippenſtift und Schminktopf werden gründlich benutzt. Auch im Sommer trägt ſie eine wattierte rote Hoſe, denn wattierte Kleider ſind ein Zeichen von Wohlſtand. Unter dem leuchtenden Oberkleid trägt ſie einen runden, metallenen Spiegel; rund iſt die Vollkommenheit, und vollkommen ſoll ſie den Gatten befriedigen. Vor dem Geſicht trägt ſie einen halblangen Schleier, in deſſen Enden Geldſtücke klirren. Unter Böllerſchüſſen ſetzt ſich der Zug in Bewegung. Hinter der Sänfte tragen je zwei Männer die Geſchenke und die Mitgift der Braut an langen Stangen. Da die Frau auch heute noch in China von der Erbſchaft ausgeſchloſſen iſt, beſteht die Mitgift nur aus Kleidern und Schmuck. Hinter den Geſchenken folgen auf Karren oder Eſeln die Brautjungfern. Voran aber marſchiert Muſik, die zwar oft nur ein dumpfes Getrommel und quietſchendes Gequäke iſt, aber Muſik vertreibt alle böſen Geiſter.

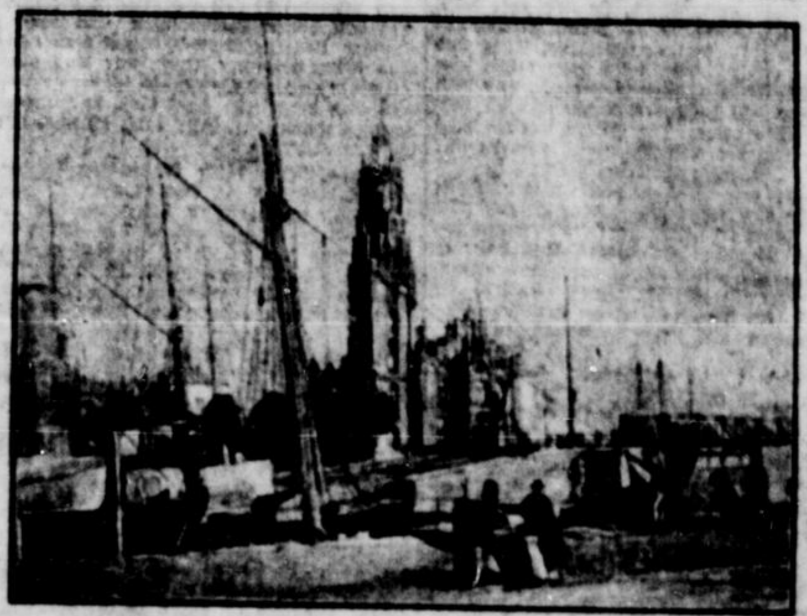
Während der Wartezeit vor dem Bräutigamshauſe, zu der vom Wahrſager beſtimmten glücklichen Zeit, reichen dem Mädchen die Brautführerinnen eine Taſſe Tee, die mit Honig und Seſamöl gewürzt iſt; Honig bringt Liebe, Seſamöl Wohlgefallen, drücken ihr ſchnell noch in jede Hand ein paar Geldſtücke, damit ſie nicht mit leeren Händen kommt. Sie gilt als eine Art höheres Weſen, das unbefleckt und rein iſt, deſſen Füße den Staub der Erde nicht berühren ſollen, daher wird ſie von den Brautjungfern wie eine Ohnmächtige unter den Armen zur Feier halb getragen. Ueberall liegen Teppiche oder Rohrmatten.

Auf dem freien Hof ſteht der Altar mit den Bildern der Erde, des Himmels, eines Freudengeiſtes und eines reitenden Briefboten. Während das Brautpaar ſich zögernd ſetzt, vertauſchen die Jungfern das Ohrgehänge der Braut mit Ohrringen und bergen die Gehänge in den Stiefeln des Mannes; ſie ſollen ihm ſpäter dienlich ſein. Während des eigentlichen Trauaktes werden nur Götzenbilder, Silber- und Goldpapier in Schuhform (der alten chineſiſchen Münze) als Opfer verbrannt. Dann knattern Raketen, um mit dem Geknalle die böſen Geiſter zu verjagen. Das iſt das Zeichen, daß ſich das Brautpaar erheben ſoll, wer ſich zuerſt erhebt, lebt am längſten.

Vor der Tür zum Brautgemach glüht Holzkohle in einem Feuertopf, in den Salz und Blätter geſtreut werden, um Wohlgeruch und Kniſtern zu erwecken; dadurch, daß die Braut das Gefäß überſchreitet, wird ſie dem Manne angenehm und fruchtbar. In der Türſchwelle hat ſie noch einen Reitſattel zu überſteigen, der Frieden erwecken und vor allem Streit mit der Schwiegermutter vermeiden ſoll. Sobald das Paar die beiden mit einer gemeinſamen Decke verhüllten Sitze im Brautgemach eingenommen hat, ſtürzen die Brautjungfern herein, reißen der Braut den Schleier fort und ſingen dazu: „Laß fliegen den roten Schleier hoch in die Luft, dann wird euch im Laufe des Jahres gemeinſame Freude (nämlich ein Sohn).“ In dieſem Augenblick ſieht ſich das Paar zum erſten Male. Die Verwandten bewerfen es mit roten Beeren, Kaſtanien und Erdnüſſen und murmeln im Chor: „Eine Hand roter Beeren, eine Hand voll Kaſtanien wird übers Jahr euch den Sohn beſcheren. Erdnüſſe aber ſollen euch langes Leben bringen.“ Nun beginnt das gemeinſame Leben damit, daß ihnen ein Gläschen Schnaps gereicht wird, an dem ſie nur nippt und das er bis zur Nagelprobe austrinkt.

Beim Dunkelwerden opfert man den Berggeiſtern, dann zünden feierlich zwei Mädchen die Lampe an, die Lampe des Lebens, ſie darf die ganze Nacht nicht verlöſchen. Summend verlaſſen ſie das Zimmer. Nochmals ſtrömen Freunde und Verwandte mit lärmenden Glückwünſchen herein. Gegen Mitternacht werden die letzten Gäſte vertrieben. Die Tür fliegt zu und wird verrammelt. Zur Anknüpfung des erſten Geſpräches (würde ſie zuerſt ſprechen, gäbe es ein Unglück) reicht er ihr die ihm vorher in die Stiefel geſteckten Ohrgehänge zurück. Vor dem rötlich ſchimmernden Fenſter aber halten zwei junge Verwandte die ganze Nacht Wache, falls ſie es nicht vorgezogen haben, zwei mit Hüten bedeckte Beſenſtiele als Ablöſung aufzuſtellen. Erſt am dritten Tage erſcheint das Brautpaar wieder vor der Oeffentlichkeit, nachdem der Gattin zuvor die Haartracht der Jungfrau in die der [illegible] umgewandelt worden iſt. Dann [illegible] …

Zur Hundertjahrfeier der Stadt Bremerhaven.



Der Tatkraft des damaligen Bürgermeiſters der Stadt Bremen, Johann Schmidt, gelang es im Jahre 1827 nach ſchwierigen Verhandlungen mit dem hannoverſchen Staate, durch Erwerb eines umfangreichen Geländes an der Unterweſer ſeiner Heimatſtadt Bremen ein Ausfallstor an der Weſer zu ſichern. — Es war dies eine Lebensfrage für die alte Hanſeſtadt, die ſonſt in ihrer Bedeutung gewaltig gelitten hätte. So entſtand die blühende, jetzt rund 25 000 Einwohner zählende Stadt Bremerhaven, die mit ihren Hafenanlagen einen der bedeutendſten Ueberſeehäfen und den größten deutſchen Paſſagierhafen darſtellt. Die Jahrhundertfeier wird am 30. April dieſes Jahres vom Bremer Senat, gemeinſam mit dem Magiſtrat von Bremerhaven, feſtlich begangen werden.

Bettenreinigung täglich!

Während des Hausputzes

Eigene Polster-Werkstätte im Hause.

Die Betten nachsehen
Bettfedern ergänzen
Matratzen aufarbeiten
Gardinen erneuern

Eigene Werkstätten für Gardinen und Innendekorationen.

Qualitäten und Preiswürdigkeit prüfen.

Preise von Bettfedern und Daunen:
Mk. 25.00, 22.00, 17.50, 15.00, 12.50, 10.50, 8.50, 7.00, 6.00, 5.00, 4.25, 3.50, 2.50, 1.45, 0.95
Matratzen in Roßhaar, Kapok, Wolle, Alpengras, Schlariffia und Elastika.
Steppdecken, zweiseitig Satin . . . . Mk. 39.50, 32.50, 27.50, 21.50, 17.50, 10.75
Daunendecken, nur erstklassige Qualitäten . . . . Mk. 135.00, 118.00, 84.00, 75.00, 67.50
Bettstellen in großer Auswahl, nur gute Fabrikate, 45.00, 36.50, 32.00, 27.50, 23.50, 19.50, 14.50
Kinderholzbettstellen, besonders vorteilhaft . . . . . . Mk. 39.50, 36.50, 32.50, 16.50
Große Auswahl in Spann-, Gitter- u. Dekorationsstoffen u. Dekorationsfransen
Franko Lieferung im ganzen Bergischen Land.

Siegmund Alsberg
ELBERFELD
nur Erholungstr. 15
Gegründet 1879.

Bettenreinigung täglich!

Bettenreinigung täglich!

Bettenreinigung täglich!

Manege

Ein Roman von Menschen und Tieren

Von **Walter Angel.**

10) (Nachdr. verb.)

Viertes Kapitel.

Nachdem Martha Bernt mit Louis das Kaffee verlassen hatte, war es ihr in der Tat bald gelungen, wieder die Oberhand über den Gatten zu gewinnen, und insofern hatte Karla Karsten das Richtige vorausgeahnt. Aber sie hatte erwartet, daß Martha ihr Ziel durch Schöntun und Schmeichelei erreichen würde — und darin hatte sie geirrt . . .

Sie waren über den stark belebten Maximiliansplatz hinabgeschritten, dessen elegante Schaufenster schon erleuchtet waren und den die Straßenlampen eben mit ihrem blau-weißen Licht zu überfluten begannen. Ohne Ziel waren sie gegangen, in trotzigem Schweigen beide.

„Ich halte dieses Leben nicht mehr aus . . .", eröffnete Bernt das Gespräch. Seine Stimme war heiser und zitternd vor Aufregung. „Ich kann nicht meine Tage im Kaffee und meine Nächte in Bars und Tanzlokalen verbringen — da komme ich in einem weiteren Jahre vor die Hunde."

Martha gab keine Antwort. Sie tat, als fesselten sie die Auslagen der Modewarengeschäfte, der Juweliere und Täschner ungemein.

„Und was soll mit diesem Roßtäuscher? — Willst du mich lächerlich machen . . .? Ich dulde nicht mehr deinen Umgang mit ihm. Wenn er zudringlich ist, werd' ich ihm den Kragen umdrehen. Du hast mit mir zu sein, bei mir zu bleiben, mit mir am Abend zur Vorstellung zu gehen, wie es die Frauen der anderen Artisten tun."

Martha schwieg weiter.

Louis Bernt faßte sie derb bei der Hand. „Willst du nicht sprechen?! —"

Sie rieb sich das Handgelenk. „Au — sei doch nicht so grob! — Schrei auch gefälligst nicht so! Die Leute blicken sich ja um . . . Du hältst dieses Leben nicht mehr aus? — Ich auch nicht. Aber das läßt sich ja ändern. . . Ich packe noch heute abend meine Sachen und fahre nach Haus, zu meinen Eltern."

Bernt blieb jäh stehen, griff wieder nach ihrer Hand, doch diesmal vorsichtiger. „Martha —" entfuhr es ihm voll Schreck. Die Stimme versagte ihm fast. „Was sprichst du da . . .?"

„Eine Sache, die ich mir gut überlegt habe —", erwiderte sie kalt. „Du hast mich in dieser Hinsicht enttäuscht. Und du bist ein brutaler, unbeherrschter Mensch — ich habe keine Lust, noch einmal einen solchen Auftritt wie den heutigen zu erleben, oder gar Ärgeres . . ., daß du dich am Ende vergißt und mich schlägst."

„Martha! —" stöhnte Louis Bernt auf. „Das ist doch alles Unsinn . . . Wieso habe ich dich enttäuscht? —"

Sie musterte ihn verächtlich von der Seite und lächelte insgeheim über seine Bestürzung. „Ach, wenn ich da erst anfangen wollte . . . Was kannst du mir bieten, na, sprich, was kannst du deiner Frau bieten?"

Er hätte ihr ja antworten können, daß sie es gewesen war, die ihn umschmeichelt und umworben, sich an ihn herangedrängt hatte. Aber längst waren diese Dinge seinem Gedächtnis entschwunden, mit Sinnen und Seele gehörte er ihr an.

Er blieb die Antwort schuldig.

„Ein jämmerliches Zigeunerleben, das ist alles. Hab' ich denn was anderes als höchstens ein Spielchen im Kaffee, oder einmal einen netten Abend mit Bekannten? Und das gönnst du mir jetzt auch nicht mehr . . .?"

„Ja, was soll ich dir denn bieten können?" gab er kleinmütig zurück. „So ist das Leben von unsereinem nun einmal . . ."

„Oh, du hast einmal ganz anders geredet! Da hast du Pläne gemacht, bist in Gold geschwommen, hast dich berühmt gesehen . . . neue, unerhörte Tricks hast du im Kopf gehabt, wolltest zum Varieté gehen, für Hagenbeck reisen, und später mit eigenen Tieren. Was ist aus all dem geworden . . .?" Sie verzog höhnisch den kleinen Puppenmund. „Ein Großtuer bist du! Du machst heute mit deinen Bären noch dieselben Kunststücke wie damals in Magdeburg, als wir uns kennen lernten. Und die hast nicht einmal du ihnen beigebracht . . . im Grunde bist du der Untergebene des Herrn Karsten geblieben. Wenn er dich anbläst, duckst du dich — du hast es mir ja selbst vor ein paar Stunden erst erzählt, wie er dich heute morgen angefahren hat. Da hast du geschwiegen. Aber mit deiner Frau aufbegehren, sie vor aller Welt bloßstellen, das kannst du. — Nein, ich hab' es satt. Mit Herrn Lorenzi herumziehen, kreuz und quer, wie er es bestimmt, im Sommer mit dem Zelt, durch die unmöglichsten Nester . . . und vom Mann noch schlecht behandelt werden — ich hab' es satt, ich fahre heim. Die Eltern werden mich mit Freuden wieder aufnehmen. Sie haben mir das Ende ja schließlich vorausgesagt."

Bernt hielt den Blick niedergeschlagen. Hatte sie denn eigentlich nicht recht, war er während dieser zwei Jahre in seiner Karriere auch nur um einen Schritt vorwärts gekommen? Und hatte er sich nicht seinerzeit den Aufstieg zur großen Nummer, zu einer Zelebrität seines Faches erträumt . . .? Er war noch immer derselbe unbekannte Dompteur mit einer mittelmäßigen Produktion.

„Es ist eben nichts anzufangen mit meinen fünf Bären . . .", verteidigte er sich. „Ich tät' schon gern was Neues versuchen, aber so recht brauchbar für effektvollere Tricks ist eigentlich nur Moritz, und vor dem warnt wieder Karsten. Er ist ja auch tatsächlich ein Verbrecher."

„Ein feiner Menschenkenner bist du, alle Achtung! — Karsten will dich nicht groß werden lassen, das ist es! — Aber nun renommier' bloß nicht wieder — du denkst ja gar nicht daran, was Neues zu bringen. Wüßtest wahrscheinlich gar nicht was . . .!"

„Wüßt' ich schon", ereiferte sich Louis Bernt. „Ich hätte eine feine Sache, etwas, das von Eisbären meines Wissens noch nie gezeigt worden ist —"

„. . . Mir ist kalt. Gehen wir nach Hause", sagte sie mit betonter Langeweile.

Er blieb stehen. „Da ist die Maximiliansbodega. Komm, setzen wir uns hinein. Ich will dir's erklären." Er versuchte, mit einem halbverlegenen Lächeln, seinen Arm unter den ihrigen zu schieben.

Sie wich ihm aus. „Danke für die Einladung. Es interessiert mich wirklich nicht mehr, was du vor hättest, wenn . . . Ich will meinen Koffer packen."

„Martha . . .", bettelte er. „Ich lasse dich doch nicht fort . . . Ich hab' mich vergessen. Komm, wir wollen uns aussprechen . . ." Er zog die nicht mehr sehr energisch Widerstrebende in die Bodega.

Sie nahmen in einer der holzgetäfelten Logen Platz, eine rotbeschirmte Lampe hing über ihnen, es war traulich und warm. Er bestellte belegte Brote und Sherry. „Ich habe mir folgendes ausgedacht: Ich lasse ein Holzpferd anfertigen, etwa von der Größe eines Ponys. Das muß Moritz schieben, und oben drauf setze ich Mädi, weil sie die kleinste ist. Er muß sie im Kreis herumfahren. Ich glaub' es wär' ein Erfolg."

„Etwas Neues wär' es gewiß, auch ganz lustig. Nun, warum gehst du nicht daran?"

„Weil Karsten Moritz für tückisch, für zu gefährlich hält."

„Ja, wenn du dich mit Karsten erst beraten mußt . . . Dann ist er ja doch dein Vorgesetzter."

„Nein, das ist er nicht", verwahrte sich Louis Bernt entschieden. „Er hat natürlich die größere Erfahrung voraus . . ."

„Und darum mußt du dein Leben lang von ihm abhängig sein, bei Lorenzi bleiben?"

Ihre Hand in der seinigen, ganz nah an Martha, überlegte Bernt . . . „Und du bist mir wieder gut . . .?" fragte er unvermittelt.

„Das wird man sehen . . ." Sie lächelte kokett. „Ich möchte fort von Lorenzi, in die Großstädte, weg von diesen Zirkusleuten. Du mußt zu erstklassigen Unternehmungen, mußt auch einmal Urlaub nehmen können, mußt mir was gönnen . . . Du mußt mir das Opfer, das ich dir gebracht habe, doch auch vergelten; denk bloß, wie meine Eltern dagegen waren . . . heut' muß ich mich vor ihnen schämen . . ."

Louis Bernt küßte ihr inbrünstig die Hand. „Ja, Martha, ja, ich seh' es ein . . . Ich spreche noch heute mit Legrand. Ich mache die Sache. Es wird etwas Anständiges werden. Vielleicht, daß man dann mit Hagenbeck in Verbindung treten kann . . . Noch lieber möchte ich ja mit Seelöwen arbeiten. Es ist dankbarer. Der Alte hat's mir ja auch immer versprochen. Aber er hält es ja nicht . . ." Er legte seinen Arm um ihre volle, weiche Schulter, preßte sie an sich. „Und das Poussieren mit dem Kerl, dem Urban, das gibst du auf, nicht wahr? . . ."

„So fang' doch nicht wieder an — sonst werd' ich wieder böse. So ein häßlicher schwarzer Affe . . ." Sie fuhr ihm durch das mattblonde gewellte Haar.

„Nein, nein, ich rede schon nichts mehr davon . . ."

*

Am selben Abend noch, nach der Vorstellung, besprach Kapitän Bernt sein Vorhaben mit Regisseur Legrand in dessen Garderobe. Der lobte ihn, äußerte seine Zufriedenheit, daß in die Bärenvorführung etwas Abwechslung gebracht würde und sagte zu, das Holzpferd sogleich in Auftrag zu geben. „Was hält Karsten davon?" fragte er zum Schluß.

„Ich bin doch selbständig, Herr Legrand? —" antwortete Louis Bernt verletzt.

Der Regisseur stutzte über die plötzliche Empfindlichkeit des Kapitäns. „Natürlich sind Sie selbständig —" sagte er dann, beflissen, die Künstlereitelkeit des anderen zu schonen. „Also Geheimnis vorerst."

Wenige Tage später wurde das Holzpony, nach Bernts Angaben ausgeführt, um die Mittagsstunde abgeliefert und vor den Bärenkäfig gestellt, damit die Tiere mit dem Anblick vertraut würden.

Am Abend bemerkte es Dietrich Karsten. „Nanu, was soll denn das Ding da? —" erkundigte er sich beim Wärter.

Das Pferdchen sei für den Käpten; was dieser damit unternehmen wolle, darüber könne er keinen Bescheid geben, Herr Bernt habe nichts gesagt, lautete die Auskunft des rothaarigen Georg.

Herr Karsten schüttelte im Weitergehen den Kopf. Es fiel ihm ein, daß Bernt ihn vor längerer Zeit betreffs eines Tricks mit einem Holzpferd um Rat gefragt hatte. „Soll er tun, was er mag . . ." brummte er vor sich hin. Und er schenkte an den folgenden Tagen dem hölzernen Rappen keinen Blick mehr, nahm auch von Bernt selbst nicht allzuviel Notiz. Und als ihm dieser eines Tages die Mitteilung machte, daß er am nächsten Morgen eine neue Dressur in Angriff nehme, und ihn bat, der Arbeit beizuwohnen, warf er nur frostig hin: „Wenn ich Zeit habe . . ."

„Dein Vater ist böse auf mich", sagte Louis Bernt — er stak in der scharlachroten Stallmeisteruniform — zu Karla, die er unmittelbar nachher im Sattelraum traf. „Schau doch zu, daß er wieder gut wird . . . Es ist wegen meines neuen Tricks. Er hätte mir ja bloß wieder abgeraten. Und ich muß doch vorwärts . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Warum der Magenleidende kein Natron gebrauchen soll.

Eine üble Angewohnheit, die schon viel Leiden verursacht hat.

Umfragen haben ergeben, daß die üble Gewohnheit, bei Magenbeschwerden doppeltkohlensaures Natron zu verwenden, einen erschreckenden Umfang angenommen hat. Geradezu gefährlich ist der Gebrauch von Natron. Es gewährt im besten Falle zeitweise Linderung und verschlimmert in der Folge oftmals die Ursache der Beschwerden. Natron neutralisiert lediglich die Säuren. Wenige scheinen es wohl zu wissen, daß dieselbe Säure, die die Verdauungsbeschwerden verursacht hat, auch die zarten Magenwände angreift und hier Entzündungen verursacht. Dabei ist es von so außerordentlicher Wichtigkeit, gerade die Magenwände zu schützen, um chronischer Säurebildung, Magenentzündung und Geschwüren im Magen vorzubeugen, die sich bei einer Natronkur ungestört entwickeln können. Vermeiden Sie in Zukunft Natron, und wenn Ihnen zum nächsten Male Ihr Magen bei der Verdauung Beschwerden verursachen sollte, so machen Sie einen Versuch mit Bisurierter Magnesia, wie es Tausende getan haben und wie es Ihnen auch Ihr Arzt empfehlen wird. Das Mittel neutralisiert die Magensäuren, lindert die Beschwerden, verhindert Gasbildung, mildert und schützt die entzündeten Magenwände. Bisurierte Magnesia ist in jeder Apotheke und in allen Drogerien erhältlich.

In jeder Apotheke in Pulver- und Tablettenform zu M. 1.50 und M. 2.25 die Flasche.

3404

Die Sonne lacht

in meine wundervoll ausgestatteten, bedeutend erweiterten Räume

. . . ein Vergnügen, bei mir zu kaufen! Dieses Angebot beweist Ihnen meine sprichwörtlich gewordene Preiswürdigkeit!

Spezial-Abteilung für grosse Weiten.

Seiden-Mäntel in vielen aparten Modeausführungen 29.50 39.50 49.50 69.50 und höher

Frühjahrs-Mäntel in Kasha u. anderen mod. Stoffarten 14.50 19.50 29.50 39.50 u. höher

Seiden-Kleider Veloutine u. Crêpe de Chine, entzückende Farben 18.50 28.50 38.50 48.50 und höher

Woll-Kleider Rips und Schattenrips, fesche, jugendl. Formen 13.75 18.75 24.75 29.75 u. höher

Jacken-Kleider für den vornehm. Geschmack 29.50 49.50 69.50 89.50 u. höh.

E. Hirsch

Grösstes und feinstes Etagengeschäft des Wuppertals für Damenkonfektion

Elberfeld - Hofkamp 50

Kleiderstoffe

und Herrenstoffe

Alle Frühjahrsneuheiten in großer Auswahl.

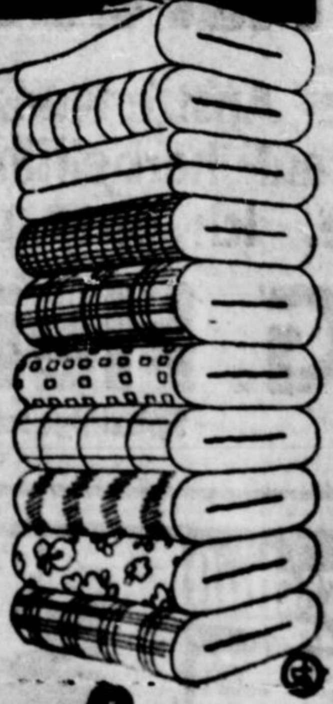
Imprägnierte Mantelstoffe und Loden.

Seide.

Gardinen, Weißwaren, Tischwäsche.

Bekannt gute Qualitäten zu billigsten Preisen.

Preisangaben erübrigen sich, da die Preiswürdigkeit nur an Hand der Qualitäten beurteilt werden kann.



Wohlgemuth

Unsere Minna

hat's entdeckt, weshalb der Kuchen so gut schmeckt:

Das liegt am Mondamin

Darum 2 goldene Backregeln:

1. Man nehme zum Kuchenbacken statt 1 Pfd. Mehl ein für allemal nur ¾ Pfd. Mehl und ¼ Pfd. Mondamin. Dann wird der Kuchen zarter, lockerer und leckerer, dabei aber billiger, weil man weniger Eier und Butter braucht!
2. Vor dem Anrühren ist das Mehl, nachdem man es mit dem Mondamin vermischt hat, mehrmals durchzusieben!

Das Paket Mondamin (niemals lose) kostet [illegible] Pfg.

Hausfrauen, denkt daran: „Mondamin verfeinert Mehl!“

Graues Haar macht alt!

Haarfärben ist eine Spezialität meines Hauses

Die Behandlung des modernen **Bubikopfes** erfolgt nur durch erfahrene Kräfte

Dauerwellen nach neuestem System

Kinderhaarschnitte sorgfältige Ausführung

Persönliche Beratung

Josef Schmitz / Elberfeld

Königstraße 47. Telefon 4205.

F. SAUERWALD

BARMEN

[illegible]

Größtes Spezialgeschäft

Fernruf [illegible]

Günstige Gelegenheit!

Spaethe-Stutzflügel

Größe 1.48, schwarz poliert, wie neu erhalten

Pianohaus O. Spaethe G.m.b.H., **Elberfeld**

Herzogstraße 37 — Kunstgewerbeschule.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Freitag, [illegible] in Elberfeld, [illegible]

Groß-Schlachterei [illegible]

[illegible] – Ich empfehle:

Ia [illegible] u. Lammerbraten	p. ℔	nur	ℳ	[illegible]
Ia frischen [illegible]	p. ℔	nur	ℳ	[illegible]
Ia [illegible]	p. ℔	nur	ℳ	[illegible]
Ia [illegible]	p. ℔	nur	ℳ	0.90 bis [illegible]
Ia [illegible]	p. ℔	nur	ℳ	1.00 bis [illegible]
Ia [illegible]	p. ℔	von	ℳ	[illegible] an
Ia [illegible]	p. ℔	nur	ℳ	[illegible] bis [illegible]

Spezialitäten: [illegible]

Alle Wurstwaren in feinster, frischer Qualität sind sehr preiswert. Aufschnitt in jeder Preislage.

Ich bitte, meine Schaufenster zu besichtigen, worin alle Waren übersichtlich ausgestellt sind. Sie werden sich von der Qualität und Preiswürdigkeit der Waren selbst überzeugen können. — Alle Wurst- u. Aufschnittwaren sind in eigener Wurstfabrik hergestellt.

Heinr. Spier jr.

Grünstraße 23 ELBERFELD Telephon [illegible]

Der richtige Weg

zum Einkauf von

Damen- und Herren-Garderobe

ist zu

Friedrich Hamm & Co. ELBERFELD Wall 34

immer gleichmäßig billig, immer gleich gute Qualitäten

Als besondere Gelegenheit zu Ostern kauften wir:

Anzüge in moderner IIreihiger Form [illegible]

Anzüge in eleganter Ireihiger Form [illegible]

Mäntel aus bestem Gabardine, nur neue Macharten 48, 54, 63, 68, 75

Ein großer Posten Rest-**Hosen** für Anzüge passend Serie I: 6.90 Serie II 8.75

Damen-Mäntel neue Macharten, aus [illegible] Stoffen [illegible]

Mäntel aus Rips, Seide, Schotter-Ripse [illegible] und höher

Spezial-Abteilung: **Mäntel und Kleider** für sehr starke Damen

Taillen-Kleider in Seide Charmeuse, Velontine, Rips i. größt. Ausw. [illegible]

Besuchen Sie uns in ELBERFELD, WALL 34.

Ata

Henkel's Scheuer-Pulver in handlicher Streuflasche!

Sichert sparsamste Verwendung

Riesenhaft ist jetzt der Bedarf in Stores, aber -- riesenhaft ist auch meine Auswahl

Außerordentliche Anstrengungen sollen einen gewaltigen Verkauf herbeiführen, deshalb die niedrigen Preise. Ich bitte um Ihren Besuch.

ELBERFELD
Walter-Rathenau-Straße 37

G. Heinz- v. Moock
Spezialgeschäft für Gardinen, Teppiche, Linoleum.

b465

Tengelmann Kaffee-Geschäft

Elberfeld [illegible]

Barmen [illegible]

Schwelm [illegible] 15.
Vohwinkel [illegible] 11

Gratis-Zugaben

Bis auf weiteres
jeden Freitag und Samstag

erhält jeder Käufer beim Einkauf für 1 M. (Zucker ausgenommen) als Empfehlungs-Geschenk einige Kostproben — Schokolade oder Bonbons oder Keks

Verkaufsläden in allen Teilen Deutschlands

[illegible]

Wer nicht probiert - verliert!

Eigene Keksfabrik und Nährmittelwerke

Es kann Ihr Glück sein....

Ziehung 8. u. 9. April	Ziehung 8. u. 11. April	Ziehung 12. u. 13. April
Marienkirchen-Lotterie	Dresdener Zwinger-Geldlotterie	[illegible]-Geldlotterie
160 000	160 000	130 000
60 000	50 000	75 000
40 000	30 000	50 000
30 000	20 000	25 000
Einzellose Mk. 1.- Doppellose Mk. 2.- Porto u. Liste 30 ₰ extra.	Lose zu Mk. 1.- Postgebühr u. Liste 30 Pfg. extra.	Lose zu Mk. 2.- Postgebühr u. Liste 30 Pfg. extra.

Glücksbrief mit je einem Los d. verschied. Lotterien **Mk. 5** Porto u. Liste 50 Pfg. extra

empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Staatl. Lott.-Einn. **Rudolf Dahl** [illegible]

BARMEN, Altermarkt 12.
Postscheck: Essen 21006

ELBERFELD, Döppersberg 2
[illegible]

Carl Sasse, Elberfeld,

Ecke Herzog- und Kaiserstraße.

Mein Spezialhaus bietet Ihnen den vorteilhaftesten Einkauf für

Kinder-Wagen **Klapp-Wagen**
Korb-Möbel **Liege-Stühle**
Garten-Möbel **Garten-Schirme**

Unübertroffene Auswahl. Billigste Preise!
Fachm. Bedienung! Zustellung frei Haus!

Der Butter-Ersatz,

der einzig rechte

ist **Halbutka**

Delikateß
„Die Echte!"

Geschäfts-Eröffnung.

Morgen vormittag eröffne ich Mäuerchen 4a
(bisher Schirmgeschäft Schnitzler)

ein Spezial-Geschäft

in Bielefelder Wäsche, Leinen, Trikotagen, Kravatten, Strümpfen etc.

Ganz besonders möchte ich darauf hinweisen, daß ich vor dem Kriege 15 Jahre in der Textil- und Wäschebranche tätig war und glaube meiner w. Kundschaft die Versicherung geben zu dürfen, sie in jeder Beziehung preiswert, fachgemäß, speziell in Anfertigung nach Maß, bedienen zu können.

Ich bitte um Ihren werten Besuch.

Elberfeld, Tel. 3431

J. Gensheimer
bisher Kölnerstraße 69.

Preiswertes Angebot!

Wollmusseline 80 cm breit, in moderner Ausmusterung	2.95, 1.95,	**1.45**
Popeline, Reine Wolle doppelt breit	3.90, 2.90, 1.95,	**1.75**
Regenmantel-Gabardine wasserdicht, imprägniert	8.75, 6.75,	**3.66**
Ottoman-Mantel-Seide die große Mode, in schwarz	9.50, 6.90,	**4.90**
Anzug-Stoffe, Reine Wolle für Sport und Straße	9.75, 6.90,	**4.90**
Blau Kammgarn für eleg. Maßanzüge	19.75, 15.75, 13.75, 11.75,	**9.80**
Kammgarn-Herren-Stoffe für eleg. Maßanfertigung.	19.75, 16.75, 13.75,	**11.75**

C. Flöttmann

Tel. 6395 ELBERFELD Tel. 6396

Kipdorf 90 direkt am Altenmarkt

1151

Es ist Ihr Vorteil

wenn Sie Ihre **Schuhwaren**

direkt vom **Schuhlager**
Elberfeld, Döppersberg 13
kaufen.

Große Auswahl, sehr billige Preise!

Unsere Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen!

Haarzöpfe
von Mk. 1.25 an
Walter Müller, [illegible]
[illegible]

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — [illegible] W.-Rathenaustr. 59.

Seidenhüte
für das Frühjahr, moderne kleidsame Machenarten in gr. Auswahl
E. Ebert, Elb., Hofkamp 22. **3 00**

Frühjahrs-Neuheiten

Wir zeigen in unserer Schaufenster-Ausstellung eine große Auswahl der neuesten und entzückendsten Frühjahrs-Modelle. Wir bitten um Besichtigung.

Hier auch einige **Preis-Beispiele:**

D. Braun und Schwarz Spangen in sehr schöner Ausführung Mk.	**9.50**
D. Lack, Kroko, Eidechse u. feinfarbig m. L., XV. Abs., sehr elegant	**12.50**
D. Lack, Nubuck, Sp. schwarz, grau u. beige, streng modern Mk.	**14.50**

Durchgehend geöffnet!

Schuhhaus
Marcus
Barmen, Wertherstraße 16/18

1936

Ruſſiſche Konzeſſionspolitik.

Von unſerem Berichterſtatter.

Moskau, im März.

Herr Joffe, einſt Sowjetbotſchafter in Berlin, nun ſtellvertretender Leiter und spiritus rector des ruſſiſchen Hauptkonzeſſionsamtes, hat kürzlich die Moskauer ausländiſchen Journaliſten verſammelt, um ſich mit dem „Feldzuge zu beſchäftigen, den die ausländiſche Preſſe — und diesmal aus unbekannten Gründen beſonders die deutſche — gegen die Arbeit des fremden Kapitals in Rußland in letzter Zeit begonnen hat". Daß Herr Joffe über Feldzüge gegen die Sowjetunion böſe iſt, nehmen wir nicht übel; wir ſind auch manchmal böſe über Feldzüge der bolſchewiſtiſchen Parteipreſſe gegen uns und gegen Einrichtungen, die uns wertvoll dünken. Laſſen wir heute Stimmungen und Verſtimmungen beiſeite und führen wir die Debatte über das ruſſiſche Konzeſſionsweſen ſachlich weiter.

Die ausländiſchen Konzeſſionäre haben im ganzen bisher 42 Millionen Rubel in ihren Rußlandunternehmungen inveſtiert. Die Sowjetregierung hat aus dieſen Konzeſſionen bisher alles in allem 15 Millionen Rubel bar bezogen. Herr Joffe ſtimmt mit uns darin überein, daß dieſe Ergebniſſe kläglich ſind. Ueber die Gründe des Mißerfolges gibt er folgendes an:

1. In der erſten Zeit der Konzeſſionspraxis war das ſolide ausländiſche Kapital nicht bereit, ſich in Sowjetrußland zu betätigen. Wer mit Konzeſſionsanträgen auf dem Plan erſchien, waren die „Neureichen", die Spekulanten und Glücksritter, die ohne Anſtrengung in kurzer Zeit Rieſengewinne zu machen hofften. Vom Sowjetſtandpunkte aus waren dieſe Anträge nur als Propaganda-Konzeſſionen intereſſant, als erſte Beiſpiele für die Welt, daß Konzeſſionen in Rußland überhaupt möglich ſind. Dieſe Sorte von Konzeſſionen, die nach Joffes Angaben zum Teil 300 Prozent im Jahre verdienten, wurden ſobald als möglich liquidiert.

2. Von den mittlerweile errichteten ſoliden Konzeſſionen ſcheiterte ein Teil an der plötzlichen Verſchlechterung gewiſſer Weltmarktpreiſe. Aus dieſem Grunde mußten z. B. die holzexportierenden Konzeſſionen „Angloleß" und „Hollandoleß" liquidieren.

3. Wieder andere Konzeſſionen litten oder leiden an zu geringem Grundkapital oder zu teuren ausländiſchen Krediten; in dieſe Kategorie rechnet Joffe „Lena Goldfields", „Druſag" (Deutſch-Ruſſiſche Saatbau-A.-G.) und vor allem die größte Rußlandkonzeſſion überhaupt: „Mologaleß". Gerade für die Mologaleß lägen die Verhältniſſe an ſich äußerſt günſtig, denn ſie arbeite nur für den ruſſiſchen Markt, der außerordentlich aufnahmefähig, ja hungrig nach Holz ſei. Andere Waldkonzeſſionen, ſo die „Norwegoleß", arbeiteten mit großem Erfolg. Die Mologaleß habe mit zu kleinem Kapital angefangen und dauernd mit ſehr teuerem, fremdem Kapital arbeiten müſſen; überdies habe ſie wahrſcheinlich in der deutſchen Inflationszeit ſchwere Verluſte erlitten. Joffe führt ihre Notlage ausſchließlich auf dieſe Momente zurück.

4. Dem Vorwurf, daß zahlreiche Konzeſſionäre unter den Bedingungen des Konzeſſionsvertrages litten, mißt Joffe keine beſondere Bedeutung bei, da die Konzeſſionen bisher nicht von der Sowjetregierung, ſondern von den Intereſſenten vorgeſchlagen worden ſeien und die Konzeſſionsteilnehmer die Bedingungen der Verträge freiwillig unterſchrieben hätten. Ueberdies habe ſich die Sowjetregierung jederzeit zu „Privilegien", d. h. Reviſionen des Vertrages, bereit gezeigt, wenn die Praxis ergeben habe, daß der Vertrag unter irrtümlichen Vorausſetzungen geſchloſſen worden war. Ein Beiſpiel dafür ſei die Kruppſche Landwirtſchaftskonzeſſion, die heute auf einem Boden Schafe züchten dürfe, auf dem ſie nach dem Vertrage eine Getreide-Muſterfarm zu errichten gehabt hätte.

5. Wenn gerade die großen Unternehmungen nicht ſo florierten wie viele kleinere, ſo ſei das durchaus normal, denn jeder Großbetrieb arbeite in der Aufbauperiode ohne oder mit kleinem Gewinn.

Beſonders ſcharf wandte Herr Joffe ſich gegen die Behauptung ausländiſcher Blätter, daß die Sowjetregierung aus Tauſenden von Konzeſſionsanträgen nur wenige ausgenutzt habe. Auch wir halten es für wahrſcheinlich, daß die Mehrzahl der Anträge indiskutabel war. Der ferner erhobene Vorwurf mangelnder Kreditgewährung durch Sowjetbanken an die Konzeſſionäre iſt gleichfalls generell kaum berechtigt; im ganzen ſind im Laufe der Jahre für 24 Millionen Rubel Kredite gewährt worden. In Einzelfällen allerdings haben plötzliche Kreditſperren den Unternehmungen vorübergehende Sorgen gemacht, ſo der „Mologaleß", die gleich der „Druſag" im übrigen ſehr große Kredite von den Ruſſen erhalten hat. Wir gehen noch einen Schritt weiter, indem wir annehmen, daß Joffes fünf Gründe tatſächlich manche Enttäuſchungen teilweiſe oder ausſchließlich verſchuldet haben. Das Geſamtproblem aber wird damit bei weitem nicht erſchöpft.

Die Bedingungen der Konzeſſionsverträge haben bei den Schwierigkeiten mancher Unternehmungen doch eine größere Rolle geſpielt, als Herr Joffe zugibt. Wenn wir auch glauben, daß das Konzeſſionsamt heute keinen Vertrag mehr ſchließt, den es ſelbſt für unerfüllbar hält (bei den Spekulantenverträgen der erſten Zeit wußte es das vielleicht), ſo werden die Bedingungen doch bis in die jüngſte Zeit ſo zugeſpitzt, daß ihre Erfüllbarkeit keine ſichere iſt. Auch aus dem Grunde nicht, weil ſich die Vertragstexte — häufig Bücher vom Umfange großer, zwiſchenſtaatlicher Handelsverträge — in zahlloſen Einzelheiten ergehen, deren Beurteilung dem unbureaukratiſchen Ausländer ungewohnt iſt. Faſt ſämtliche Konzeſſionäre klagen, daß der Vertrag für ſie ein Korſett bilde, das raſche Entſchlüſſe und großzügige Arbeitsweiſe unmöglich mache. Zwar ſind die ruſſiſchen Behörden meiſt bereit, Aenderungsvorſchläge entgegenzunehmen — aber die kleinſten Abänderungen des engmaſchigen Vertrages erfordern gewöhnlich eine enorme Verhandlungszeit. (Bei der Krupp-Konzeſſion z. B. 1½ Jahr!) Herrn Joffes Bemerkung, die Konzeſſionäre unterſchrieben ja doch angeblich ſchlechte Verträge freiwillig, iſt billig: die Sowjetregierung muß damit rechnen, daß der Neuling die ruſſiſchen Arbeitsverhältniſſe nicht ſo kennen kann wie ſie ſelbſt.

Der ruſſiſche Arbeiter leiſtet im Durchſchnitt und im Jahresmittel ungefähr ein Drittel des europäiſchen und ein Viertel des nordamerikaniſchen Arbeiters. Trotz niedrigerer ruſſiſcher Arbeitslöhne frißt das Perſonal alſo in den ruſſiſchen Unternehmungen einen bedeutend höheren Prozentſatz der Produktionskoſten — nach ruſſiſchen Angaben 23 Prozent — als im Auslande. Dazu kommen die ſehr hohen Soziallaſten; meiſt verpflichtet ſchon der Konzeſſionsvertrag den Unternehmer zur Errichtung von umfangreichen Wohlfahrtseinrichtungen. Dieſe Leiſtungen ſind beſonders deshalb ſchwer, weil der Konzeſſionär in dieſem primitiven Lande ganz von unten anfangen muß: häufig fehlen ſowohl Straßen wie Unterkunftsmöglichkeiten für die Arbeiter. Wenn Herr Joffe ſagt, ſolche Laſten drückten die ruſſiſchen Staatsunternehmungen in gleichem Maße wie den Konzeſſionär, ſo haben wir darauf zu erwidern, daß die ruſſiſchen Staatsbetriebe auch meiſtens mit Verluſt arbeiten und daß dem Konzeſſionär beſonders ſcharf auf die Finger geſehen werden wird. Das gleiche gilt trotz Joffes Widerſpruch für die Forderungen der Gewerkſchaften: dafür zeugt ſchon allein die Beobachtung, daß wohl auf den Konzeſſionen, nie aber in den Staatsbetrieben Streiks vorkommen.

Eine weitere Gruppe von Schwierigkeiten und unſeres Erachtens die bedeutendſten, ergibt ſich aus der zwangsläufigen Verbundenheit der Konzeſſionsbetriebe mit der unzulänglichen ruſſiſchen Wirtſchaft. Ihre Nöte und Hemmungen müſſen in größerem oder geringerem Maße auf die Konzeſſionsbetriebe überſtrahlen. Kein Konzeſſionsbetrieb kann völlig auf ruſſiſche Hilfsinduſtrien, auf die ruſſiſchen Verkehrsmittel uſw. verzichten. In boshafter Uebertreibung hat einmal ein ruſſiſcher Wirtſchaftler geſagt: „Wie kann ſelbſt das beſtaufgezogene Unternehmen gedeihen, wenn rundherum alles bankrott iſt!" Wir wiederholen hier eine frühere Anregung: Man ſchaffe große, vertikale Konzeſſionsgeſellſchaften in Gebieten und unter Bedingungen, die dem Konzeſſionär möglichſt ſelbſtändiges Wirken, größtmögliche Unabhängigkeit von ruſſiſchen Einrichtungen und Betrieben ermöglichen! Wenn wir uns recht erinnern, hat Lenin ſelbſt einmal ähnliche Gedanken geäußert.

Herr Joffe erwähnte im Laufe der Unterredung auch die an ihn in dieſem Blatte gerichtete Frage, auf welchem Wege er die valutariſchen Verluſte zu vermeiden gedenke, unter denen die Konzeſſionäre gegenwärtig litten. Dieſe Verluſte entſtehen auf zwei Wegen: einmal dadurch, daß der Konzeſſionär ausländiſches Goldkapital inveſtiert und, ſoweit er für den ruſſiſchen Markt produziert, unterwertige Tſcherwonzen zurückerhält, zum anderen, weil er ſeinen Reingewinn nur in beſchränktem Maße in Valuta ausführen darf. Herr Joffe erklärte dazu, man könne von einem Staate, der ſich in Valutaſchwierigkeiten befinde, nicht verlangen, daß er freie Valutaausfuhr geſtatte. Damit bei den Konzeſſionären keine nachträglichen Enttäuſchungen mehr eintreten könnten, werde jetzt jedem neuen Vertrage eine Valutaausfuhr-Klauſel beigefügt. Dieſe Haltung iſt vom ruſſiſchen Standpunkte aus begreiflich; für den Konzeſſionär bedeutet ſie eine Schwierigkeit mehr.

An einigen Beiſpielen zeigte Joffe, daß ein Teil der Konzeſſionsunternehmungen, und zwar gerade die kleineren, gewinnbringend arbeitet. Die großen Unternehmungen dagegen haben ernſthafte Schwierigkeiten. Wenn die Sowjetregierung ihr neues Programm für die Ausdehnung des Konzeſſionsweſens in die Wirklichkeit umſetzen will, wird ſie auch in der Taktik der Konzeſſionsverträge großzügiger werden müſſen. Joffes Erklärungen deuteten, ungeachtet ihres Verteidigungscharakters gegenüber der bisherigen Politik, den Willen an, einige Schritte vorwärts zu tun. Wenn man das Problem zuſammenfaſſend auf eine Formel bringen will, kann man ſagen: Mehr Spielraum für den Konzeſſionär in jeder Beziehung, beſonders in den Anfangsjahren — mehr kaufmänniſcher Geiſt!

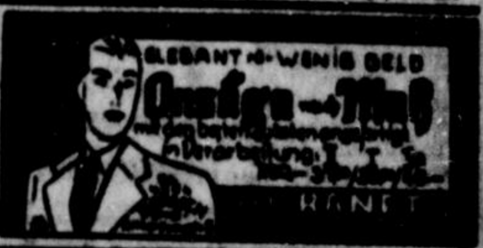
Dr. Th. S.

Wie man's nimmt.

„Wie knorke du deine Krawatte gebunden haſt! Sieht aus wie genäht."

„Iſt ja genäht."

„Famos genäht! Sieht aus wie gebunden!"



Neue Frühjahrs-Angebote

zu vorteilhaften Preisen.

Neue Kleiderstoffe

Ia Woll-Musseline, nur moderne Muster	1.95
Fresco, doppeltbreit, in uni und modernen Karos	2.90
Kasha, 100 cm breit, weichfließende Qualität	3.90
Marine und schwarz-weisse Karos in modernen Stellungen	4.95
Kasha mit kleinem Gitterkaro, für Mäntel u. Jackenkleider, ca. 140 breit	5.90
Charmelin für das elegante Nachmittagskleid, in vielen modernen Farben	6.90
Kasha-Composé, 130 breit, einfarb. mit kariert, in fein. Pastellfarben	8.50
Reinwoll. Fresco, 130 breit, das moderne Gewebe	9.80
Krepolla, 180 breit, in feinen Pastellfarben für Kleider	10.50

Neue Kleider

Unsere Konfektion ist trotz der billigen Preise vorzüglich in Verarbeitung u. aus nur guten modernen Stoffen hergestellt.

Modernes Kleid aus reinw. Popeline in vielen Farben	9.75
Entzückendes Ripspopelinekleid mit neuartigem Plisseerock	19.75
Jugendliches Kashakleid mit farbiger Litzengarnitur	27.50
Flottes Nachmittagskleid moderne Jumperform in schwerem Crepe de chine	39.50
Jackenkleid aus modern. Shetlandstoff, Jacke ganz gefütt.	35.00

Neue Mäntel

Shetland-Mäntel in grau und beige	13.75
Kasha-Mäntel in eleganten Schnitten 29.50,	19.50
Mäntel in reiner Wolle, imprägniert, desgl. aus sog. Herrenstoffen 29.50,	19.75
Moderne Rips-Mäntel in vielen Farben, mit Längs- und Querfalten	24.50
Fesche Seidenmäntel mit hübscher Rüschengarnierung 35.00,	29.00

Neue Seidenstoffe

Wasch-Kunstseide, größte Auswahl, neue Karos u. Streifen, 1.60,	0.95
Wasch-Kunstseide, einfarbig 1.85,	1.48
Wasch-Kunstseide, in den neuest. apart. Druckmustern, 1.85,	1.48
Rohseiden, naturfarbig 2.80,	1.95
Crepe Marocain, einfarbig Kunstseide, in vielen neuen Farben	2.80
Kleider-Taffet, einfarbig, für das moderne Stilkleid 6.80,	4.75
Rohseiden, bedruckt, neue Dessins 6.50,	4.90
Chine Crepp, bedruckt, neue Muster in reicher Auswahl 12.75,	9.75

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster.

S. & R. Wahl · Barmen

Aus einer jungen Ehe.

Eine lustige Geschichte
von Emma Sauerland.

„Na, Frollein Minna, was soll's denn sein? 'n scheenes Hühneken, frische Eier, Rapunzen, suchen Se sich aus?"

Die Witwe Meier, die Inhaberin des einzigen Gemüseläbchens der kleinen Stadt, winkte das schmucke Dienstmädchen zu sich heran: „Na, Frollein?"

„Junge Tauben haben Sie wohl nicht und frischen Blumenkohl?"

„Tauben? Nu allemal! Hier, schön wie jemalen. Und Blumenköhleken, prima eins A! Sie ha'm woll Besuch?"

„Ach nee, man bloß so!"

„So, so, man bloß so! Na, das is hübsch, wenn die Leute sich das leisten können an 'n eenfachen Wochentag. Na, Ihre Herrschaft, die sind ja man noch jung verheirat't, da is noch alle Tage Sonntag! Is woll 'ne jute Stelle bei Wendeborns?"

„Doch ja, das schon . . ."

„Na, zu essen kriejen Sie doch pikfein und reichlich?"

„Ja, Essen is fein, aber . . ."

„Aber? . . ." Ein lauernder Blick aus Witwe Meiers grauen Augen traf das junge Dienstmädchen. Endlich würde sie mal was hören über die Ehe des Assessors Wendeborn und seiner jungen Frau, die kürzlich in dieses Provinznest verschlagen worden waren, das eigentlich nur aus dem Bahnhof, dem Postgebäude, der Schule, der Kirche, dem Amtsgericht und ein paar Straßen bestand. Und in diesem engen Bezirk sollte eine Familie leben, von der sie, die Meiern, nichts wußte? Ausgeschlossen!

„Was is 'n mit Ihre Herrschaft?" fragte sie eifrig.

„Die zanken sich immer so, und er brüllt und [illegible] und manchmal schimpft s[ie] och wieder, und denn nachher tun se beide, als wenn nichts jewesen is", sagte Minna.

„Jemersch nee, was sagt er denn da?" fragte die Meiern lauernd.

„Neulich hat er mal jesagt: du Aas! und Satan! und all so was, man mag et garnich nachsagen", flüsterte Minna wichtig.

„Alles die Möglichkeit! Na, det is nun mal nich anders, ob se nu 'n feinen Rock anhaben oder 'n jroben Kittel, zanken tun de Männer alle! Also vier Tauben un eenen Blumenkohl un 'ne Mandel Eier. Scheenecken, Frollein Minna, komm' Se wieder!"

•

„Wissen Se denn schon das Neuste von Wendeborns? Die arme junge Frau!"

„Nanu, Frau Meier, was is denn los mit Wendeborns? Is die Frau krank?"

„Ach, wenn 't weiter nichts wäre! Wer krank is, der wird auch wieder jesund, aber . . ." Und Frau Meier machte ein bedeutungsvolles Gesicht.

„Na, spannen Se einen doch nicht auf die Folter, was is denn eigentlich los?"

„Er schimpft se und er schlägt se, er mißhandelt se [illegible]"

„Nein, aber!" — — „Nicht möglich!" — — „So 'n feiner Mann!" — — „Und so 'ne junge Frau!" — — „Wissen Sie denn das ganz bestimmt?"

„Todsicher! Aus bester Quelle, meine Damen, aus allersicherster Quelle! Na, da wird 's wohl nächstens 'nen kleinen Scheidungsskandal jeben!"

Und Frau Meier bediente ihre Kundinnen weiter, während diese sich auf den Leckerbissen von Stadtklatsch stürzten und sich beeilten, die Neuigkeit in ihre Familien zu tragen.

•

„Denk' dir, Männe, der Assessor Wendeborn, der Schuft, mißhandelt seine Frau und hätte sie neulich beinahe totgeschlagen", sagte Frau Schmeckebier zu ihrem Manne, der gerade die Zeitung las. Herr Schmeckebier sah auf.

„Quatsch!" sagte er kurz und unhöflich. „Wer hat dir denn diesen Bären aufgebunden, Auguste?"

„Na, das sagt doch die ganze Stadt!"

„So? Na denn man zu!" Und Herr Schmeckebier vertiefte sich wieder in seine Zeitung.

•

„Lenchen, Röschen, habt ihr denn schon gehört? Aber nein, eigentlich ist es zu schrecklich, ich will's lieber nicht erzählen."

„Was denn, Mamachen, was denn?" Lenchen und Röschen drängten sich dicht an die Mutter.

„Ihr kennt doch Wendeborns?"

„Die Ekels!"

„Aber, Röschen, wie kann man?"

„Na ja, Mama, wenn einer nicht weiß, wie hoch er die Nase tragen soll! Sind die einmal in der Ressource gewesen den ganzen Winter lang, oder gehen sie einmal die Promenade 'raus nach dem Hölzchen? Das tun doch alle Leute hier, warum denn die nicht!"

„Ja, und mitten im Winter sind sie beide losgegangen mit Rucksack und Schneeschuhen! Das tut doch hier kein Mensch, warum denn gerade sie?"

„Und dabei ein Dünkel! Sie tut gerade so, als ob wir ihr nicht gut genug sind. Damals, als wir die lebenden Bilder stellen wollten im „Schützenhause" . . ."

„Na, laßt nur, Kinderchen, lästert nicht, sie ist hart genug bestraft, die arme Frau! Denkt nur, ihr Mann mißhandelt und beschimpft sie!"

„Haaach!" Lenchen und Röschen rissen die runden Augen weit auf.

„Gewiß hat sie nicht genug Geld mit in die Ehe gebracht oder sie ist ihm untreu!" . . . „Oder er ihr!" Und die drei ergingen sich in Vermutungen.

•

„Hör' doch mal, Mutti, was mir Frida Zetling schreibt: Der junge Assessor Wendeborn soll in höchst unglücklicher Ehe leben. Man erzählt sich, daß er seine Frau in der gröblichsten Weise beschimpft und mißhandelt. Aber ich denke mir, es wird wohl ihre Schuld sein. Meistens liegt es ja an der Frau. Vielleicht kannst du in Berlin Näheres darüber erfahren, da sie doch beide aus Berlin sind und du Beziehungen zu ihnen hattest. . . . Denk' mal, Mutti, der Hubert Wendeborn! Wie gut, daß ich den damals nicht genommen habe. So ein Schurke!"

„Nun, mein liebes Kind, wer weiß, ob er sich dir gegenüber so vergessen hätte! Die arme Lisa! Ob ihre Mutter wohl eine Ahnung davon hat? Mich dünkt, es wäre unsere Pflicht, sie aufzuklären . . ."

•

Am nächsten Dienstag erhielt Frau Geheimrat Tiburtius in Berlin zwei Briefe. In dem einen, der von ihrer Tochter Frau Lisa Wendeborn kam, hieß es: „. . . Kannst Du Dich denn nicht entschließen, Deinen Koffer zu packen und auf ein paar Wochen zu uns zu kommen? Es wird jetzt so reizend um unser Krähwinkel herum, wie ich es nie für möglich gehalten hätte. Wiesen gibt es hier, die ganz blau von Veilchen sind, und wie schön ein Buchenwald im Frühling ist mit seinen Schlüsselblumen, Anemonen und Leberblümchen, das kann man nicht schildern, das muß man sehen! Und ich habe Dir so viel zu sagen! Also gib bald Nachricht, wann Du kommst . . ."

Der andere Brief war mit der Schreibmaschine geschrieben und lautete:

„. . . Ihre Tochter wird von ihrem Manne aufs gröblichste beschimpft, mißhandelt und geschlagen. Das Elend ist nicht länger mit anzusehen . . .
Ein Freund."

•

Frau Geheimrat Tiburtius saß in der Bahn, und zum Rattern des Zuges klangen immer nur die Worte in ihrem Ohr: „Ich habe Dir so viel zu sagen!" Warum schrieb Lisa so merkwürdig von Buchen und Schlüsselblumen und Veilchen, und meinte im stillen vielleicht etwas ganz anderes? Und der elende Verleumderbrief? Hatte er recht? Ach Gott, noch sieben Haltestellen auf der kleinen Bimmelbahn! Vor neun Uhr würde sie kaum an Lisas Haus sein.

•

„Sind die Herrschaften daheim?" Das schmucke blonde Dienstmädchen sah erstaunt auf die vornehme alte Dame, die da bei sinkender Nacht noch Einlaß begehrte.

„Da sind sie, aber . . ."

Die Geheimrätin hatte Minna schon beiseite geschoben und war in den Vorsaal gegangen. Jetzt machte sie halt. Aus dem Wohnzimmer drangen Stimmen. Deutlich hörte sie, wie ihr Schwiegersohn sagte: „Verruchter Satan! Bist du denn nur des Bösen fähig? Ich lehrte dich sprechen, doch dein gemeiner Geist wird sich nie an das Gute gewöhnen." Und mit wildem, höhnischem Lachen, so wie sie es nie von ihrer Tochter gehört hatte, klang jetzt Lisas Stimme: „Ja, sprechen lehrtest du mich, und ich kann dir wenigstens fluchen und dich verwünschen. Die Pest an deinen Hals, daß du mich deine Sprache lehrtest!"

Und mit Donnerton jetzt wieder des Assessors Stimme: „Fort, Scheusal!"

•

Die Geheimrätin riß die Tür auf und trat ins Zimmer.

Eine große elektrische Stehlampe verbreitete ein mildes Licht, auf einem behaglichen Rundsofa, eng aneinandergeschmiegt, saßen der Assessor im hübschen braunsamtnen Hausrock und Frau Lisa im anmutigen, schmiegsamen lavendelblauen Tuchkleid, sie hielten jedes ein Buch in den Händen und sahen erst auf, als die Geheimrätin dicht vor ihnen stand.

„Mamachen!"
„Liebe Mutter!"
Ein Frieden, eine Stille, eine Seligkeit.

•

„Aber Kinder, was macht ihr denn?"

„Wir? Wir lesen Shakespeare mit verteilten Rollen! Eben sind wir gerade bei dem herrlichen Sturm . . ."

„Ihr lest Shakespeare?"

„Theater gibt's auf zehn Meilen im Umkreis keins, an die Kleinstadtgesellschaft mit Klatsch und Ressource können wir als Berliner uns nun einmal nicht gewöhnen, und da ziehen wir uns denn in das Land der Dichtung zurück, wenn's zum Spazierengehen zu dunkel ist. O wie viel Schönes und Herrliches haben wir schon genossen, so vieles, was bei der Aufführung im Theater schon verloren geht."

„Kinder, Kinder, und die Leute sagen . . ."

„Ach, Mutterchen, laß die Leute reden und die Hunde bellen! Was gehn uns denn die Leute an! Wir sind ja so glücklich!" . . .

Rundfunk am Samstag.

Zur Erklärung: La = Langenberg.
Mü = Münster, Do = Dortmund.
Wellenlängen: Langend. 468.8, Münster 241.9, Dortm. 283

11.00—12.00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Sendungen für Versuche und für die Industrie.
1.30—2.30 Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Leitung: Peter Graef.
2.30—2.55 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
3.30—4.00 Köln (für La, Mü, Do): Kinderfunk des Rektors und Rezitators Simon-Köln.
4.00—4.30 Köln (für La, Mü, Do): Jugendfunk des Rektors und Rezitators Simon-Köln. Von deutschen Dichtern und ihren Werken. „Matthias Claudius." Ein Lebensbild. Dichtungen.
4.30—5.00 Köln (für La): Alfons Hettian-Köln: „Niederdeutsche Dichtung von 1700 bis zur Gegenwart" (1).
4.30—5.00 Dortmund (für Do, Mü): Ausgewählte Schallplatten.
5.00—6.00 Köln (für La, Mü, Do): Konzert des „Kölner Mandolinen-Kränzchens 1905". Leitung: Hugo Bähr.
6.00—6.30 Dortmund (für Do, La, Mü): Welchen Beruf wähle ich? 5. Teil.
6.35—6.55 Münster (für Mü, La, Do): Univ.-Professor Schmidt: „Indien und die indische Kultur" (1).
7.15—7.35 Münster (für Mü, La, Do): Professor Hase-Münster: Einführung in die englische Sprache.
7.40—8.00 Köln (für La, Mü, Do): Privatdozent Dr. Kaltenhagen: Große Naturforscher. 1. Helmholtz.
8.10—8.30 Düsseldorf (für La, Mü, Do): „Will Ihr Sohn Reklamefachmann werden?" Von Karl Linnemann.
8.30—11.00 Köln (für La, Mü, Do): „Der Wildschütz". Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing. Musikal. Leitung: Dr. Wilh. Buschkötter.
11.00: Letzte Meldungen und Sportbericht.
11.15—1.00: Tanzmusik.

Quaker Oats

Die anerkannt besten Haferflocken.

ZUM Osterfeste

besonders preiswerte Angebote!

Damen-Wäsche

Damen-Hemden, Chiffon, Trägerform … 1.90, 1.25	98.₰
Damen-Hemden, Chiffon, Schulterschl. … 1.90, 1.60	1.40
Damen-Beinkleider, Chiffon, versch. Formen … 1.95	1.75
Prinzeß-Röcke, mit hübscher Garnitur … 2.65	1.75
Untertaillen, Jumperform, Feston und Spitze … 1.50	98.₰

Strickwaren

Damen-Westen, in verschiedenen Farben … 7.25, 6.75	5.25
Damen-Westen, mit Kragen, durchgem., versch. Fassons 14.50	12.50
Damen-Jacken, Wollbesatz, viele Farben … 14.50	13.00
Damen-Pullover, Kunstseide, gem., versch. Formen … 4.50	3.30
Lumber-Jack, reine Wolle, sehr schön …	5.75

Strickwaren

Muschel-Jäckchen, Handarbeit, verschiedene Formen … 3.90	3.25
Woll-Kleidchen, Handarbeit, weiß und farbig … 4.50	3.90
Spielhöschen, reine Wolle, schöne Farben … 5.90	4.90
Spielhöschen u. Kleidchen, merc., verschiedene Ausführungen … 2.65	1.95
Kinder-Capes, Lammfell, weiß mit farbig … 3.75	2.75

Herren-Wäsche

Oberhemden, Zefir, uni, gestr., kariert … 5.90	3.25
Oberhemden, weiß, mit Ripsbrust … 7.50	5.25
Oberhemden, einf., m. Trikolinebrust …	5.25
Stehumlegekragen, mod. Formen, 4fach … 1.00	90.₰
Selbstbinder, gute Form, mod. Dessins … 1.20, 95	75.₰

Strümpfe

Damen-Strümpfe, B'wolle, schw. und farbig … 62, 48	28.₰
Damen-Strümpfe, Mako, schw. und farbig … 1.20	95.₰
Damen-Strümpfe, Seidenflor, schw. und farbig … 1.85	1.50
Damen-Strümpfe, künstl. Waschseide … 1.45	1.10
Damen-Strümpfe, beste Waschseide … 2.25	1.95

Handschuhe

Damen-Glacé, gute Qual., alle Farben … 5.25	4.50
Damen-Glacé, gest. Manschette … 6.50	5.75
Damen-Waschleder, gute Qual., weiß und gelb … 7.50	6.00
Herren-Nappa, starke Qualität … 6.75	5.75
Herren-Wildleder, gute Qualität, grau und braun …	8.75

Korsetts

Hüfthalter, guter Dreil, alle Weiten … 1.25	95.₰
Hüfthalter, geblümt, breite Schließe … 2.25	1.95
Hüfthalter, für starke Damen … 4.75	2.95
Büstenhalter, Chiffon, gut sitzend … 85	65.₰
Büstenhalter, Trikot, gute Qualität … 1.80	95.₰

Unterzeuge

Schlupfhosen, B'woll., verst. Schritt … 1.20, 65	58.₰
Schlupfhosen, Mako, hübsche Farben … 1.95	1.75
Schlupfhosen, Kunstseide, gestreift … 4.20	2.20
Unterziehhosen, feiner Trikot, weiß … 1.60, 95	72.₰
Hemdhosen, Ia Trikot, Windelform … 1.30	1.10

Spitzen-Decken
oval, viereckig u. Läufer
sehr billig.

h54

Klischan

Elberfeld,
Wall und
Schlössersgasse.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Wir haben das Richtige getroffen!

Beifallsstürme durchbrausen das vollbesetzte Haus bei dem neuen deutschen Großfilm:

Die Geliebte

6 Akte nach dem gleichnamigen bekannten Bühnenwerk von Alexander Brody. Regie: Robert Wiene.

In den Hauptrollen:

EDDA CROY

ein verheißungsvoller neuer Filmstar, und

HARRY LIEDTKE

der Liebling aller Damen. - In weit. Rollen sind beschäftigt:

Adele Sandrock, Paul Heidemann, Hans Junkermann, Hedwig Pauly-Winterstein, Eugen Burg.

◆

Hierzu der spannende Abenteuer-Film:

Von Spürhunden verfolgt!

Die Geschichte eines treuen Kameraden in 7 Akten mit

Rin-Tin-Tin

dem vierbeinigen Filmstar.

Außerdem:

Knurr u. Piplfax Das Abenteuer mit dem Zauberteppich | Aus unserer Kulturfilm-Reihe: **Gläserne Wände**

Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15 Uhr): Das vollständige Doppelprogramm:

Die Geliebte und **Von Spürhund. verfolgt**

Kleine Preise.

1200

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, Walter-Rathenauſtr. 50.

Billigste Hauswäsche

Bequem Elegant

van Heusen

Der

HALBSTEIFE KRAGEN

Deutsches Fabrikat

D.R.P.

Überall zu haben

Vereinigte Stadttheater

Barmen 2760 Elberfeld

Samstag den 2. April:

7¼ bis gegen 10¾: Einmaliges Gaſtſpiel Alexander Moiſſi in Hamlet. Trauerſpiel in 5 Akten von Shakeſpeare. Außer Abonnement IV.

8¼ bis nach 10: Der Bärenhäuter. In 3 Akten von Siegfried Wagner. Preiſe von 1,50 bis 15 Mk. Karten ſind im Elberf. u. Barmer Verkehrsverein zu haben.

Thalia-Theater

Morgen, Samstag 8 Uhr

Erstaufführung! Der große Erfolg des Berliner Theaters Berlin

„Nur Du"

Operette von Walter Kollo. j470

Im Salamander

Heute abend 8 Uhr:

Es war einmal in Heidelberg

Ein Spiel von Lenz u. Liebe von THILO SCHMIDT.

GASTON BRIESE

der bekannte

Berliner Komiker

in der Hauptrolle. b403

Arbeitsgemeinschaft Oratorien-Chor Remscheid Volkschöre Ronsdorf u. Barmen

Samstag den 2. April, abends 8 Uhr, in der Stadthalle, Barmen

Beethovenfeier

U. a.: **Neunte Symphonie.**

Insgesamt über 400 Chor- und Orchester-Mitwirkende.

Kartenvorverkauf: Freie Presse, ref. Kirchstr., Buchhdlg. Graeper, Wertherstraße, Zigarrenhdlg. Klimmet, Schuchardstr., u. b. d. Mitgliedern d. Vereine

---

Gesangverein Städt. Beamten,

Elberfeld.

Mitgl. des Rh. u. Dtsch. Sängerbundes. Schutzherr: Herr Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum. Chorl.: Herr Wilh. [illegible]

Samstag 2. April 1927, abends 7½ Uhr, im groß. Saale der Stadthalle, Elberf.

Volkstümlicher Lieder-Abend

verbunden mit einer Beethoven-Gedenkfeier. (Stuhlreihen.)

Ausführende: Herr Org. Ewald [illegible], Elberfeld (Orgel); Herr Martin Claus, Vohwinkel (Harfe); Frl. Aenne Niemann, Barmen (Sopran); Gesangverein städtischer Beamten. b1320

Eintrittspreis 1.— RM. Karten sind bei den Vereinsmitgliedern und an der Kasse zu haben.

Blütenfeſt!

Samstag 2. und Sonntag 3. April auf

Scharpenacker Hof,

Elberfeld, Inhaber: Joſ. Buſch

Telephon 6415.

Halteſtelle: Uellendahler Brunnen

Verein ehem. 130er

Elberfeld.

(Mitglied des Bundes der 130er-Vereine Deutschlands.)

Die Kameraden des ehem. Aktiven- u. Reserve-Regts. versammeln sich am Samstag 2. April, abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Hotel zur Pfalz), Bökel. Kameraden, die dem Verein noch nicht angehören, sind herzlich willkommen.

Schneeweißer **Blumenkohl** Stck. 30 u. 40 Pfg.

Süße, vollſaftige **Apfelſinen** 10 Stck. von 50 Pfg. an

Ia. amerikan. Eß- u. Koch-**Aepfel** 3 Pfd. 1 Mk.

Friſche Koch- und Trink-**Eier** extra ſchwere, 10 Stück 1 Mk.

Oelſardinen in reinem Olivenöl .... Doſe 45 Pfg

Holl. Heringe 10 St. 55 u. 10 St. 60 Pf.

Alles andere billig.

Guſtav Teubner,

Elberfeld, Hochſtraße 76.

Barmen f1547 Schwelm

Bavaria

8 Uhr 4.—14. April: 8 Uhr

Sensations-Gastspiel

des beliebten und berühmten rheinischen Dichterkomponisten

Willi Ostermann.

Außerdem vom 1.—14. April:

5 Grebnieffs

Das russische Ballett.

Willi Mauer

Der eigenartige Komiker.

3 Runkel-Rappes

Parodisten.

Schwestern Roberts

Die deutschen Tillergirls.

Charlotte Bern

Bauchrednerin.

Wooding and Sam

Magieiner.

Marie Peroni

Die Frau ohne Nerven.

I. und A. Burghoff

Equilibristen.

Sonntags zwei Vorstellungen,

nachm. 4 Uhr (vollständiges Abendprogramm) und abends 8 Uhr. h273

Restaurant Zum Eifgen, Wermelskirchen

Inh.: [illegible]

Fernruf 40. 10 Minuten vom Bahnhof. Fernruf 540.

Schönſter Ausflugsort des Bergiſchen Landes, 1 Minute vom Städtiſchen Strandbad, mit Gondelteich.

Jeden Sonntag großes Konzert. Täglich Kaffee-Reſtauration.

Mittageſſen von 1.50 Mk. an.

Größere Vereine bitte ich, ſich vorher anzumelden. e427

Königshof Bonn

Angenehmer Erholungs-Aufenthalt

Vornehmstes Familienhaus am Platze

Günstige Pensions- und Wochenend-Bedingungen

47924 **W. O. König.**

Die Frühjahrsreinigung ist ein Vergnügen

wenn Sie den Hoover benutzen. Der Hoover ist kein gewöhnlicher Staubsauger: er saugt nicht nur, sondern er klopft und bürstet durch „positive Vibration". Dabei bleiben die Teppiche an Ort und Stelle liegen, denn die Reinigung geschieht staublos.

Unverbindliche kostenlose Vorführung bereitwilligst auf Ihren Teppichen.

Der HOOVER

Er KLOPFT ... er bürstet ... er saugt

Eckardt & Köttgen

Elberfeld, Herzogstraße 23.

Fernsprecher 3107/3108/3109. b[illegible]

Wäsche nach Gewicht

naß, trocken, gemangelt, schrankfertig nach Preisliste, liefert in bester Ausführung

Hauswäscherei Hülschen

Telephon 2375 gegründet 1898

Elberfeld, Uellendahlerstraße 248/50

Große Rasenbleiche. 1792

Preußische Klassenlotterie

1. Klasse 20. und 21. April

1/8 Los 3 Mark

1/4	1/2	1/1	
6	12	24	Mark

Herm. Lieb, Staatl. Lotterie-Einnehmer

Barmen, Lindenstr. 6.

[illegible]

Feinfarbig u. braun

14^{50}

Unsere diesjährige Frühjahrskollektion umfaßt ca. 500 Modelle und übertrifft alle Erwartungen!

Modespangenschuh, beigefarben Chevreau mit hell Kroko-Flügelkappe u. Hinterteil

Modespangenschuh hellgrau, Schlange, Halbled. 12^{50}

Spangenschuh grau m. Eidechsblatt mit Lackverzierung 11^{50}

Rosenholzfarb. Spangenschuh mit apartem Aufsatz 14^{50}

Liwera-Strümpfe

in allen Farben, außerordentlich billig.

12^{50}

Herren-Halbschuh

braun Boxkalbin. Original Goodyear-Welt

Schuhfabrik **Conrad Tack** & Cie. A.G. Burg b.M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Co. G.m.b.H. **Elberfeld, Wall** Ecke Schlössersgasse.

Siegfried Wagner
dirigiert seine Oper 1414
Der Bärenhäuter
am Sonnabend dem 2 April 1927, abends 6½ Uhr, im Stadttheater Elberfeld.
Als Gäste: Teufel — Kammersänger Heinrich Schultz, Staatsoper Berlin — Luisel — Frau Fricke-Alch, Nationaltheater, Weimar — Hans Kraft — Fritz Wolff, Bayreuth.
Preise der Plätze von Mk. 1.50 an zu haben im Vorverkauf: Verkehrs-Verein, Elberfeld (Schwebebahnhof Döppersberg), Verkehrs-Verein Barmen, Fritz Eberlstraße 5.

Konditoren-Gehilfen-Verein
Elberfeld Gegründet 1887 Barmen
Samstag den 2. April, abends 9 Uhr, **im Zoo, Elberfeld:**
40. Stiftungs-Fest
Unter Mitwirkung Fräul. Tilly Born, Vereinigte Stadttheater Elb.-Barmen, Herrn Karl Watermeul, Thalia-Theat.
Riesentombola „Süße Kunst"
Polonaise. Ueberraschung für Damen.
Geschl. Festball
Zoo-Orchester, Leitung: Kapellmeister Art. Kaufmann.
Einlaß 8 Uhr. Einlaß 8 Uhr.
Eintritt Mk. 1.— einschließlich Steuer.

Bürgerhauschor Langenberg, Rhld.
Leitung: Musikdirektor G. Hambeck.
Am 5. April, abends 7½ Uhr, im gr. Saale des Bürgerhauses:
3. Konzert
— Beethoven-Gedenkfeier. —
Messe für 4 Solostimmen, Chor, Orchester u. Orgel. Ouvertüre zu H. J. v. Collins Trauerspiel „Coriolan". Konzert D-dur für Violine mit Orchester.
— Volkstümliche Preise: —
Im Vorverkauf 1.50 Mk., an der Kasse 1.80 Mk. [illegible] Karten im Vorverkauf sind in der Buchhandl. Gust. Vogelbruch, Tel. 81, zu haben. 7101

Alhambra
(Lichtspiele)
Abends 7-9 Barmen Telefon 1612.
Heute Freitag
zeigen wir folgende Erstaufführungen:
I.
Der Sohn der Berge
Der erste Original-kaukasische Film, ein erschütterndes Gemälde des kaukasischen Volkes in 7 Akten. Ein Abenteuerfilm voll spannender Momente, von Heimatliebe, Not und Rache.
Der große russische Sensations-Film!
II.
Briefe, die ihn nicht erreichten
Nach dem bekannten Roman von Baronin von Heyking.
6 Akte. Regie Friedr. Zelnik.
Hauptrollen:
Marcella Albani u. Alb. Bassermann.
Im lustigen Teil:
„Er" als Marathonläufer...... 1 Akt
Jimmys Wege zu Kraft u. Schönheit 2 Akte.
Joe und der Wunderteppich.. 2 Akte
Tränen werden gelacht.
Trianon-Woche neuester Weltbericht | Angermannland Naturbild
Alhambra Barmen

Asthmatiker
verzweifelt nicht, denn die Bronchi- [illegible] ist die beste Waffe gegen Asthma, Katarrh und [illegible] durch
Wild-Werke,
Dr. [illegible], Dresden A.

Lachen ohne Ende!
Ein durchschlagender Erfolg ist das neueste und beste
HENNY PORTEN
-Lustspiel, so köstlich, so voll reinsten Humors, wie man es im Film noch nicht gesehen hat:
Meine Tante — Deine Tante!
Die interessante Frage:
Kann man Geister Verstorbener zitieren?
beantwortet unser 2. Hauptfilm:
Zigeuner im Frack
3.15 4.45 7.40
Sonntag 11 bis 1 Uhr:
Kapitän Bloss-Hamburg
spricht zu dem Film:
AMERIKA
Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten.
UFA-PALAST

Sammel-Aktion der Barmer Nothilfe e. V.
Samstag den 2. April, nachmittags 3 Uhr und Sonntag den 3. April, vormittags 11 Uhr.
Haus- und Listensammlung — Konzerte auf öffentl. Straßen und Plätzen — Über 600 Helfer
15 Musikkapellen — 50 Sammelwagen
MITWIRKENDE:
a) Verbände:
1. Arbeiter-Samariterkolonne;
2. Jungdeutscher Orden, Bruderschaft Barmen;
3. Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz;
4. Stahlhelm, Bund ehem. Frontsoldaten.
b) Musikchöre:
1. Musikervereinigung der Schutzpolizei Barmen;
2. Musikverein Eintracht;
3. Barmer Orchester;
4. Musikchor des evangl. Vereins j. Männer „Pastor";
5. Musikchor des Jungdeutschen Ordens, Bruderschaft Barmen;
6. Kapelle der Freiw. Sanitätskolonne v. Roten Kreuz;
7. Posaunenchor des evangl. Männer- und Jünglings-Vereins, Langerfeld;
8. Posaunenchor des christl. Männer- u. Jungmänner-Vereins, Barmen-Wichlinghausen;
9. Kapelle des kath. Jünglingsvereins „Montania";
10. Kapelle des kath. Jünglingsvereins „Wupperia";
11. Kapelle des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten;
12. Wuppertaler Schützenkapelle, e. V.;
13. Schülerkapelle des Realgymnasiums;
14. Schülerkapelle des Gymnasiums;
15. Schülerkapelle der Oberrealschule.

Die Gabe, sei sie noch so klein,
Wird dich und uns und Arme freu'n!!
Der Vorstand.

Saathafer
[illegible] Original [illegible] abzugeben 1917
Fr. [illegible], Bielefeld.

Ziehg. 8., 9. Apr
Marienkirch.
Doppellose 2 M.
Einzellose 1 Mk.
16122 Gew. u. 8 Präm.
160000
60000
30000
20000
10000
5000
Doppellose 2 M.
Einzellose 1 Mk.
A. Eckenberg Jr.
Elberfeld,
Altenmarkt 11.

Elegant. Atelierstores 8.50.
Biederm. Gardinchen 3.50.
C. Mondorf [illegible] Gardinenfabrikation.

Ia Mull,
160 cm br., für Gardinen, Meter nur [illegible]
[illegible]

Auto-Fahrten
mit erstkl. Personenwagen übernimmt [illegible], Barmen, Fernruf 1820.

Forstpflanzen — Heckenpflanzen!
Fichten, Kiefern, Lärchen, Erlen, Ahorn, Eichen, Roteichen, Eichen, Buchen, Weißdorn sowie alle anderen Nadel- u. Laubholzpflanzen in prima Qualität in jeder gewünschten Menge abzugeben. Verzeichnis gratis!
Martin Dolger, Forstbaumschulen, [illegible] i. Westf.

Der Edelkäse
„Dreirahm"
allen voran, ist heute der wohlschmeckendste Sahnekäse. Dreirahm-Käse enthält den dreifachen Rahmgehalt eines Vollmilchkäses und entspricht einem Fettgehalt von ca. 75% i. Tr. In allen Feinkostgesch. zu haben.

[illegible]
[illegible]
[illegible] **Herba-Seife** [illegible]

Blendend weiße Wäsche
[illegible]
Wäscherei [illegible]
Barmen [illegible]

Film-Palast Barmen | Westfalia Großkino

Ab 1. April anläßlich der Wiederkehr d. Geburtstages unseres Alt-Reichskanzlers
Beachten Sie unsere Außen-Reklame
Beginn: 4, 6, 8 Uhr

Bismarck
1862—1898
Die bekannten Gestalten aus Bismarcks Leben werden hervorragend dargestellt durch:

OTTO VON BISMARCK	F. LUDWIG
FÜRSTIN VON BISMARCK	ERNA MORENA
Wilhelm I.	ADOLF KLEIN
Königin Augusta	OLGA LIMBURG
Friedrich III.	TONI ZIMMERER
Roon	ROBERT LEFFLER
Moltke	E. Moebius
Wrangel	H. Wassmann
Napoleon III.	KARL DE VOGT
KAISERIN EUGENIE	[illegible]

Ferner wirken mit: MAGNUS STIFTER, RUD. LETTINGER, MARIA SANTEN, HEINRICH PEER usw.
Der große BISMARCK-FILM ist frei von jeder Politik und Einstellung — so lautet das einstimmige Urteil der gesamten deutschen Presse.

Ferner: die zwei stets sprühenden Witz und Humor spendenden Künstler
Pat u. Patachon
die lustigen
Vagabunden!
7 Akte von junger Liebe und alten Socken.

Kulturfilm-Abteilung:
Tiergarten des Meeres.
Deulig-Woche Nr. 14 neueste Ereign.
VARIETÉ:
2 Seewalds Meisterspieler auf Riesenharfen mit ihren höchstwertvoll. Instrum. d. Gegenwart.
„GENESA" der indische Tempeltänzer mit lebenden Riesenschlangen.
Sonntag vorm. 11 Uhr „Beethovenfeier" siehe bes. Anz.

Barmenia-Lichtspiele
Großfilm-Woche.
Surcouf der König der schwarz. Flagge, 8 kampfdurchtobte Akte mit J. Angelo | **Wirrwarr der Ehe!** Lust. Ehescheid.-Gesch., 7 Akte mit d. bildschön. Virginia Vally
Extra-Einlage auf vielfachen Wunsch:
DER ROSENMONTAG
Tragödie aus verfloss. Tagen in 8 überaus spannenden Akten. Dazu das übrige Programm in Varieté und Film.
Film-Palast Westfalia [illegible] | Barmenia-Lichtspiele [illegible]

Pelz-Besätze
Fellgarnituren, [illegible], Kalbfell, Umarbeitungen usw.
liefert billigst A. Grothe, Elb., [illegible] 6.

Sommersprossen!
entfernen Sie schnell u. gründlich. Auskunft erteilt kostenlos
M. M. Runge, Hannover Nr. 8.

Mifa Das Qualitäts-Fahrrad
★
direkt ab Fabrik

80 — 64 — 79 — 90
100 M usw.
Mifa-Fabrikverkaufstelle
Barmen, Gemarker Ufer 21
Telefon 8140
Leiter: **Ernst Bäumer.**
Katalog gratis von dieser Stelle oder unmittelbar durch Mifa-Werke, Niederlassung für Westdeutschland
Düsseldorf, Mintropstrasse 30/36.
Fachmännisch geleitete Reparaturwerkstätte
Wochenraten von 4 Mark an
27. März 1927 Berlin—Kottbus—Berlin, 250 Kilometer
unter den **10** Ersten **5 Mifa**-Fahrer

Sport.

Fussball

In Vohwinkel steigt morgen Samstag, nachmittags 5¼ Uhr, ein Treffen Germania Elberfeld 1 gegen Alemannia Vohwinkel 1.

Germania Elberfeld 1 — Sp. Vgg. 1918 Hagen 1.

Am kommenden Sonntag gibt nach langer Zeit der Hagener Gast auf dem Germania-Sportplatz an der Nevigeserstraße seine Karte ab. Die Gästeelf ist in Elberfeld unter dem früheren Namen Hagen-Eppenhausen nicht unbekannt. Da auch Germanias erste Garnitur von Sonntag zu Sonntag besser wird, werden die Zuschauer ein flottes Spiel erleben, das nachmittags um 3½ Uhr seinen Anfang nimmt. Vorher spielt Germanias Reserve gegen die von Fortuna Düsseldorf.

Boxsport

Der Boxabend der Polizei-Sportler,

der am heutigen Freitag in der Elberfelder Stadthalle die Faustkämpfer-Mannschaften der 1. Sportvereinigung Solingen-Gräfrath und die des Gastgebers, Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen, zusammenführt, dürfte den Anhängern des harten Sportes einige genußreiche Stunden bringen. Da beide Mannschaften in der bereits am Montag von uns veröffentlichten Aufstellung antreten, kann mit spannenden Kämpfen und gutem harten Sport gerechnet werden. Die Veranstaltung beginnt um 8½ Uhr. Ab 7½ Uhr spielt die ganze Kapelle der Schutzpolizei, die auch während der Pausen musizieren wird.

Boxkämpfe in Vohwinkel.

Der Boxklub [illegible] gen im Bürgerhaus seine Revanche gegen [illegible] Schwelmer Boxklub aus. Außer den Lokalgrößen wie Dowihat, Fredrichs, Mahnert, Schmidlein, Heim 1, Eidmann und Weitzingen, die gegen ihre Schwelmer Gegner kämpfen, ist als Hauptkampf die Begegnung zwischen Pitsch (T. S. V. Elberfeld) und Fiala (Barmen), dem Bezirksmeister im Mittelgewicht, gedacht.

Leichtathletik

Westdeutsche Meisterschaft im 25 Kilometer-Gehen.

Die westdeutsche Meisterschaft im 25 Kilometer-Gehen wird am 22. Mai ausgetragen werden. Voraussichtlich wird der Meisterschaftslauf in Düsseldorf zur Durchführung kommen.

Frühjahrswaldlauf im Bezirk Oberberg.

Ründeroth, 28. März. Die Beteiligung war in Anbetracht des schlechten Wetters einigermaßen gut zu nennen. Rund 100 Sportler beteiligten sich an der Veranstaltung, die zum Teil über schwieriges Gelände führte. Sieger wurden die Vereine von Wiehl und Denklingen mit je 17 Läufern. Im Einzellanglauf über 1500 Meter siegte Engelskirchen, dem Ründeroth an zweiter Stelle folgte.

Deutsche Turnerschaft

Turnerehrung in Wipperfürth.

Der Wipperfürther Turnverein hatte seine gesamten Mitglieder in der Turnhalle versammelt, um der Verleihung von Ehrenbriefen an zwei seiner Mitglieder, Fabrikant Eduard Hartmann von hier und Fabrikdirektor Paul Kopp aus Niedergaul, beizuwohnen. Nach einem kurzen Schauturnen aller Abteilungen des Vereins und Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden, hielt Gauvertreter Carl Grüber-Remscheid eine Ansprache an den Verein und insbesondere an die obengenannten Mitglieder und überreichte diesen den Gauehrenbrief als Anerkennung ihrer Verdienste um die deutsche Turnsache. Mit einem Liedervortrag der Turnergesangabteilung fand die Feier in der Turnhalle ihren Abschluß. Ihr schloß sich ein flotter Turnerkommers im Vereinslokal an.

Pferdesport

Keine Hamburger Rennen in diesem Jahre?

Die Vorstände der Hamburger Rennvereine haben nach gemeinsamen Besprechungen in Aussicht genommen, wegen der drohenden Abschaffung der Anteile an den Wettsteuern von der Abhaltung von Rennen in diesem Jahre abzusehen. Ein definitiver Beschluß kann erst nach der Entscheidung des Plenums der Hamburger Bürgerschaft gefaßt werden.

Das Fest der bergischen Jugend!

Am 3. April auf Schloß Burg und in Remscheid.

Von Hans Hollaender, Remscheid.

Wenn ihr Jungens am frühen Morgen eures Festtages auf den Höhen um Remscheid steht, von allen Himmelsrichtungen herbeigeeilt, auf den Höhen, die euch den Blick freigeben auf die Täler und Berge, über die ein holdes Frühlingsahnen schon seine zarten Schleier legte, seht ihr den Strahl der Sonne auf einer festen Burg ruhen. Da gleißt und glitzert es von bewehrten Zinnen, starkem Gemäuer, zierlichen Erkern und kühnen Bogen. Ueberall werden eure Finger auf dies feste Bollwerk vergangener Zeiten weisen, und ihr werdet ausrufen: „Schloß Burg!" Dann stehet einige Augenblicke still und laßt vor eurem inneren Auge ein Stück Geschichte vorüberziehen, denkt an das, was euch Eltern und Lehrer als Geschichte und Sage über dieses Schloß [illegible] Schicksal [illegible] französische [illegible] und denkt daran, daß derselbe Strahl der Sonne in längst vergangenen Tagen dort manches schaute, was uns heute unvorstellbar erscheint. Früh morgens beim Aufstehen aus dem Wolkenbette sah sie Knechte und Mägde in ihren malerischen mittelalterlichen Gewändern zum Brunnen eilen, hörte edle Rosse schnauben, die schon gezäumt und geputzt standen, um Herr und Edelfräulein zum edlen Weidwerk hinaus in den Wald zu tragen. Sie sah hohe Gäste kommen und gehen, schien abends zuletzt noch in den prunkvollen Rittersaal, umspielte eckige und liebliche Köpfe an langer, festlich geschmückter Tafel. Sie strahlte gleißend über den ritterlichen Turnieren, verdunkelte mitleidig ihren Schein beim Sturze eines edlen Kämpen, um sogleich dem glücklichen Sieger ihren Strahlenkranz ums heiße Haupt zu legen. Und wenn dann die schönste blonde Maid dem Tapferen den Siegeskranz auf die Locken drückte, dann streichelte sie liebkosend die rosige Wange und feinen Löckchen und freute sich an all der Schönheit und Lieblichkeit.

Aber sie blickte auch traurig und zornig zugleich auf Not und Tod, auf Hungersnot und Kriegsbedrängnis, in allen Tälern hörte sie Waffenlärm toben, sah die Schweden auf die dicken Mauern schießen und sah endlich nur noch Schutt und Asche. Sie erlebte den gänzlichen Verfall der Burg und die Vertreibung derer von Berg.

Aber dann erlebte sie auch die Wiederauferstehung der Burg in all ihrem früheren Glanze und sah, wie sie zum Wallfahrtsort all derer wurde, die sich in der heutigen schnell bewegten Zeit Sinn und Auge für Geschichte und Schönheit bewahrt haben.

Jungens, denkt zurück an die Turnierspiele, an dies ritterliche Kräftemessen! Stellt euch das Splittern der Lanzen an ehernen Schilden vor! Aber die Spiele waren ritterlicher Art. Man kämpfte um Ehre, man focht um ein holdseliges Lächeln einer schönen Maid. Man kämpfte noch nicht um materiellen Gewinn. Der Kampf [illegible] Ertüchtigung. Da [illegible] und Eifers. Da war der Sieger stolz auf seinen Sieg, und der Besiegte gönnte dem Glücklicheren den Erfolg. Aber es gab stählerne Muskeln, Jungmänner voll Mut und Ausdauer, Ehrlichkeit der Gesinnung und Schönheit des Körpers. Und in einem gesunden Körper wohnte der gesunde Geist. Das alles kam aber nicht von selbst, das war damals gerade so wenig angeboren wie heutzutage. Da wurde von früh bis in die tiefe Nacht hinein unter kundiger Leitung geübt, der Speer geworfen, das Streitroß getummelt, der Stein geworfen und das Schwert geschwungen.

So sollt auch ihr sein! In ritterlicher ehrlicher Weise sollt ihr eure Spiele austragen, lediglich zur eigenen Freude und, wenn es sein muß, zu Lob und Anerkennung eurer Richter und Ehre eurer Farben. Der im Wettkampf Besiegte soll niemals grollend abseits stehen, nein, er soll seinem Bezwinger den Sieg gönnen und mit eisernem Fleiße daran arbeiten, daß beim nächsten Wettstreit ihm die Palme zufällt. Ihr habt eine noch bedeutsamere Aufgabe als jene Vorfahren. Bei jenen war es Vergnügen und Freude an der Kraft, bei euch wird die Uebung zum Zweck. Das eherne Rad der Geschichte nimmt einen unaufhaltbaren Weg. Das Schicksal fragt nicht, wen es mit harten Schlägen trifft. Nach beispiellosem Aufstieg hat es nun unser Volk eure Heimat, in furchtbarer Weise getroffen. Durch jahrelange Entbehrungen ist die Kraft unseres Volkes schwer niedergebrochen. Es gilt, die Volkskraft wieder aufzurichten, damit ein starkes Geschlecht dem Vaterlande das wieder erwerben kann, was es verloren. Es gibt keinen wirtschaftlichen Aufstieg ohne die gesunden Kräfte, die allein in der Lage sind, die gewaltigen Aufgaben zu meistern, die zur unabweisbaren Notwendigkeit geworden sind.

Und ihr seid die Zukunft unseres Vaterlandes und eurer engeren Heimat und im kleinen eurer Vereinsgemeinschaft. Seid euch stets bewußt, daß niemandem der Erfolg ohne ernste, ziel- und zweckbewußte Arbeit zufällt. Glaubt daran, daß euch euer Körper niemals so gehorchen wird, wie ihr es wohl möchtet, wenn ihr ihn nicht vor Aufgaben stellt, die er lösen muß.

Der Westdeutsche Spielverband, in seiner Vertretung die Gau-Jugendausschüsse von Elberfeld-Barmen und Remscheid-Solingen, hat es sich zur ganz besonderen Aufgabe gemacht, der Jugendpflege sein Augenmerk in erhöhtem Maße zu schenken. Er ist daher bestrebt, mit allen Mitteln, die ihm zu Gebote stehen, dafür Sorge zu tragen, daß der Jugend in ausreichender Weise Gelegenheit geboten wird, den Körper zu stählen. Seine kraftvoll vertretenen Ziele sind:

Erstarkung des jugendlichen Körpers durch zielbewußtes Training in der Halle und auf dem Sportplatz in Sonne und frischer Luft;

Heranbildung des Willens durch Veranstaltung von Wettkämpfen und den dazu gehörigen Vorbereitungen;

Veranstaltung von Elternabenden, Vorträgen und Unterhaltung von Büchereien als Mittel zur geistigen Vorwärtsbewegung des jugendlichen Geistes.

Dies sind die alleinigen Ziele des W. S. V., eine Aufgabe, die wahrlich groß und umfassend genug erscheinen muß.

[illegible] wollen wir [illegible] fordern aus all den angeführten Gründen. Dieser Wandertag ist ein Programm, das Programm des Westdeutschen Spielverbandes. Es gilt, ein Stück Heimat kennen zu lernen. [illegible] die Schönheit sollt ihr in euch hineintrinken und als Erlebnis mit heim nehmen das, was ihr sahet und mit innerem Blick fühltet. Neue Kameraden

Wegen des außerordentlichen Andranges findet ein weiterer

Reit-Werbeabend

am Montag, dem 4. April, abends 8 Uhr, in der Barmer Reithalle, Heckinghauserstr. 74, statt.

Eintrittspreis Mk. 2.00.

Voranmeldung wie bisher und Kassen-Verkauf. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen. [illegible]

Für den **FRÜHLING**

finden Sie bei uns ein sorgfältig sortiertes Lager moderner Herren- und Jünglings-Kleidung.

Den modernen Anzug ein- und zweireihig, in allen Stoffarten, beste Verarbeitung, z. Teil Berliner Werkstätten-Arbeit.

M. 28 35 [illegible] [illegible] [illegible] 75 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und höher.

Den eleganten Uebergangsmantel in nur moderner Form, aus guten Gabardinestoffen, hervorragend in Sitz und Paßform.

M. [illegible] [illegible] [illegible] 75 [illegible] [illegible] [illegible] und höher.

Unser **Kredit** System:

¼ **Anzahlung,** Rest in **6 Monatsraten,**

erleichtert Ihnen die Anschaffung. Die gekaufte Ware wird sofort ausgehändigt. Bitte besuchen Sie uns.

Garderobenhaus **Merkur**

Elberfeld, Altenmarkt 10, I. Etage (Eingang Kirchstraße), 1 Minute vom Hauptbahnhof.

gilt es kennen zu lernen; mit kernigem bergischen Handschlag ist der unbekannte Sportsfreund willkommen zu heißen, und ihr sollt neue Freundschaften schließen.

Und dann hat ein Teil von euch einer großen Menge von Zuschauern vor Augen zu führen, was ihr bisher gelernt habt. Das alte, ewig neue Spiel des Kräftemessens im Turnier wird auch von euch geübt werden, und ihr sollt zeigen, daß der junge WSVer zu kämpfen, zu siegen und auch in Ehren zu unterliegen versteht.

Der Tag soll ein Tag der Jugend sein. Jubel und Festesfreude soll aus allen Tälern dringen, und von den Bergen muß es widerhallen von guten Liedern. Die Alten werden mit euch wieder jung werden und sich an der durch den disziplinierten Sport gebundenen gesunden Kraft und Lebensfreude mit freuen. Angesichts der bewehrten Burg behaltet im Gedächtnis eures Vaterlandes große Vergangenheit und glaubt an Deutschlands Zukunft. Wir Alten aber wollen das Gelöbnis ablegen, daß wir bereit sind, den Weg der Jugend zu ebnen, und wir wollen an die Zukunft der von uns betreuten Jugend glauben. Zusammen aber werden wir dafür sorgen, daß es bald wieder heißen möge:

„Romerike Berge".

•

Die Karten für den Sonderzug des Westdeutschen Spielverbandes, der am 3. April morgens [illegible] Uhr ab Rohwinkel, [illegible] Uhr ab Elberfeld (Hauptbf.) usw. fährt, werden auch seitens der Erwachsenen zweckmäßig schon jetzt gelöst. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt beträgt ab Rohwinkel 1.50 Mark, ab Elberfeld 1.30 Mark, ab Barmen 1.10 Mark. Abends 9 Uhr ist der Zug wieder in Elberfeld. Zur Rückfahrt können aber auch andere planmäßige Züge benutzt werden.

Die westdeutschen Schiläufer in der Hohen Tatra.

[illegible] und schwieriges [illegible]. Die Meisterschaft der Sudeten-Deutschen. Sprungmeisterschaften in der Hohen Tatra. [illegible]

Die erste große Fahrt.

Die [illegible] der ersten Tage [illegible] Schiläufern in die Hohe Tatra.

Voll Ungeduld sahen wir am frühen Morgen nach unserer Ankunft im Hotel nach dem Wetter. Es war glänzend und [illegible] uns eine herrliche Aussicht über die [illegible] Formen des Tatra-Massivs. Die steilen Hänge und [illegible] erheben sich aus [illegible] Hochwald, die in Wiesen und Matten eingebettet waren. Wundervoller Hochwald steigt hell bis zu den [illegible] an und [illegible] als Windschutz [illegible] an die [illegible]. Denn es gibt Tagestemperaturen von plus 15 Grad in der Sonne und eben so viel Grad minus bei Nacht. Ueber die Schwierigkeiten des Geländes wurden wir bei den ersten [illegible] auf das beste orientiert. Wir [illegible], in der Talsohle die [illegible] zu benutzen, und [illegible] die tiefverschneiten Mulden auszufahren, um nach Möglichkeit die durch Sonne und Wind stark verharschten und verwehten Steilhänge vermeiden zu können. Einheimischen Schiläufern begegneten wir kaum, sondern trafen nur militärische Abteilungen auf Schiern. Eine dieser Abteilungen hat sich bei einem Unfall eines unserer Mitglieder durch Gestellung einer Trägerkolonne sehr hilfsbereit erwiesen, und uns zu großem Dank verpflichtet.

Die Unterkunfts- und Verpflegungsverhältnisse in der Hohen Tatra sind über alles Erwarten gut. Am Rande der Berge sind sie durch die schon erwähnte elektrische Bahn miteinander verbunden. Am Tschirmersee liegen einige der elegantesten Hotels, die ihre Entstehung dem Sportbetrieb der früheren ungarischen Adeligen verdanken. Die Schutzhütten, die höher in das alpine Gebiet eingelagert sind, sind recht zahlreich, bisher aber im Winter nicht geöffnet gewesen. Das ganze Gebiet wird nebenher als eine Land- und Luftkurstätte betrachtet, es fehlt ihm die internationale Sportgemeinde.

Zur Pflege des Schisportes in der Hohen Tatra hatte der Hauptausschuß Deutscher Wintersportvereine in der Tschechoslowakei zu einer Austragung der Sprungmeisterschaften aufgefordert, und uns zu diesem sportlichen Ereignis freundlicherweise eingeladen. Es waren Deutsch-Böhmen, Tschechen und Polen, die sich um die „Meisterschaft der Tatra" bewarben, und Namen wie Wende und Bim wurden oft genannt.

Es berührte uns eigenartig heimatlich, daß wir mitten in der Tschechoslowakei das Sportkommando in deutscher Sprache hörten. Auch die tadellose Organisation der ganzen Wettkämpfe ließ deutsche Gründlichkeit erkennen.

Nur das Wetter erklärte sich als ausgesprochener Gegner, denn auf dem Anmarsch zum Sprunghügel begann es zu regnen und an der Schanze selbst, in 1300 Meter Höhe, setzte lebhaftes Schneetreiben ein. Es spricht für die Güte der Springer, wenn trotz dieser ungünstigen Verhältnisse Sprungweiten von 41 Meter gestanden wurden. Als der aussichtsreichste Springer galt der junge Deutschböhme Franz Wende. Aber trotz seines fabelhaft schönen Sprungstiles und seiner guten Leistungen (zwei Sprünge gestanden 38—41 Meter), mußte er den Meistertitel an seinen Hauptkonkurrenten Josef Bim abtreten, der in tadelloser Haltung alle drei Sprünge in Weiten von 36—38 Meter stand.

Die Schar der westdeutschen Schiläufer wurde für ihre Touren je nach ihrem Können in drei Gruppen geteilt. Aber die landschaftlich schönsten Punkte waren allen, auch den Schisäuglingen erreichbar, der Popper-, der Eis- und der Grüne See. Wir trafen auf unseren Fahrten häufig auf Wildspuren aller Art, besonders auf die der großen, stolzen Karpathenhirsche. Leider hat niemand von uns eins dieser stolzen Tiere zu Gesicht bekommen. Dagegen konnte man häufig ganze Rudel Gemsen beobachten. Auch soll es in jenem Gebiete noch Wölfe und außer den in dem großen Wildpark des Fürsten von Hohenlohe gepflegten Bären noch etwa fünf Bärenfamilien in der Freiheit geben.

Nachdem wir uns an das fremde Gelände einigermaßen akklimatisiert hatten, beschlossen wir eine zweitägige gemeinsame große Hüttentour. Ein Extrawagen der elektrischen Bahn brachte uns um 7 Uhr früh von Alt-Schmecks nach dem 860 Meter hohen Tatra-Lomnic, dem Ausgangspunkt aller Touren. Wir hatten das Wegzeichen schon bald verloren und durchstiegen den steil ansteigenden Hochwald in Spitzkehren bis zur Baumgrenze. Dann mußten die dicht geschlossen marschierenden Teilnehmergruppen auseinandergezogen werden, da an dem verharschten Steilhang Schneebrettgefahr bestand. Die erste Rast, die uns allerdings der eisig kalte Wind stark verkürzte, wurde am Sattel gemacht, der zwischen dem Kleinen und Großen Ratzenberg liegt (1625 Meter). Der größte Teil der Gesellschaft entschloß sich zu der Abfahrt nach der Friedrichshütte am Grünen See, während sechs Teilnehmer ohne Rucksäcke und Schier den großen Ratzenberg bestiegen (2040 Meter). Wenn auch der starke Sturm ihnen den Anstieg ziemlich schwer machte, so riß er ihnen doch auch die Wolkenfetzen auseinander und schenkte ihnen einen wundervollen Ausblick vom Gipfel aus. Sie erzählten begeistert von dem lieblich zwischen zahlreichen Gipfeln eingebetteten Kessel des Grünen Sees, von den jäh aufsteigenden Lomnitzerspitzen, von der nördlich gelegenen Bergkette der Belaer Kalkalpen von den ausgedehnten Wäldern, in deren Schutze das Zipser-Hochland mit seinen Dörfern und Siedlungen liegt.

Die Abfahrt vom Sattel aus nach der Friedrichshütte war durchaus nicht leicht. Es ging zwar zuerst über freies Gelände, doch war die Durchquerung des Hochwaldes, besonders für die Schisäuglinge, eine schwierige Aufgabe.

Bei sinkendem Tag waren wir, wenn auch müde, doch in bester Stimmung um die Petroleumlampe zu einem vortrefflichen Nachtmahl vereinigt, und verbrachten noch einige gemütliche Stunden miteinander bei frohen deutschen Schiliedern:

„Zieh'n wir durchs Land, am Fuß den flinken Schi, gebannt ist graue Alltagsmüh'. Zu Kampf und Sieg reißt uns der Wintersport, drum sei „Schiheil" stets unser Losungswort."

Die Heimfahrt.
Graphischer Einfall eines Steinbock-Jägers.

Club für Motorsport Elberfeld
e. V.

Hierdurch geben wir sämtlichen Interessenten des Motorsports zur Kenntnis, daß unterzeichneter Klub am 15. Dezember 1926 gegründet wurde und ab 29. März dss. Js. **als selbständige Ortsgruppe** des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (Adac) bestätigt ist. — Die **Gründungsfeier** findet am Sonnabend dem 2. April dss. Js. im roten Saale der Stadthalle Elberfeld statt, wozu wir hiermit alle Sportsfreunde ergebenst einladen. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Club für Motorsport Elberfeld e. V., Ortsgruppe des A. D. A. C.
Der Vorstand: Dr. Liebhegener, 1. Vorsitzender.

Preiswerte Betten u. Bettwaren

Metall-Bettstelle
weiß lackiert, in 27 mm Stahlrohr, mit Zugfeder-Matratze
18.25

Metall-Bettstelle
weiß lackiert, in 33 mm Stahlrohr, mit Zugfeder-Matratze u. echter Messingverzierung
27.50

Kinder-Bettstelle
in Holz u. Eisen, weiß lackiert, v.
15.50 an

Fertige Betten
wie **Oberbetten, Plumeaux und Kopfkissen**
Kopfkissen in echt rotem Barchent, mit guter Feder- resp. Halbdaunen-Füllung, ℳ 11.80, 8.20, 4.65, **3.80**
Oberbetten 1½-schläf., in echt rotem Barch., mit guter Feder-, Halbdaunen- od. Daunen-Füllung 54.–, 48.–, 33.90, 24.95, **14.50**
Oberbetten 2-schläfig, in echt rotem Barch., mit guter Feder-, Halbdaunen- od. Daunen-Füllung 68.–, 48.–, 37.50, 29.45, **18.40**

Steppdecken u. Daunendecken
Satin-Steppdecken, mit Halbwollfüllung in vielen Farben, 15.50, 11.50, **9.50**
Satin-Steppdecken in vorzügl. Satina mit Wollfüllung, 48.–, 32.–, **25.50**
Daunendecken in reicher Ausmuster. u. all. Farb., 110.–, 98.–, 78.–, **57.50**
Daunendecken in Ia Halbwoll-Zanella, besonders preisw., **106.00**

Aufl.-Matratzen
aus eigener Werkstatt in Ia Verarbeitung
3teilige Seegras-Matratzen mit Keil 28.–, 24.–, 21.–, **18.50**
3teilige Woll-Matratzen mit Seegras-Keil .. 55.–, 42.–, 30.–, **36.50**
3teilige Kapok-Matratzen mit Seegras-Keil 100.–, 90.–, **85.00**
Roßhaar-Matratzen .... von ℳ 125.— an
Schlaraffia-Matratzen, eigene Anfertigung.

Bettfedern u. Daunen in vorzügl. doppelt gereinigten und gewaschenen Qualitäten
Graue Federn u. Halbdaunen 5.25, 4.50, 3.50, 2.25, 1.10, **0.90**
Weiße Federn u. Halbdaunen 11.50, 9.50, 8.–, 7.50, **5.50**
Graue u. weiße Daunen 19.50, 15.50, 12.–, 9.75, **7.50**

Zum Hausputz

Bettfedern-Reinigung
mit den neuesten maschinellen Einrichtungen. **Instandsetzen von Betten, Aufarbeiten von Matratzen, Steppdecken etc.**
Schnelle gewissenhafte Bedienung. **Fachmännische Beratung.**

Ich bitte um Besichtigung meiner
:: 6 Schaufenster ::

Betten-Brenger
BARMEN IM NEUEN RATHAUS
Erstes und größtes Bettenspezialgeschäft am Platze

Lieferung frei Haus durch mein Liefer-Auto im berg. Land

Fernsprecher 4366.

Fernsprecher 4366.

Möbel

für **3-Zimmer-Wohnungen**

zeigen wir noch

bis zum 9. April 1927

zu staunend niedrigen Preisen in unserem Spezial-Ausstellungshaus

Elberfeld, Berlinerst. 75

Vereinigte Möbelhäuser

Martini & Müller, Elberfeld Berlinerstraße 75 **Möbel-Wenner, Barmen** Neuerweg 15, 17, 19 und 21

Größte Möbelhäuser des bergischen Landes. Führend in Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit.

Maschinen

Seidenbandstuhl [illegible] Neuerweg 37.

Nähmaschinen, bekannte Marken, 5 Jahre Garantie, fabrikneu 110 Mk., versenkbar 130 Mk. [illegible] Keine Agenten. [illegible] Preise. Lieferung franko, auch nach auswärts. [illegible]

[illegible]

Gebr. Nähmaschin. [illegible] Neuerweg 37.

[illegible]

Schreibmaschinen [illegible]

Waschmaschine [illegible]

Musik-Instrumente

[illegible] Piano, [illegible] preiswert. [illegible]

Pianos

Ganz bedeutende Preisermäßigung

Neue Klaviere zur Miete.

Bei späterem Kauf erleichterte Zahlung.

Meyer Piano

[illegible] Barmen, [illegible] Telefon [illegible]

Gute Pianos und Sprechapparate preiswert. Teilzahlung. Stimmungen. Reparaturen. [illegible] Rud. Bömer, Barm.-R. Krautstr. 36 Telephon 7789 Früher langjähriger Stimmer u. Intonateur b. Firma Rud. Ibach Sohn

Ein gebrauchtes und mehrere neue

Pianos

außergewöhnlich billig abzugeben. Pianohaus Barmen, Altermarkt 8.

Harmoniums [illegible]

1 Piano sowie **1 Harmonium,** letzteres mit 13 Reg. u. Harfe, gebraucht, aber gut erhalten, preiswert abzugeben. [illegible] Barm. Oberdörnerstr.

Elektrische Kunstspiel-Pianos [illegible]

Piano-[illegible]

Wir stellen einen Teil unserer Bestände an [illegible]

Miet-Pianos

z. Verkauf, sämtl. Instr. tadellos aufgearbeitet.

Ibach-Piano neuwertig,

Ibach-Flügel Mk. [illegible]

Harmoniums

[illegible] Barm. Gemarkt. Ufer

Ultraphon

die neue epochale Erfind

kaufen Sie keine Sprechmaschine bevor Sie Ultraphon gehört hab

Vorführung unverbindlich im **Pianohaus Gustav Weischet** Elberfeld Königstr. 23 u. 31 Fernruf 1647

Sprechapparate [illegible] in groß. Auswahl

Piano, kreuzsaitig, [illegible] 500 Mk. Zahlungserleichterung. [illegible] Luisenstr. 36.

Sprechapparat und [illegible] Müller, Barmen-R., Spielerstr. 2, 1. Et.

Sprechapparate [illegible]

Möbelmarkt

Zwei eichene **Eckschränke** [illegible] Germanenstr. 18a. [illegible]

Zwei 2-Meter-Zim., Eiche, voll abgesp., [illegible] billig zu vk. [illegible]

Einige Speisezimm., Eiche, 180 u. 200 br., [illegible] **Möbelhaus Herm. Büser,** Elb., [illegible] 46/48.

Nur Lagerverkauf!

[illegible] dastehende niedrige Preise für — garantiert einwandfreie —

Qualitäts-Möbel

Kompl. Speisezimmer, echt Eiche, Stühle mit prima Rindlederbezug

1,60 m	1,80 m	2,1 m
Mk. [illegible]	Mk. 795.-	Mk. [illegible]

Kompl. Schlafzimmer, echt Eiche, voll abgesperrt . . . . [illegible]

Kompl. Küchen von Mk. [illegible] an

Möbellager „Stabil“

Elberfeld, Erholungstraße 9 [illegible]

Qualitäts-Möbel

zu den denkbar niedrigsten Ausnahmepreisen

Schlafzimm. [illegible]	[illegible]	595.-
Herrenzimmer	vollständ.	575.-
Speisezimmer	vollständ.	645.-
Küchen	vollständ.	250.-

D. Bossen, Elb.

[illegible] 75, 75a [illegible] (neben dem [illegible])

Eichen-Schlafzimmer

[illegible]

Eichen-Speisezimmer

[illegible]

C. vom Brocke, Elberfeld, Marienstraße 19, [illegible]

Ausnahme-Tage

vom [illegible] März bis 2. April 1927 [illegible]

Schlafzimmer u. Küchen

Zwanzig Prozent Kasse-Rabatt !!

Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Möbel-Kältig

[illegible] Barmen, [illegible] 1 Minute v. Alten Markt. [illegible]

Für Kassakäufer

[illegible] Zimmer spottbillig.

[illegible]

Bauch Barmen Neubruchstr.

Eine Serie moderner

Eichen-Schlafzimmer

in 20 verschiedenen Modellen zu äußerst billigen Preisen abzugeb. Möbelausstellung Bachmann & Co. Barmen, Karlstraße [illegible] an der Ruhmeshalle.

MÖBEL preiswert und gut!

Will man die Preiswürdigkeit der Möbelangebote prüfen, so muß vor allen Dingen die Qualität berücksichtigt werden. Es ist darum irreführend u. zwecklos, an dieser Stelle Preise zu nennen. Besuchen Sie meine Ausstellung, Sie werden Vorteile finden.

Möbel-Beckshaus Vohwinkel

Gegr. 1888. Kaiserstraße [illegible]

Schlafz., echt Eiche, Küche, [illegible]

Küchen, große Auswahl, [illegible]

Möbelkauf ist Vertrauenskauf!!

in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner bereits über 30 Jahre bestehenden

Möbel-Großhandlung

finden Sie

[illegible]

aber: Außerordentlich billige Preise! Bequeme Zahlungsweise! Enorme Auswahl! Meine bekannt guten Qualitäten! für die ich jede Garantie leiste, die [illegible]

Küchen: [illegible]

Anzahlung 45.—,	Monatsraten	von 18.— Mk.
Anzahlung 55.—,	Monatsraten	von 20.— Mk.
Anzahlung 75.—,	Monatsraten	von 25.— Mk.
Anzahlung 77.—,	Monatsraten	von 29.— Mk.

Eichen-Schlafzimmer [illegible]

Anzahlung 130.—,	Monatsraten	von 37.— Mk.
Anzahlung 140.—,	Monatsraten	von 39.— Mk.
Anzahlung 1[illegible]0.—,	Monatsraten	von 40.— Mk.
Anzahlung 160.—,	Monatsraten	von 41.— Mk.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Einzelmöbel sowie Kohlen- und Gasherde ebenfalls äußerst preiswert in reichh. Auswahl.

Josef G. Wangenheim

Möbelgroß- und Einzelhandlung

Elberfeld, Vereinsstr. 10, Fernruf 5528 und 1095

[illegible]

Das Zimmer, was Sie suchen, finden Sie bei mir!

Schlafzimmer

echt Eiche, ganz schwere Arbeit wunderschönes Modell, komplett

765 Mk.

Schreinermeister

H. Gehling, Barmen, [illegible]straße 15

Eich. Speisezimmer [illegible]

Schlafzimmer [illegible] Möbelhaus [illegible]

Küche [illegible]

Ein. Schlafzimmer, [illegible]

Gelegenheitskauf! [illegible]

Bettstelle u. Matr., [illegible]

[illegible]

Einzelmöbel: [illegible]

Sofas Chaiselongues in Gobelins, mit Mk. 10 Anzahlg. [illegible]

Sofas [illegible] **mit Teilzahlung** [illegible]

[illegible]

Fahrzeuge

Gut erhalt. 3 PS [illegible]

Lastwagen, [illegible] Weyer, [illegible]

12/45 PS

Stoewer, 6 Zyl.

mit neuer [illegible] Limousine, [illegible] in allerbester Verfassung, preiswert abzugeben. — Angeb. unter [illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1-Tonnen-[illegible]-Lieferwagen, [illegible]

Ford auf Kredit [illegible]

Personenwagen, [illegible]

Benz-Personenwagen, [illegible]

[illegible] **Motorwagen-**[illegible]

[illegible]

Fahrräder, Diamant, in allen Preislagen [illegible]

Fahrräder [illegible] Mark 65.— [illegible] Mark 75.— [illegible]

! Fahrräder ! [illegible]

[illegible]

Fahrräder [illegible]

[illegible]

Willy Müller [illegible]

Teilzahlung in Fahrräder [illegible]

[illegible] **Kindwagen** [illegible]

Kastenwagen, wie neu, 1,10 lang, zu verkauf. [illegible]

Kinderwagen kauft man sehr vorteilhaft bei [illegible]

[illegible]

[illegible]

Kleidermarkt

[illegible]

Herren-Anzüge [illegible]

Taschenuhren von [illegible] Mk. an

Armbanduhren in Silber von [illegible] Mk. an in Gold von [illegible] Mk. an

Echt goldene Herren-Uhren mit und ohne [illegible]

Brillantringe und Colliers in allen Preislagen

Echt goldene Trauringe [illegible]

Prima Weckeruhren von [illegible] Mk. an

[illegible] billig auf [illegible]

[illegible]

Franz Brunsfeld, Elberf. [illegible]straße [illegible] 1 Minute vom Rathaus

Für wenig Geld kaufen Sie einen hochfeinen **getr. Maßanzug** [illegible]

Zu Ostern

brauchen Sie einen neuen

Schirm

Meine in eigener Werkstatt hergestellten Schirme sind besonders solid und preiswert.

Wichelhaus

Friedrichstraße 35 ELBERFELD 2 Min. vom Rathaus

Mitglied des Verbandes Deutscher [illegible]

SCHLAGER

GEBRÜDER ALSBERG **Elberfeld**

Das Haus der guten Qualitäten

Volkstümliche
Morgen-Vorstellung
im
MODERNEN-THEATER
Elberfeld

Sonntag vormittag 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¼ Uhr)
Vollständiger 2-Filme-Spielplan:

I.

Von Spürhunden verfolgt.

Die Geschichte eines treuen Kameraden.
Der deutsche Schäferhund Rin-Tin-Tin ist der tapfere und kluge Held dieses Filmromans voll fesselnder Bilder, der seinem Herrn Treue um Treue vergilt.

II.

Die Geliebte

nach dem gleichnamigen erfolgreichen Bühnenwerk von Alexander Brody.

In den Hauptrollen:
Anna von Zichy . . Heda Grey,
Prinz August . . Harry Liedtke.

In der vornehmen Welt des alten Wien der letzten Kriegsmonate erwachsen die Gegensätze zwischen der alten und der neuen Zeit und der Konflikt zwischen starren Standesrücksichten und dem großen, echten Gefühl zweier [illegible] Menschen. In diesem Ringen siegt das über den Zeitanschauungen stehende höchste Gesetz wahrer Liebe.

Das Milieu ist mit reichen Mitteln stimmungsvoll ausgestattet, die Probleme packend durchgeführt, vor allem aber die tragenden Rollen menschlich echt und sympathisch dargestellt.

Vorher in uns. Kulturfilmreihe: Gläserne Wände.

Orchester-Musik. h345

Kleine Preise: 0.80, 1.00, 1.50 Mk.

Gartenkies
schwarz/weiß u. andere Sort. liefert in Waggonladungen und ab Lager
H. Linnert, 1727
Baumaterialien-Handlung, Elberfeld,
Breitestraße 55/57, Fernspr. 175 u. 475.

[illegible] Elberfeld, [illegible] 30.

Ein Oster-Wunder
ist meine noch nie gesehene große Auswahl in
Schuhwaren!

Für die Dame:
Mein Schlager:
Lack-, Spang.- od. Zugschuhe, led. Paar 7.50 u. **8.90**
Grau Wildl.-Spangenschuh mit hohem Absatz, neueste Form **10.50**
Lack-Spangenschuhe diverse entzück. Modelle, bes. Gelegenh. **11.50**
Damen-Spangen-Schuhe Eidechse- u. Schlang.-Dessins, L.XV-Absatz **11.90**
[illegible] **12.50**
[illegible] **16.50**

Für den Herrn:
Stiefel und Halbschuhe echt Rindbox, rahmengenäht .... 9.75 und **8.75**
Ia braune Rindbox-Halbsch. mit Einsatz, rahmengenäht **11.50**
Lackhalbschuhe elegante Formen, Ia Qualität 17.50, 16.50, **12.50**
Braune u. schwarz. Halbschuhe Ia Boxkalf, m. Zwisch.-Sohle 15.50, **14.50**
Braune u. schwarze Stiefel in Boxkalf u. rahmengenäht, [illegible] 13.50, 14.50, 12.50, 11.50, **10.50**
[illegible]-Halbschuhe mit Lackbesatz, sehr elegant **17.50**

Lackspang.- u. Zugschuhe Gr. 27-30 ... 6.75, 7.50 Gr. 31-35 5.75, 6.75, 7.50 **Für das Kind!** Lederspang.- u. Zugschuhe in blond, grau, braun u. weiß usw. zu den billigen Preisen vorrätig.

Schuhhaus Schumann
Klotzbahn 2 Elberfeld Ecke Bergstr.

Haut-, Harn- u. Nervenleiden
Speziell veraltete Harnröhren-Leiden, [illegible] auf Syphilis, Frauenleiden usw
A. Demke, [illegible]

Mühelos bohnert nur
Dompfaff
Edel-Wachs
Vertretung und Lager e103
F. W. [illegible], E., [illegible]str. 14, Ruf 1827

Pro-phy-lactic 9150

die berühmte amerikanische
ZAHNBÜRSTE
in der gelben Schachtel

Jede Ankündigung
findet weitesten Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 80000 Exemplare.

AUTO MERKUR BARMEN 2136

D-Rad
500 ccm 10 P.S. **Mk. 1190.—**
Teilzahlung!

Motorrad-Lenker
Motorrad-Ketten
Motorrad-Kotflügel
Motorrad-Getriebe
Motorrad-Felgen
Motorrad-Riemen-Felgen
Vergaser, Bremsen, Ventile, Hebel, Leder- u. Gummiriemen, Packtaschen, Soz.-Sitze, Spieg., Hupen usw. i. groß. Auswahl.

Vermischte Anzeigen

Billiale jed. Branche [illegible]

Reparatur u. [illegible] Elberfeld, [illegible] 13, pt.

Steuersachen [illegible] 37.

[illegible]

[illegible] Remscheid[illegible]

Frühjahrskleidung
in
Anzügen u. Mänteln
zu niedrigst bemessenen Preisen.

In dieser Saison bringe ich das Modernste u. Schönste an Stoffen u. Verarbeitung, was die Mode bringt.

Meine Auswahl sowie Preiswürdigkeit sind nicht zu übertreffen.

Anzüge 1- und 2-reihig, größtenteils Berliner Verarbeitung, Ersatz für Maß, 19, 21, 25, 29, 35, 42, 48, 54, 65, 78, 85, 98 und höher.

Sport-Anzüge mit langer und Breecheshose, 21, 24, 29, 32, 38, 42, 48, 52, 58, 63, 65 und höher.

Konfirmanden-Anzüge 1- und 2-reihig, Mk. 19, 23, 29, 32, 35, 39, 42, 48, 52, 58, 68

Frühjahrs-Mäntel Ersatz für Maß, nur Neuheiten, Mk. 26, 29, 33, 36, 39, 48, 54, 65, 75, 85, 98

Windjacken, Loden-Joppen und -Mäntel wetterfest, 5.90, 6.90, 7.90, 8.90, 9.90, 11, 12, 15, 19, 24, 29, 32

Hosen in lang und Breeches, Mk. 2.90, 3.90, 4.90, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16

S. Simon
Elberf., Post- u. Schwanenstr.-Ecke
Spezialhaus für gute u. billige Herren- u. Burschenkleidung.
Bis Ostern durchgehend geöffnet. h267

Größte Auswahl in **Sprechapparaten** bieten **wir** Ihnen j480
Beste Fabrikate.
Pianohaus O. Spaethe Elberfeld, Herzogstraße 37 **Teilzahlungen gestattet.**

Bergiſch Land

Nr. 77 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 1. April

75 Jahre ſtädtiſche Sparkaſſe Velbert.

⁜ Velbert, 1. April.

Am heutigen Tage blickt die ſtädtiſche Sparkaſſe in Velbert auf ein 75jähriges Beſtehen zurück. Aus dieſem Anlaß hat die Sparkaſſe eine Denkſchrift über die Entwicklung des Inſtituts herausgegeben, der wir folgendes entnehmen:

Am 30. Dezember 1850 erhielt Velbert den neuen Bürgermeiſter Sternberg, der, ſehr rührig, bereits am 26. Juli des folgenden Jahres auf die Tagesordnung der Gemeinderatsſitzung die Beſchlußfaſſung über die Errichtung einer Sparkaſſe in Velbert ſetzte.

Die Errichtung der Sparkaſſe wurde daraufhin beſchloſſen; die Genehmigung des Oberpräſidenten erfolgte jedoch erſt im Jahre 1852. Der erſte Rendant bekleidete ſeinen Poſten ehrenamtlich. Es war Fr. Wilh. Mohnhaus jr.

Trotz eines ſehr umſtändlichen Verfahrens war die Spartätigkeit damals verhältnismäßig ſehr groß. So wies die Kaſſe im Gründungsjahre bereits 121 Sparer mit einer Geſamteinlage von über 11 329 Reichstalern auf. Ein Jahrzehnt ſpäter war die Zahl der Sparer auf 455, die Summe der Einlagen auf mehr als 301 000 Mark geſtiegen. 1917 überſchritt die Zahl der Sparer 10 000 und die Höhe der Einlagen näherte ſich 20 Millionen. Die bisherigen Leiter der Kaſſe waren: Rendant Eduard Reinhauſen (1862—1892), Auguſt vom Hoff (1892—1912), Direktor Karl Flieter (1912—1922), Direktor Heinrich Wenzel (bis zur Gegenwart).

Die Jahre der Inflation raubten den Sparkaſſen jegliches Vertrauen. Dies wiederzugewinnen, war die vornehmſte Aufgabe der letzten Jahre, und daß dieſe Aufgabe gelöſt wurde, beweiſt das fortgeſetzte, zum Teil ſehr ſtarke Anwachſen der Spareinlagen, ſo daß dieſe heute bereits wieder ein Achtel der Vorkriegseinlagen erreicht haben.

Ihrer Bedeutung für das Wirtſchaftsleben entſprechend, hat ſich die Sparkaſſe in den letzten Jahren auf das modernſte eingerichtet. Neueſte Buchungsmaſchinen und gute Organiſation ſorgen für ſchnellſte Erledigung aller Arbeiten. So gerüſtet, darf die Sparkaſſe auch für das nächſte Vierteljahrhundert einen weiteren günſtigen Fortgang ihrer Entwicklung erhoffen, damit ſie dereinſt, wenn die Zahl ihrer Jahre zum Saeculum ſich rundet, auf ein Jahrhundert fruchtbringender Tätigkeit und fortſchreitenden Aufſchwungs zurückblicken darf ...

Das Polizeidienſtgebäude in Neviges.

⁜ Neviges, 1. April. Die Finanzkommiſſion beſchloß in ihrer geſtrigen Sitzung die Annahme der von der evangeliſchen Kirchengemeinde geſtellten Bedingungen für den Erwerb des Grundſtücks für das Polizeidienſtgebäude. In der vorhergehenden lebhaften Ausſprache wurde von verſchiedenen Seiten betont, daß die Annahme dieſer Bedingungen nur unter dem Druck der Verhältniſſe erfolge und daß es die evangeliſche Kirchengemeinde an jedem kommunalen Verſtändnis habe fehlen laſſen. Damit iſt das Schickſal des Neubaues eines Polizeidienſtgebäudes endgültig entſchieden. Mit dem Bau wird in kürzeſter Zeit begonnen werden.

Lüttringhauſen will kein Zuchthaus.

Anwendung von Machtmitteln?

rb. Lüttringhauſen, 31. März. Wie wir ſchon berichteten, iſt der feſte, unerſchütterliche Wille der Stadtverordnetenverſammlung zum Ausdruck gekommen, die Umwandlung des Gefängniſſes in ein Zuchthaus nicht geſchehen zu laſſen. Ebenſo klar und unzweideutig wie dieſer Beſchluß, der den Bürgermeiſter ermächtigt, mit allen Mitteln gegen den Plan des Juſtizminiſteriums vorzugehen und ihn in den Stand ſetzt, nötigenfalls die bereits angedeuteten Machtmittel in Erwägung zu ziehen, iſt auf der anderen Seite die nicht minder weſentliche Feſtſtellung, daß Lüttringhauſens Bürgerſchaft nie und nimmer ſeinerzeit die Zuſtimmung zum Bau eines Zuchthauſes gegeben haben würde. Bürgermeiſter und Stadtverordnete haben eben damals nur ihr Einverſtändnis zum Bau eines Gefängniſſes erteilt, und auf dieſer Baſis baute ſich alles das auf, was zu der Anlage desſelben gehörte. Dazu ſind in erſter Linie die ſchwierigen und umfangreichen Verhandlungen uſw. wegen des Ankaufs der erforderlichen Grundſtücke zu rechnen und auch die ſonſtige weitere Unterſtützung, die die Verwaltung der Bauleitung angedeihen ließ. Auch mit Rückſicht hierauf erſcheint es nach der moraliſchen Seite unverſtändlich und unpaſſend, daß nun auf einmal und unerwartet und ohne vorherige Fühlungnahme mit der Stadt das Juſtizminiſterium die Hand dazu bieten will, daß Lüttringhauſens Bürgerſchaft trotz aller bereits geltend gemachten Bedenken mit dem Weſen eines Zuchthauſes bekannt gemacht werden ſoll.

Koſtenfreier Unterricht für kaufmänniſche Erwerbsloſe.

+ Remſcheid, 31. März. Auf dem kaufmänniſchen Stellenmarkt ſieht es immer noch recht trübe aus. Ende März gab es in Remſcheid 271 männliche und, einſchließlich der Verkäuferinnen, 164 weibliche erwerbsloſe Angeſtellte. Vorwiegend handelt es ſich hierbei um Perſonen reiferen Alters. Nachdem das ſtädtiſche Arbeitsamt bereits im vergangenen Herbſte für erwerbsloſe Kaufleute einen freiwilligen koſtenfreien Unterricht in Engliſch und Franzöſiſch eingerichtet hatte, ſollen nunmehr weitere Ausbildungslehrgänge in den verſchiedenſten kaufmänniſchen Fächern durchgeführt werden. Für alle erwerbsloſen Angeſtellten im Alter bis zu 24 Jahren ſind dieſe Lehrgänge als Pflichtunterricht gedacht, während ältere Herren freiwillig am Unterricht teilnehmen können. Dieſer Unterricht wird, wie im Vorjahre, von Lehrperſonen der ſtädtiſchen Berufsſchule erteilt und iſt für die Teilnehmer koſtenfrei.

Städtiſches Muſeum Remſcheid.

! Remſcheid, 1. April. Die Münzenſchau in unſerem ſtädtiſchen Muſeum hat durch eine Reihe wertvoller Stücke noch eine weſentliche Bereicherung erfahren. Die Sammlung hat die Aufmerkſamkeit manches Liebhabers, auch von auswärts, auf ſich gezogen. Im kommenden Monat wird die Münzenſchau noch zur Beſichtigung an den Mittwochnachmittagen ausliegen.

Bürgermeiſter Bartlau †.

(:) Gräfrath, 31. März. Bürgermeiſter a. D. Bartlau, der in Godesberg im Ruheſtande lebte, iſt heute infolge eines Schlaganfalles im Alter von 64 Jahren geſtorben. Bartlau, der damals Kreisausſchußſekretär in Solingen war, wurde im Jahre 1900 zum Bürgermeiſter von Gräfrath gewählt und war hier während zweier Amtsperioden bis 1924 tätig. Während ſeiner Amtszeit wurde in Gräfrath das neue Rathaus errichtet, die Waſſerleitung durch Anſchluß an das Elberfelder Waſſerwerk ausgebaut, das Gaswerk erweitert und der Ausbau zahlreicher Wege und Straßen durchgeführt. Bürgermeiſter Bartlau hat auch den Gräfrather Spar- und Bauverein ins Leben gerufen, der jetzt eine umfangreiche Bautätigkeit entfaltet.

Vereinigung der Kreiſe Hattingen und Bochum-Land?

Der Kreistag beſchließt die Vereinigung.

× Hattingen-Ruhr, 31. März. Der heutigen öffentlichen Kreistagsſitzung mit der Tagesordnung „Vereinigung der Kreiſe Hattingen und Bochum-Land zu einem Kreiſe“ ging eine dreiſtündige nichtöffentliche Sitzung mit dem gleichen Punkte voraus. Die Angelegenheit hat den Kreistag ſchon vor zwei Jahren eingehend beſchäftigt und zu dem einſtimmigen Beſchluſſe geführt, „der Abtrennung des Amtes Königsſteele vom Kreiſe Hattingen zuzuſtimmen in der Erwartung, daß der Kreis durch andere angrenzende Gemeinden einen Gebietsausgleich erfährt“.

Später wurde dieſer einſtimmige Beſchluß dahin erweitert, „den Gebietsausgleich und damit zugleich eine finanzielle Stärkung des neuen Kreisgebildes durch Angliederung an den Reſtkreis Bochum-Land zu erreichen zu ſuchen mit der Maßgabe, den Kreisſitz in Hattingen zu belaſſen“. Als nun in der letzten Kreistagsſitzung vor drei Wochen gelegentlich der Etatsberatung mitgeteilt wurde, daß das

letzte Rechnungsjahr einen Ueberſchuß von 100 000 Mark

zu verzeichnen habe, gaben die Redner aller Parteien der Erwartung Ausdruck, daß der Kreis Hattingen in ſeinem gegenwärtigen Beſtande erhalten bleibe. Landrat Friedrich erklärte darauf, daß er nunmehr den Kreistag erneut um ſeine Meinung befragen werde. Inzwiſchen hat auch die Staatsregierung um einen Beſchluß erſucht. Daher die heutige Sitzung.

Die einzelnen Parteien beſchränkten ſich in der öffentlichen Sitzung auf Erklärungen. Sozialdemokraten und Kommuniſten und je zwei Mitglieder der deutſchnationalen Fraktion und der Fraktion der Deutſchen Volkspartei ſprachen ſich darin für die Aufrechterhaltung des Beſchluſſes vom Jahre 1925 aus, Hattingen und Bochum-Land (Reſtkreis) zuſammenzulegen,

den Kreistag aber in Hattingen zu belaſſen.

Ein Mitglied der Deutſchnationalen Volkspartei, zwei Mitglieder der Deutſchen Volkspartei, der einzige Demokrat und das Zentrum (Fraktionszwang) lehnten den Zuſammenſchluß mit dem Landkreiſe Bochum ab und beantragten weiter, die beſtehende Kreiskommiſſion nach Berlin zu delegieren und über die gegenwärtige beſſere wirtſchaftliche Lage gegenüber der vom Jahre 1925 zu informieren. Die Abſtimmung war auf Antrag des Zentrums, von dem 7 Abgeordnete anweſend waren — es zählt 8 —, namentlich.

Mit 17 gegen 11 Stimmen wurde der Antrag auf Zuſammenlegung angenommen.

Das Zentrum verließ darauf zum Zeichen des Proteſtes den Kreistagsſaal, nachdem es noch darauf hingewieſen hatte, daß Kreisausſchuß und Kreistag von Bochum-Land die Vereinigung mit Hattingen einſtimmig abgelehnt hätten.

•

Weitere Umgemeindungen im Induſtriebezirk.

Eine neue Vorlage in Vorbereitung.

Entgegen anderslautenden Meldungen, wonach die preußiſche Regierung die Umgemeindungsfragen des Induſtriebezirks z. Zt. ruhen laſſe, verlautet aus zuverläſſiger Quelle, daß die Staatsregierung einen Geſetzentwurf vorbereitet, der in Kürze zum Abſchluß kommen dürfte. Die Ämter Werne und Langendreer im Kreiſe Bochum ſollen zu einem Großamt vereinigt, alſo noch nicht zu einer Stadtgemeinde erhoben werden, die aber das Ziel der weiteren Entwicklung ſein dürfte. Weiter ſollen vereinigt werden im Landkreis Hörde die Ämter Barop und Kirchhörde ſowie im Landkreis Dortmund die Ämter Lütgendortmund und Marten und die Ämter Mengede und Brambauer. Das Amt Annen kommt vorausſichtlich zur Stadt Witten, andernfalls wird es ebenfalls mit Barop-Kirchhörde vereinigt. Caſtrop-Rauxel ſcheidet aus dem Landkreis Dortmund aus, und das Amt Sodingen wird, abgeſehen von einem kleinen Teil, der zu Caſtrop-Rauxel kommt, mit der Stadt Herne vereinigt. Die Löſung der Horſter Frage — Buer oder Gladbeck? — iſt noch ganz ungewiß.

Das Vierte!

Abermals ein Kraftwagen-Unglück in der S-Kurve bei Mettmann.

GA Mettmann, 31. März. Nachdem wir noch in der geſtrigen Ausgabe und in den letzten Tagen wiederholt von drei zum Teil ſchweren Automobil-Unfällen berichtet haben, die ſich infolge der überaus ſpitzwinkligen und unüberſichtlichen Kurven in der unmittelbaren Nähe des Gutes Heeresbach auf der Provinziallandſtraße Mettmann—Vohwinkel ereigneten, erfahren wir jetzt ſchon wieder von einem derartigen Kraftwagenunglück, das ſich Donnerstag nachmittag in der Nähe der Eiſenbahnüberführung zugetragen hat. Ein von Düſſeldorf über Mettmann nach Elberfeld fahrender Perſonenkraftwagen fuhr in voller Fahrt gegen einen Chauſſeeſtein, riß dieſen aus und kippte um. Glücklicherweiſe ſind die Inſaſſen des Wagens nicht verletzt worden. Der Wagen iſt jedoch ſtark beſchädigt. Die Stelle, an der der Wagen liegen blieb, befindet ſich nur einige Meter von einem etwa 6 Meter tiefen und ſehr ſteilen Abhang der Eiſenbahnlinie.

Dieſes erneute Unglück in Verbindung mit den an dieſer Stelle eingehend geſchilderten Kraftwagenunfällen ähnlicher Art muß der wiederholt geforderten Begradigung dieſes Straßenteils beſonderen Nachdruck verleihen. Nicht mit Unrecht behaupten die Kraftwagenfahrer, daß dieſe Kurven die weitaus gefährlichſten der näheren und weiteren Umgebung ſind. Die Begradigung hätte kurz hinter der Schöllers Heide bis hinter den Teich des Gutes Heeresbach zu erfolgen.

Alſo nochmals: Fort mit dieſen Kurven!

•

⁜ Wülfrath, 1. April. Am Schlupkothen, dem Kreuzungspunkt der Straße nach Wülfrath, Velbert, Aprath, wo im vorigen Herbſt ein Düſſeldorfer Auto eine Böſchung hinab auf den Eiſenbahnkörper ſtürzte, ereignete ſich geſtern nachmittag wiederum ein ähnlicher Unfall, der um ein Haar Todesopfer gefordert hätte. Ein Perſonenautomobil aus Düſſeldorf, das in die Straße nach Tönisheide einbiegen wollte, fuhr in der Kurve ge-

In den Geschäftsräumen der früheren Firma Fr. Hamm & Co.,

Barmen, Werterstr. 42

eröffne ich am Samstag dem 2. April, vormittags 11 Uhr, ein Spezialgeschäft in moderner, erstklassiger

Damen- und Herren-Bekleidung

Billigste Preise, zuvorkommende, fachmännische Bedienung und große Auswahl in allen Qualitäten und Größen.

Zwanglose Besichtigung gern gestattet.

Paul Hamm

Barmen, Werterstraße 42.

2476

MERCEDES

DAS HEIM DER MERCEDES SCHUHE
Dauernd verbessert — dauernd verbilligt
In jeder Preislage etwas Besonderes
NEWMAN

BARMEN, MITTELSTRASSE 8.

gen einen Eiſenzaun, der zum Teil zertrümmert wurde. Nur dem Umſtande, daß der Schutzzaun nach dem Unglück im vorigen Jahre erneuert worden war, iſt es zu verdanken, daß der Kraftwagen nicht in die Tieſe ſtürzte, was unabſehbare Folgen nach ſich gezogen hätte.

Zur Städtevereinigung im Solinger Induſtriebezirk.

(:) **Solingen**, 31. März. Heute fand in Solingen eine Beſprechung in der ſchwebenden Städtevereinigungsfrage des Solinger Induſtriebezirks ſtatt. An den Verhandlungen nahmen Oberbürgermeiſter Dicke und Beigeordneter Dr. Vollmar, Solingen, Landrat Geheimrat Dr. Lucas, Opladen, und die Bürgermeiſter der vier Städte Ohligs, Wald, Höhſcheid und Gräfrath teil.

Zweck der Beſprechung war die Vorbereitung der Unterlagen für ein Sachverſtändigengutachten über die Städtevereinigung, deſſen Ausarbeitung dem Direktor des Ruhrſiedlungsverbandes, Dr. Schmidt-Eſſen, vom preußiſchen Staatsminiſterium übertragen worden iſt. Dieſes Gutachten wird inſofern von entſcheidender Bedeutung für die weitere Bearbeitung der Städtevereinigungsfrage ſein, als das Staatsminiſterium von dem Ergebnis dieſer objektiven Prüfung der kommunalen Verhältniſſe des Solinger Induſtriebezirkes durch den Gutachter ſeine weitere Stellungnahme abhängig machen wird.

Dieſe Stellungnahme ſoll, wie wir hinzufügen können, ſofort nach dem Vorliegen des Gutachtens herbeigeführt werden. Es wird dann die Entſcheidung darüber fallen, ob dem Landtag ein Geſetzentwurf über die Vereinigung der Gemeinden des Solinger Induſtriebezirks vorgelegt werden wird.

Die Auguſt-Dicke-Schule.

(:) **Solingen**, 31. März. In der ſtädt. Schuldeputation ſtand heute der in letzter Minute vom Bauamt vorgebrachte Vorſchlag, die große Auguſt-Dicke-Schule, die nach dem Ausſpruch des Oberbürgermeiſters die ſchönſte Schule Deutſchlands werden ſoll, nicht auf dem Schützenplatze, ſondern auf dem Böckerhof zu errichten, zur Beratung. Die Schuldeputation erklärte einſtimmig den vorgeſchlagenen neuen Platz für ungeeignet und [illegible] Gutachter [illegible] zu erſuchen.

Der Rote-Kreuz-Tag.

GA **Radevormwald**, 1. April. Hinſichtlich des auf den 12. Juni ds. Js. feſtgeſetzten Rote-Kreuz-Tages wurde beſchloſſen, zur Belehrung der Bevölkerung über die erſte Hilfe bei Unglücksfällen am Donnerstag dem 9. Juni und am Freitag dem 10. Juni vormittags für Schulkinder und abends für Erwachſene den Rote-Kreuz-Film im hieſigen U.-T.-Theater vorführen zu laſſen, wobei während der Pauſen vokal- oder inſtrumental-muſikaliſche Darbietungen ſtattfinden ſollen. Nach dem Hauptgottesdienſt am Sonntag dem 12. Juni ſoll auf dem hieſigen Marktplatze ein Promenadenkonzert veranſtaltet werden.

Neuer Verkehrsverein.

A. **Klüppelberg**, 31. März. Nach einem Referat des Bürgermeiſters Dollmann, worin er auf die Notwendigkeit eines Verkehrsvereins hinwies, wurde nach einer Ausſprache die Gründung vollzogen, und zwar unter dem Namen „Verkehrs- und Verſchönerungsverein der Gemeinde Klüppelberg“. Als Vorſitzender wurde Gutsbeſitzer von Grabowſki in Dohrgaul gewählt.

Ein ſinkender Berg in der Eifel.

GA **Daun** (Eifel), 1. April. Auf der Dollendorfer Höhe in der Hocheifel ſind in letzter Zeit erhebliche Senkungen beobachtet worden. Hierzu ſind die Ausführungen eines Kölner Geologen von Intereſſe, in denen das Sinken des Bergrückens durch geologiſche Vorgänge erklärt wird. Es heißt u. a.: Die Dollendorfer Mulde beſteht aus Kalken und Dolomiten. Dieſe Geſteine haben die Eigenart, daß das Regen- und Schmelzwaſſer, das auf ſeinen Riſſen und Klüften in ſie eindringt, mit der Zeit kleinere und größere Kanäle und Höhlungen in ihm ausſpülen kann. Die unterirdiſchen Waſſervorräte finden nun da einen Austritt, wo das Ahrtal die Dollendorfer Mulde durchſchneidet, und ſo treten am Fuße der Dollendorfer Ruine jetzt ſtarke Quellen aus. Dieſe Abzapfung an einer Stelle iſt die Urſache dafür, daß ſich ein Grundwaſſerſtrom aus dem Hauptverſickerungsgebiet in der Gegend von Alendorf, Feusdorf und Mirbach ſtetig nach NO bewegt, auf die erwähnten Quellen zu. Der Grundwaſſerſtrom geht nun gerade unter dem ſinkenden Berg her, und ſein langſames Weglöſen und Fortführen des Kalkes und Dolomites iſt die Urſache für das Nachſinken des Höhenrückens. 1926 wurde feſtgeſtellt, daß der Berg in den letzten 25 Jahren etwa 10 Meter geſunken war.“

Verband der Beamten-Krankenkaſſen.

GA **Koblenz**, 1. April. Nach längeren Vorbereitungen haben die Vertreter von etwa dreißig deutſchen Beamtenkrankenfürſorgeeinrichtungen dieſer Tage in Weimar den Verband Deutſcher Beamtenkrankenkaſſen mit dem Sitz in Koblenz gegründet. Das Ziel des Verbandes iſt in erſter Linie, die Vereinheitlichung der Beamtenkrankenfürſorge herbeizuführen.

Drei Vollanſtalten in Lüdenſcheid.

b. **Lüdenſcheid**, 31. März. Die Stadtverordnetenverſammlung ſetzte die Etatsberatung fort. Sie genehmigte den Etat des Realgymnaſiums, durch den die Koſten für die Oberprima der Oberrealſchule, die mit jener vereinigt iſt, erſtmalig bewilligt werden. Damit iſt der Aufbau der Oberrealſchule als Vollanſtalt beendet; ſie wird Oſtern 1928 die erſten Abiturienten entlaſſen. Lüdenſcheid beſitzt nunmehr ein Realgymnaſium, eine Oberrealſchule und ein Oberlyzeum.

Ein ſchweres Unglück durch die Aufmerkſamkeit eines Schrankenwärters verhindert.

WTB **Holzwickede**, 31. März. Geſtern abend gegen 11 Uhr fuhr ein Perſonen-Kraftwagen an der Strecke Holzwickede — Unna auf den Bahnkörper. Der Kraftwagen war nur mit dem Führer des Wagens, dem Sohn des Beſitzers, beſetzt. Der Bahnwärter bei Poſten 169, der den Unfall bemerkt hatte, verſtändigte ſofort den Bahnhof Holzwickede, wo der D-Zug 5, der inzwiſchen ſchon das Signal zur Abfahrt erhalten hatte, noch im letzten Augenblick zurückgehalten und ſomit ein Unglück verhütet werden konnte.

WTB **Letmathe**, 31. März. Geſtern abend wurde auf der Strecke Letmathe — Iſerlohn ein entlaufenes Pferd von einem Perſonenzug überfahren und getötet.

Haushaltsberatungen im Bergiſchen Land.

Der Notetat genehmigt.

✱ **Vohwinkel**, 1. April. In der geſtrigen, ſchwach beſuchten Stadtverordnetenſitzung beſchäftigte man ſich mit dem Haushalt. Da der Etat für 1927 bis zum Beginn des neuen Rechnungsjahres noch nicht beraten werden kann, erklärte ſich das Kollegium damit einverſtanden, daß die notwendigen Ausgaben auf der Grundlage des Etats für 1926 vorläufig geleiſtet werden. Weiter wurde beſchloſſen, die Bierſteuer in der von den Reichstagskommiſſionen beſchloſſenen Faſſung mit ſieben Prozent des Erzeugerpreiſes einzuführen, eventuell von einer zu erwartenden Genehmigung der Regierung Gebrauch zu machen, die bisherige Getränkeſteuer bis 1. Juli weiter zu erheben.

[illegible]verordnetenverſammlung ſtand im Zeichen der Etatsverhandlung.

Nachdem Vorſitzender in einſtündiger Rede einen Bericht über das abgelaufene Rechnungsjahr in abgekürzter Form gleichzeitig mit der Etatsrede abgegeben hatte, erfolgte die erſte Leſung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1927. Die einzelnen Haushaltspläne wurden durchgeſprochen und ohne beſondere Aenderungen mit Stimmenmehrheit angenommen. Die Zuſammenſtellung der einzelnen Etats ergibt ohne die ſtädtiſchen Gas- und Waſſerwerke eine Geſamtausgabe von 1125 277 Mark, der eine Einnahme von 611 841 Mark gegenüberſteht, ſo daß der Etat 1927 mit einem durch Reichs- und Kommunalabgaben etc. zu deckenden Betrage von 513 336 Mark abſchließen wird. Vorſchläge, wie dieſer Betrag aufgebracht werden ſoll, konnten noch nicht gemacht werden, da noch nicht endgültig feſtſteht, wie hoch der Fehlbetrag des Rechnungsjahres 1926 ſein wird, der aus 1927 Deckung finden muß und wie hoch die durch den Finanzausgleich beſtimmten Einnahmen aus der Umſatz-, der Reichseinkommen- und Körperſchaftsſteuer ſein werden. Die Deckungsfrage wird alſo mit der zweiten Leſung des Haushaltsplanes ihre Erledigung finden müſſen. Sodann beſchloß die Verſammlung, den Bürgermeiſter zu ermächtigen, den ſtädtiſchen Haushalt 1927 bis auf weiteres nach dem heute, jedoch ohne Deckung beſchloſſenen Haushaltsplan 1927, im Rahmen größter Sparſamkeit zu führen. Gemäß den geſetzlichen Beſtimmungen ſollen als Vorauszahlung vorläufig bis auf weiteres die Zuſchläge zu den Realſteuern in der bisherigen Höhe erhoben werden.

Abgelehnte Oſterbeihilfe.

GA **Ohligs**, 1. April. In der geſtrigen Stadtverordnetenſitzung kam es zu einer ausgedehnten Erwerbsloſendebatte. Die Kommuniſten beantragten für die Erwerbsloſen die Gewährung einer Oſterbeihilfe. Die Bürgerliche Arbeitsgemeinſchaft lehnte grundſätzlich derartige Beihilfen ohne Prüfung der perſönlichen Verhältniſſe ab. Die Verhältniſſe am Ohligſer Arbeitsmarkt ſind aber außerordentlich trübe. In vielen Fällen iſt es der Induſtrie nicht möglich, Arbeitskräfte zu erhalten, weil ein Teil der Erwerbsloſen die Aufnahme der Tätigkeit ablehne. Im weiteren Verlauf der Debatte kam es dann zu lebhaften Auseinanderſetzungen zwiſchen den Rechts- und Linksparteien, da von den Kommuniſten einzelne Ohligſer Firmen angegriffen wurden. Der kommuniſtiſche Antrag auf Zahlung einer allgemeinen Oſterbeihilfe wurde von der Bürgerlichen Arbeitsgemeinſchaft abgelehnt.

Senkung der Gemeindeſteuerſätze.

GA **Hilden**, 31. März. Nach dem Entwurf des Haushaltsplanes ermäßigt ſich die Steuerumlage im kommenden [illegible] Prozent gegenüber 1926. Es wird daher eine Senkung der gerade in Hilden beſonders hohen Gemeindeſteuerſätze ermöglicht werden können.

Die Landwirte gegen einen Vergleichsvorſchlag.

GA **Witzhelden**, 1. April. Zu erregten Auseinanderſetzungen kam es in der geſtrigen Gemeinderatsſitzung. Auf der Tagesordnung ſtand die bekannte Frankenwechſelgeſchichte der nunmehr aufgelöſten Sparkaſſe Witzhelden. Die Reichsbank hat ſich bereit erklärt, die Gemeinde Witzhelden gegen Zahlung einer Summe von 10 000 Mark von der Mithaft in dieſer Angelegenheit zu entlaſten. Der Landkreis Solingen will bei einem zuſtimmenden Gemeinderatsbeſchluß hiervon 5000 Mark beiſteuern und außerdem noch eine Wegebeihilfe von 10 000 Mark bewilligen. Rechtlich iſt die Sache ſo, daß die Reichsbank in der Lage iſt, ein Zwangsvollſtreckungsurteil gegen die Gemeinde Witzhelden in Höhe von 67 000 Mark zu erwirken. Aus dieſem Grunde verſuchte der Bürgermeiſter auch eindringlich, die Zuſtimmung zu dem Vorſchlag zu erhalten. Die Bemühungen waren aber vergeblich. Mit den Stimmen der Landwirte bei Stimmenthaltung der Kommuniſten wurde der Vergleichsvorſchlag der Reichsbank abgelehnt.

Mit großen Hoffnungen ins neue Etatsjahr.

Das Schmuckkäſtchen Wiesdorf.

bl. **Wiesdorf**, 31. März. Die Stadtverordneten traten heute in die Beratung des Haushaltsplanes für 1927-28 ein. Der Bürgermeiſter Dr. Claes erſtattete zunächſt den Verwaltungsbericht über das Jahr 1926-27. Er führte u. a. aus, daß er glaube, einen Haushaltsplan vorlegen zu können, mit dem die Verſammlung zufrieden ſein könne. Er bedeute einen erheblichen Fortſchritt gegen die Pläne der Vorjahre. Wenn all die vorgelegten Anträge zur Annahme kämen, dann werde man aus der Stadt ein Schmuckkäſtchen machen nach jeder Beziehung hin. Man könne freudig auf das Geleiſtete zurückblicken im Hinblick auf den Wohnungsbau, für die Erwerbsloſenunterſtützung uſw. Mit den beſten Hoffnungen gehe man ins neue Rechnungsjahr.

Etatsberatungen in Gummersbach.

Erfreuliches Oſtergeſchenk: ein Ueberſchuß!

(×) **Gummersbach**, 31. März. Die öffentliche Stadtratsſitzung brachte die Fortſetzung der Etatsberatungen und zu Beginn einen allgemeinen Ueberblick des Bürgermeiſters Dr. Kempkes über die Finanzlage der Stadt. Wenn, wie es ſonſt faſt überall der Fall ſei, mit einem Defizit von 10 Prozent — für Gummersbach = 300 000 Mark — gerechnet werden müſſe, ſo glaube er dagegen noch mit einem kleinen Ueberſchuß herauszukommen, verurſacht durch größere Ueberweiſungen aus Reichsſteuermitteln. Wegen des kommenden Finanzausgleichs kann der Etat in ſeiner ganzen Auswirkung noch nicht vorgelegt werden; der jetzige Entwurf iſt nach dem Ueberweiſungsſchlüſſel für 1926 zuſammengeſtellt worden. — Als Ausgleich für die einzelnen Steuerausfälle — z. B. Gewerbeertragsſteuer 30 Prozent — ſoll der bisherige Lichtſtrompreis des ſtädtiſchen Elektrizitätswerkes = 40 Pfennig pro Kw. beibehalten werden, da dieſe Lichtſteuer alle Gemeindemitglieder gleichmäßig trifft.

•

GA **Eſſen**, 31. März. In der heutigen Stadtverordnetenſitzung, die über ſechs Stunden dauerte, wurde der Haushaltsplan für 1927, der in Einnahmen und Ausgaben mit 102 968 000 Mark abſchließt, genehmigt. Dem Erlaß einer Bierſteuer wurde zugeſtimmt.

Wetterbericht.

Freitag, den 1. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celſ.
Borkum	—	—	—	—
Hamburg	758.5	O leiſe	Nebel	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Nebel	[illegible]
Danzig	754.5	ſtill	bedeckt	[illegible]
Aachen	749.2	S friſch	bewölkt	5
Frankfurt-M.	753.6	SO ſchwach	Regen	5
Hannover	755.1	SO leiſe	bewölkt	3
Berlin	755.2	NNW leicht	bedeckt	5
Breslau	755.4	ſtill	bedeckt	5
München	756.5	SO leicht	bewölkt	1
Zugſpitze *)	17.4	NNW friſch	Nebel	−12
Brocken *)	653.5	SSW mäßig	bewölkt	−2
Kahler Aſten	[illegible]	NO friſch	Nebel	0
Vliſſingen	748.3	O mäßig	bedeckt	5
Brüſſel	748.1	SO ſchwach	bedeckt	6
London	753.8	NO mäßig	Regen	5
Yarmouth	752.3	NO ſtark	bedeckt	6
Plymouth	759.9	SSW ſtark	Regen	6
Paris	748.2	W ſtark	bedeckt	6
Toulouſe	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	755.3	S leiſe	zieml. heiter	4
Genf	755.9	W ſchwach	Schnee	3
Lugano	756.8	NO leiſe	heiter	4
Genua	756.9	W leiſe	bewölkt	6
Rom	756.5	ſtill	bewölkt	5
Meſſina	—	—	—	—
Wien	757.7	W leicht	zieml. heiter	5
Budapeſt	757.1	WNW ſchwach	zieml. heiter	6
Warſchau	756.9	SW leiſe	Regen	4
Kopenhagen	757.2	ONO ſchwach	bewölkt	2
Stockholm	—	—	—	—
Haparanda	761.6	ſtill	bedeckt	−9

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.7	757.1	749.1
Temperatur	7.0	5.4	3.6
Wind	NW ſchwach	NW ſchwach	S mäßig
Wetter	Regen	bedeckt	bewölkt

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... 11.5 mm

Höchſte Temperatur geſtern 8.2

Niedrigſte Temperatur heute früh 2.7

Ueber ganz Mitteleuropa lagert ein Tiefdruckgebiet mit mehreren Kernen. Ein beſonders kräftiger Wirbel liegt heute morgen an der nordfranzöſiſchen Küſte, und in ſeinem Bereich herrſchen ſtürmiſche Winde. In Deutſchland lagen heute morgen die Temperaturen zwiſchen 3 und 6 Grad bei meiſt trübem Himmel und vereinzelten Regenſchauern.

Wetterausſichten bis Sonntag:

Veränderlich, meiſt trübe. Regenfälle in Schauern. Ziemlich rauhe Winde aus öſtlicher Richtung.

W-A

Sonntag iſt's, nach ſechs Werktagen ein beſonderer Genuß für den Mann der Arbeit. Still ſteht das ſauſende Rad. Die Jugend tummelt ſich auf den Sportplätzen, die älteren plaudern von

Vergangenheit und Zukunft. Schön aber iſt der Sonntag erſt, wenn man in Ruhe ſeine geliebte

Oberſt

5 ₰

rauchen kann. Durch ihren würzig aromatiſchen Duft wird er zum Feſttag.

Waldorf-Aſtoria
Zigarettenfabrik A.G.
Stuttgart.

Die Gefahren des Mietwuchers für Vermieter und Mieter.

Vom Rechtsanwalt Dr. Lehning-Elberfeld.

Seitdem in die Mieterſchutzverordnung der Wucherparagraph 49a aufgenommen wurde, iſt nicht nur in den Kreiſen der Hausbeſitzer eine erhebliche Beunruhigung eingetreten. Daß ein anſtändiger Menſch nicht Wucher treibt, bedarf keiner Ausführung. Aber um ſich vor einer ſolchen Verfehlung zu ſchützen, muß man wiſſen oder erkennen können, was unter dem Begriff „Wucher" verſtanden wird. Für den Kaufmann iſt zwar der Begriff „Wucher" durch das Strafgeſetzbuch ſcharf umriſſen. Dem anſtändigen Kaufmann ſagt ein Gefühl, was ein erlaubter Verdienſt iſt und was darüber hinausgehend als Wucher angeſprochen werden muß. Der Vermieter aber iſt in dieſer Beziehung recht übel daran, denn während noch die frühere, jetzt aufgehobene Preistreibereiverordnung eine Definition des Mietwuchers gab, bedroht das neue Geſetz mit Strafe denjenigen, der „für die Ueberlaſſung von Räumen oder im Zuſammenhang damit eine beſondere Vergütung annimmt oder ſich verſprechen läßt, die unter Berückſichtigung der geſamten Verhältniſſe als unangemeſſen anzuſehen iſt." Ob Wucher vorliegt oder nicht, wird alſo lediglich auf den Begriff des Wortes „unangemeſſen" abgeſtellt.

Was iſt unangemeſſener Mietzins? Das Geſetz gibt hierüber nicht die geringſten Richtlinien, ja, es wurde ſogar ausdrücklich abgelehnt, eine Begrenzung dieſes Wucherbegriffes zu geben. Bei der Beratung des Geſetzes ließ das Reichsjuſtizminiſterium ausführen, daß die Frage der Angemeſſenheit unter Berückſichtigung der geſamten Verhältniſſe des Einzelfalles, namentlich auch der Wirtſchaftslage der Parteien und des Mietwertes der Wohnung, nicht aber nach einem feſten Grundſatz beantwortet werden könne. Der Richter wird ſich alſo bei Beurteilung des einzelnen Falles auf das Gutachten eines Sachverſtändigen zu ſtützen haben. Wie verſchieden derartige Gutachten oft auszufallen pflegen, iſt bekannt. Zweifelhaft iſt, ob der Hausbeſitzer nicht wenigſtens ſo viel an Miete verlangen kann, daß die geſamten laufenden Unkoſten des Hauſes gedeckt werden und ihm noch ein geringer Ueberſchuß bleibt. Kürzlich hat eine Zivilkammer eines größeren Landgerichts dahin entſchieden, daß in einem Falle, in dem der Hausbeſitzer ſogar nachwies, daß ihm kaum ein Ueberſchuß über die Laſten des Hauſes blieb, der Mietvertrag wegen Wuchers nichtig ſei, weil der Mietpreis ungefähr das Zwei- bis Dreifache der ſpäter ermittelten, geſetzlichen Friedensmiete betrage. War ein ſolcher Mietpreis in der Tat unangemeſſen?

Im allgemeinen wird noch als angemeſſen ein Mietpreis von einſtweilen 120—160 Prozent der geſetzlichen Friedensmiete angeſehen. Keinesfalls iſt, wie das Kammergericht ſchon im Jahre 1925 entſchieden hat, ein Ueberſchreiten der Friedensmiete als unangemeſſen anzuſehen. Immer gehört zum Begriff der Unangemeſſenheit die Vorausſetzung, daß der Vermieter die Konjunktur, welche durch die Wohnungszwangswirtſchaft entſtanden iſt, in unerlaubter Weiſe ausnutzt. Daß die geſetzliche Miete künſtlich niedrig gehalten wird, daß ſie auch nicht der allgemeinen Verteuerung anderer Lebenshaltungskoſten entſpricht, wird nirgends bezweifelt. Auch Abſtandsſummen für die Ueberlaſſung von Mieträumen können unter § 49a fallen. Hier wird zivilrechtlich nicht ein ſo ſtrenger Maßſtab anzulegen ſein, wie ſtrafrechtlich. So hat das Landgericht Berlin im Oktober 1925 eine Abſtandsſumme — außer der Miete — in Höhe von etwa 10 Prozent der Mietſumme für die ganze vereinbarte Mietzeit nicht als übermäßig angeſehen. In jenem Falle hatte der Vermieter für die geſamte Vertragszeit 8517 Mark an Miete zu erhalten und ſich darüber hinaus noch 4000 Mark als Abſtandsſumme für die Vermietung zahlen belaſſen. Das Landgericht nahm 10 Prozent der Geſamtmiete, alſo 851 Mark, als erlaubt an, erklärte aber die überſchießenden etwa 3000 Mark, als wucheriſch. Das Landgericht zu Hamburg nahm Mietwucher nicht an, trotzdem eine Vermieterin ſich bei Vertragsabſchluß eine beſondere Vergütung von 188 Mark für Aufſtellung eines Herdes in der Wohnung hatte bezahlen laſſen. Dieſer Betrag machte etwa acht Monatsmieten aus. Das Landgericht führte aus, daß bei einer als wahrſcheinlich angenommenen Vertragsdauer von fünf Jahren der Betrag von 188 Mark einen monatlichen Zuſchlag von etwa drei Mark zur Miete ergebe. Dieſe Forderung könne aber nicht als wucheriſch betrachtet werden.

Aehnlich lag folgender Fall: Die Jahresmiete einer Werkſtatt betrug 480 Mark. Die ortsübliche Friedensmiete war auf 360 Mark berechnet. Der Mieter ſollte außerdem einen Zuſchuß von 600 Mark zahlen. Das Landgericht Hannover führte hierzu aus, daß dieſe Zahlung eines Zuſchuſſes als Wucher nicht angeſehen werden könne, weil es angemeſſen erſcheine, dieſen Zuſchuß auf eine mutmaßliche Mietdauer von zehn Jahren zu verteilen. Das Oberlandesgericht Düſſeldorf hatte einen Prozeß zu entſcheiden, in dem der Inhaber einer alten, in guter Lage befindlichen Wohnung von ſechs Zimmern und zwei Kammern ſich von dem Bewerber außer der Miete 1500 Mark Baukoſtenzuſchuß zahlen ließ; er hatte nämlich ein eigenes, im Bau befindliches Haus gekauft, zu deſſen Fertigſtellung er die 1500 Mark verwenden wollte, um dem Mieter ſeine bisherige Wohnung zur Verfügung ſtellen zu können. Das Oberlandesgericht hat dieſen Vertrag gebilligt. Von Wucher könne nicht die Rede ſein. Der Vermieter brauche ſich nicht zugunſten der Allgemeinheit erhebliche Laſten aufzuerlegen und ſich die Verwertung ſeiner bisherigen Wohnung entgehen zu laſſen, beſonders, da er ſelbſt den zur Verfügung ſtehenden Altraum nicht ſelbſt in Anſpruch genommen, vielmehr ſeine bisherige Wohnung durch Schaffung neuer Wohnräume freigemacht habe. Somit ſei die geforderte Vergütung nicht als unangemeſſen zu bezeichnen.

Wie unterſchiedlich derartige Fälle von den Gerichten behandelt werden können, zeigt folgendes Beiſpiel:

Ein Hauseigentümer hatte außer einer Miete von jährlich 1500 Mark eine Abfindung in gleicher Höhe verlangt, weil ſein Sohn eine ihm zur Verfügung geſtellte Wohnung ebenfalls gegen Abfindung von 500 Mark hatte mieten müſſen. Das Amtsgericht Würzburg verurteilte den Hausbeſitzer zu zwei Wochen Gefängnis und [illegible] Mark Geldſtrafe. [illegible] Würzburg den Hausbeſitzer frei, weil eine Forderung für eine Leiſtung, die dem Friedensgewinn entſpreche, als berechtigt anzuſehen ſei, da der Hausbeſitz in dieſer Beziehung keine Ausnahmeſtellung einnehme.

In dritter Inſtanz hob dagegen das Bayeriſche Oberſte Landesgericht dieſes freiſprechende Urteil auf und erklärte die Abfindungsſumme für Preistreiberei. Es verwies die Sache an das Landgericht Würzburg zurück, das auf Grund des Urteils dritter Inſtanz den Angeklagten zu 300 Mark Geldſtrafe verurteilte.

Dieſe wenigen Beiſpiele genügen, um zu zeigen, wie unheilvoll die ungenügende Charakteriſierung des Wucherbegriffs durch das Wort „unangemeſſen" ſich auswirken muß. Wird Wucher feſtgeſtellt, ſo iſt der Mietvertrag nichtig; der Mieter muß alſo (ſo nimmt die herrſchende Meinung an), räumen!

Beachtenswert iſt, daß die neue Wucherbeſtimmung in mancher Hinſicht ſtrenger als die frühere Preistreibereiverordnung iſt; bei der letzteren fielen Luxuswohnungen nicht unter das Geſetz. Nach § 49a kommt aber jeder Mietraum hierfür in Frage. Unter das Geſetz fallen nur Gebäude oder Gebäudeteile, nicht Lagerplätze oder unbebaute Grundſtücke; andererſeits aber auch Pachtverhältniſſe, ſelbſt Verträge über Dienſt- und Werkwohnungen. Strafbar iſt nicht nur derjenige, der ſie ſich verſprechen läßt oder vereinbart. Auch richtet ſie ſich nicht nur gegen Vermieter (Hausbeſitzer), ſondern auch gegen Mieter, wenn ſie für die Ueberlaſſung von Wohnungen und Geſchäftsräumen Abſtandsſummen verlangen, ſofern dieſe unangemeſſen ſind. Sogar der Vermittler eines ungemeſſenen Mietvertrages wird beſtraft. Auch die Behörden ſind von den Wucherbeſtimmungen des § 49a nicht ausgenommen.

Dieſe Rechtsunſicherheit, die infolge der unbeſtimmten Ausdrucksweiſe des Geſetzes zu zahlreichen Streitigkeiten und Strafanzeigen führen muß, iſt umſo bedauerlicher, als ſie aufs neue dazu beiträgt, die gereizte Stimmung zwiſchen Vermietern und Mietern weiterhin zu verſchärfen.

Mieterproteſtverſammlung.

Gegen Freigabe der gewerblichen Räume und gegen Mieterhöhung.

b.— Der Mieterbund Barmen hielt in der Aula des Gymnaſiums eine Verſammlung ab, in der Stürwig aus Köln über das Thema: „Die mieterpolitiſche Lage und unſer Abwehrkampf". In einer Entſchließung wurde gegen die Freigabe der gewerblichen Räume und der großen Wohnungen aus der Mietenplanwirtſchaft, aber noch entſchiedener gegen die [illegible] Regierungsſtellen diktierte Mieterhöhung von je 10 Prozent zum 1. April und 1. Oktober proteſtiert. Arbeitsloſe und verarmter Mittelſtand ſeien nicht in der Lage, die heutige Miete aufzubringen, außerdem habe die übrige arbeitende Bevölkerung nicht die Gewißheit, daß die höhere Mietaufwendung durch höhere Löhne und Gehälter ausgeglichen wird.

Weiter wurde die Inanſpruchnahme der geſamten Hauszinsſteuer zum Wohnungsneubau, außerdem ein Wohnrecht für die deutſche Mieterbevölkerung durch ein einheitliches Wohnungswirtſchaftsgeſetz verlangt.

Veranſtaltungen am Karfreitag.

Beſtimmungen des Innenminiſters.

a Das Oberpräſidium der Rheinprovinz meldet: Durch Erlaß des preußiſchen Miniſters des Innern iſt beſtimmt, daß die äußere Heilighaltung des Karfreitags auch in dieſem Jahre nach den bisherigen Beſtimmungen zu erfolgen hat. Danach ſind Theater, Zirkuſſe, Varietees, Kabaretts, Konzerte und ſonſtige Vergnügungslokale grundſätzlich geſchloſſen zu halten. Ausnahmen ſind nur zugelaſſen für Theater bei Stücken religiöſen oder legendären Inhalts; für Theater- und Konzertſäle, in denen regelmäßig nur Darbietungen von höherem Kunſtwert ſtattfinden, wenn es ſich um reine geiſtliche Muſik handelt; für Lichtſpieltheater, wenn Bilder religiöſen oder legendären Inhalts vorgeführt werden. In Lokalen mit Schankbetrieb, gleichgültig, ob es ſich um Kaffees, Konzert- oder ähnliche Lokale handelt, ſind muſikaliſche Darbietungen jeder Art, alſo auch ernſter Muſik, verboten. Desgleichen iſt es verboten, daß private Luſtbarkeiten in Theater-, Konzert- und ſonſtigen öffentlichen Vergnügungslokalen veranſtaltet werden. Ferner ſind öffentliche gewerbliche Veranſtaltungen, wie Rennen, Boxkämpfe und ähnliche Darbietungen verboten.

Der Lehrer-Douglas-Prozeß.

Der franzöſiſche Aufbauplan und der Lehrerkonzern.

GA München, 31. März. (Eig. Drahtber.) In der heutigen Fortſetzung der Verhandlung im Lehrer-Douglas-Prozeß wurde von dem Verteidiger des Angeklagten Douglas erklärt, daß ſein Mandant, Geheimrat Douglas, heute nicht erſcheinen könne, [illegible]

Aus dem 7½ſtündigen Verhör der Angeklagten, über das wir ſchon teilweiſe berichtet haben, waren noch die Ausführungen intereſſant, die der Kommerzienrat Lehrer über

die Wiederaufbaupläne in Frankreich

gab. Seine Abſicht ſei mit dem Grundgedanken der Sachleiſtungsreparationen dahin gegangen, das minderwertige franzöſiſche Arbeitermaterial durch 150 000 hochqualifizierte deutſche Arbeiter zu erſetzen. Jedenfalls ſeien durch die von ihm getroffenen Vereinbarungen viele Tauſende von deutſchen Arbeitern jetzt in Frankreich beſchäftigt.

Als die Verteidigung die Frage aufwarf, ob es der franzöſiſchen Regierung nicht tatſächlich erwünſcht wäre, eine große Anzahl der fremden, in Frankreich beſchäftigten Arbeiter durch deutſche Arbeitskräfte zu erſetzen, beantragte der Staatsanwalt, die Oeffentlichkeit auszuſchließen. Der Vorſitzende [illegible], man habe wohl von der Ausweiſung fremder Arbeiter gehört, aber nicht von dem Erſatz durch deutſche. Darauf erwiderte der Angeklagte Lehrer, dieſe Erſcheinung hänge mit der franzöſiſchen Stabiliſierung zuſammen. Der Angeklagte wies darauf hin, daß er durch ſeine Reiſen und Beſprechungen mit den leitenden franzöſiſchen Stellen Kenntniſſe in den Fragen des Reparationsproblems wie kein anderer Fachmann habe. Die Finanzierung habe er durch die Giro-Zentrale deshalb erreichen wollen, damit im Wiederaufbau ſeine Konzerngruppe den übrigen deutſchen Wirtſchaftsgruppen vorgekommen wäre.

Was ſeine

guten Beziehungen zu den deutſchen Reichsſtellen

anbelangt, erklärte Kommerzienrat Lehrer, er habe alle Anſtrengungen bei der Reichsarbeitsvermittlung gemacht, und die Verhandlungen ſeien ſehr weit gediehen geweſen. Gegen die ihm vorgeworfenen ſchwindelhaften Beziehungen zu deutſchen Regierungskreiſen erklärte der Angeklagte, er ſei dem Reichsbankpräſidenten Dr. Schacht perſönlich gut bekannt. Douglas ſei ſtets repräſentativ tätig geweſen. Da Lehrer in der Verhandlung erklärte, er habe Reichsbankpräſident Dr. Schacht nicht den Vorwurf machen wollen, daß er die Unwahrheit geſagt habe, wurde auf Antrag des Staatsanwalts auf die Vernehmung Dr. Schachts als Zeuge verzichtet.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstraße 34, I. Etage. — Beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen
25-30% und mehr sparen Sie
Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Herren- und Burschen-Kleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstraße 34, 1. Etage.
Gründungsjahr 1911.

Die 5 Pfg.-Zigarette der Verwöhnten
Corry Bell
Perusa-Zigarettenfabrik
Georg Metzger G. m. b. H.
München

Frühjahrs-Neuheiten
finden Sie bei uns
in erprobten Qualitäten
in bester Verarbeitung und
nur modernen Formen
in großer Auswahl
zu allerbilligsten Preisen.
Sie werden von uns persönlich beraten und in jeder Hinsicht zufriedengestellt. Kommen Sie bitte zu uns und überzeugen sich.
Herren- und Knaben-Kleidung
Sport- und Berufs-Kleidung jeder Art
W. Oelemann & Co.
Barmen-Wupperfeld, Berlinerstraße 11, [illegible]
Achten Sie bitte genau auf unsere Firma, Straße und Hausnummer.

Die Urteilsbegründung im Gießener Fememord-Prozeß.

Wie wir geſtern bereits gemeldet haben, wurde wegen des verſuchten Totſchlags an dem Oberleutnant a. D. Wagner der Chauffeur Schwing als Helfer zum verſuchten Totſchlag an Wagner mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis beſtraft. Von Salomon unter Einbeziehung der verbüßten fünfjährigen Zuchthausſtrafe mit einer Gefängnisſtrafe von 6 Jahren 3 Monaten, Heinz wurde freigeſprochen.

In der Urteilsbegründung heißt es: Es ſei zwar ſelbſtverſtändliche Aufgabe des Gerichts geweſen, die Hintergründe der Vorgänge aufzuklären, aber nur inſoweit, als die Angeklagten und die Anklage ſelbſt dabei in Betracht kommen. Alles weitere müſſe anderen Inſtanzen überlaſſen bleiben. Nicht erwieſen ſei, daß der Angeklagte Heinz an der Dittmar-Befreiung beteiligt geweſen ſei. Kern habe die Befürchtung hegen können, daß der in Frankfurt eingetroffene Wagner die Dittmar-Vorgänge verraten würde, da nicht feſtſtehe, daß ſich Dittmar bereits damals im Auslande befand. Dieſen drohenden Verrat wollte Kern verhindern. Das Gericht hat auf Grund der Zeugenausſagen nicht die Auffaſſung, daß eine Organiſation Konſul hinter der Tat ſtand.

Die Beziehungen zwiſchen Salomon und Schwing werden dahin feſtgelegt, daß Schwing nicht unvorbereitet geweſen ſei. Dafür zeuge die Prüfung der Tiefe des Bad Nauheimer Teiches und der Spaziergang mit v. Salomon um den Teich. Kern habe auch Schwing, als er ihn in der Garage beſuchte, gegen den Fliegeroffizier (Wagner) eingeſtellt. Dabei ſei von dem Stein die Rede geweſen, den man evtl. brauchen könne. Zunächſt könne Wagner nur von Kern gewürgt worden ſein, doch wäre v. Salomon unmittelbar danach hinzugeſprungen und habe ſich an der Handlung beteiligt. Von einer Nothilfe könne nicht die Rede ſein. Aufgeklärt ſei auch, daß ſich Schwing, Salomon und Kern zu dritt an der Tat beteiligten. Es beſtehe kein Zweifel, daß Kern von vornherein beabſichtigt hatte, Wagner zu töten. Bei v. Salomon, der energiſch genug ſei, daß er vor der Tat hätte zurücktreten können, ſei bewußtes und gewolltes Zuſammenwirken in dieſer einheitlichen Handlung anzunehmen, doch ſei er nach den Schüſſen freiwillig zurückgetreten, ſo daß lediglich Körperverletzung nach Paragraph 222 und 223 St. G. B. in Frage komme. Der „von Grauen gepackte“ Schwing dürfte ſich über die Tat nicht im Zweifel befunden haben, ohne Ueberlegung ſei lediglich ſeine Beteiligung bei der Tat ſelbſt. — Strafenerſchwerend für v. Salomon ſei die außerordentliche Gemeinheit der Tat und auch ſein intenſives Mitwirken bei der Vorbereitung. Milderyd wirke ſein Vertrauensverhältnis zu Kern, ſeine Jugend (er zählte bei Begehung der Tat erſt 19 Jahre) und die geiſtige Verfaſſung des Angeklagten ſowie die ganzen Zeitumſtände.

Bezüglich des Angeklagten Heinz beſtehe eine Lücke im Beweisverfahren inſofern, als nicht geklärt ſei, inwieweit die Unterrichtung des Schwing durch ihn erfolgte. Er müſſe mangels Beweiſes von der Anſtiftung und Beihilfe freigeſprochen werden.

Wahnſinnstat.

TU **Paris**, 1. April. (Funkſpruch.) Eine Wahnſinnstragödie ſpielte ſich in Mont-Saint-Sulpice ab, wo ein Schuhmachermeiſter ſeiner Frau, ſeinem Hunde und ſeinem Kleinvieh mit dem Schuſtermeſſer die Kehlen durchſchnitt. Erſt nach Kampf gelang es der Gendarmerie, den Mörder feſtzunehmen.

Wetterſturz im Schwarzwald.

GA. **Triberg**, 31. März. (Eig. Drahtber.) Im Schwarzwald erfolgte ein ſtarker Wetterſturz mit heftigen Schneefällen und teilweiſe Schneeſtürmen. Bis 800 Meter Höhe liegt eine geſchloſſene Neuſchneedecke von 15—20 Zentimeter. Im Hochſchwarzwald iſt der Geſamtſchnee auf anderthalb Meter angewachſen, ein für die jetzige Jahreszeit ungewöhnlicher Schneereichtum. Im Feldberggebiet beſteht infolgedeſſen Schimöglichkeit.

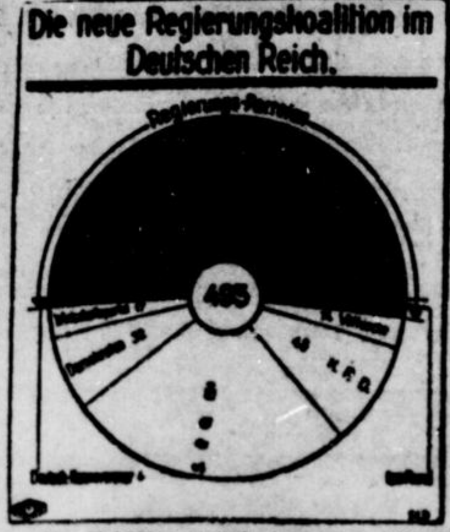
Neuyorks Willkommensgruß an die Fremden.

Der Neuyorker Ausſchuß für die Intereſſen des Broadway hat am Times Square eine neue Lichtreklame angebracht, die mit den Worten „Broadway welcomes you to New York“ den ankommenden Fremden einen Willkommensgruß bietet. Die Lichtbuchſtaben dieſes Grußes ſind 20 Meter hoch und die Botſchaft im ganzen 45 Meter lang.

Schiffszuſammenſtoß ſüdöſtlich von Gibraltar.

WTB **Gibraltar**, 1. April. (Funkſpruch.) Ein auf der Fahrt von Liverpool nach Kalkutta befindlicher engliſcher Dampfer ſtieß acht Meilen ſüdöſtlich von Gibraltar im Nebel mit einem ſpaniſchen Dampfer zuſammen und wurde leck. Die Hälfte der Mannſchaft des ſpaniſchen Dampfers wurde von einem Schlepper gerettet. Die übrigen 18 Mann werden vermißt. Der engliſche Dampfer iſt im Hafen von Gibraltar eingelaufen.

Die neue Regierungskoalition im Deutschen Reich.



Der Reichstag umfaßt insgeſamt 493 Abgeordnete. Die neue Koalition der Deutſchnationalen, des Zentrums, der Volkspartei und der Bayriſchen Volkspartei verfügt insgeſamt über 250 Stimmen. Mit Einſchluß der Deutſch-Hannoveraner hat die Bürgerblockkoalition eine unbedingte Mehrheit von ſieben Stimmen.

Vermietungen

Wohnungstauſch.
[illegible]

Fabrikräume,
[illegible]

Ladenlokal
[illegible]

6–8-Zimmer-Wohnung
[illegible]

Garagen!
[illegible]

Einfam.-Haus
[illegible]

100 qm Raum
[illegible]

möbl. Zimmer
[illegible]

Geſuche
[illegible]

Möbl. Zimmer
[illegible]

möbl. Zimmer.
[illegible]

Ladenlokal
[illegible]

Heller Büroraum,
[illegible]

Lagerplatz
[illegible]

Barmen:
[illegible]

Patent-Matratzen,
[illegible]

3 Mk.
[illegible]

Gute Qualitäten!
Vorzügliche Paßform!
Vorteilhafte Preise!

Oberhemd mit Stärkekragen, ſolide Qual., nur moderne karierte Muster … Mk.	5.50
Oberhemd gute Paßform, prima Zephyr, beigefarbig, die bevorzugte Mode … Mk.	7.90
Oberhemd Bielefelder Fabrikat, aus elegantem, hochglänzendem Trikoline … Mk.	9.50
Oberhemd für den Abendanzug, weiß kariert Zephyr, Bielefelder Fabrikat … Mk.	8.75
Einsatzhemd vorzügliche Louisiana-Qualität mit schönen Rips-Einsätzen, in modernen Karos und Streifen … Mk.	1.75
Unterwäsche-Garnitur Jacke und Hose in den modernen hellen Farben, solide Qualität … Garnitur Mk.	3.90
Taschentuch mit Hohlsaum, gebrauchsfertig … Mk.	0.20

K. Strauss
BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

Den höchsten Rabatt
erhalten Sie indirekt durch
billigste Preisfestsetzung bei bester Qualität
beim Einkauf in den
Holbutko-Geschäften

Großer Preis-Abschlag
in den
Holbutko-Geschäften.
Zum Beispiel:
Plange's Diamant-Mehl 2-Pfund-Beutel … 51 ₰
Feinstes Flomenschmalz in Blasen … Pfund 79 ₰